

MODULHANDBUCH

Master of Science

Master Angewandte Psychologie und Beratung (FS-
MAAP-120)

120 CP

Fernstudium

Klassifizierung: konsekutiv

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DLMWPGUK: Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Modulbeschreibung	8
Kurs DLMWPGUK01: Gesprächsführung und Kommunikationstechniken	10

Modul DLMAPKPDID: Klinisch-psychologische Diagnostik: Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik

Modulbeschreibung	15
Kurs DLMAPKPDID01: Klinisch-psychologische Diagnostik: Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik	17

Modul DLMWPCUB: Coaching und Beratung

Modulbeschreibung	20
Kurs DLMWPCUB01: Coaching und Beratung	22

Modul DLMTUP: Talentmanagement und Personalentwicklung

Modulbeschreibung	27
Kurs DLMTUP01: Talentmanagement und Personalentwicklung	29

Modul DLMAF: Angewandte Forschung

Modulbeschreibung	33
Kurs DLMAF01: Angewandte Forschung	35

Modul DLMPRAPM_D: Angewandtes Projektmanagement

Modulbeschreibung	39
Kurs DLMPRAPM01_D: Angewandtes Projektmanagement	41

2. Semester

Modul DLMAPPVI: Psychotherapie - Verfahren und Indikationen

Modulbeschreibung	46
Kurs DLMAPPVI01: Psychotherapie - Verfahren und Indikationen	48

Modul DLMAPKDPDB: Klinisch-Psychologische Diagnostik: Psychologische Begutachtung

Modulbeschreibung	51
Kurs DLMAPKDPDB01: Klinisch-Psychologische Diagnostik: Psychologische Begutachtung	53

Modul DLMKUM1: Konsumentenverhalten

Modulbeschreibung	56
Kurs DLMKUM01: Konsumentenverhalten	58

Modul DLMAPSDTP: Seminar: Digitale Technologien in der Psychotherapie

Modulbeschreibung	63
Kurs DLMAPSDTP01: Seminar: Digitale Technologien in der Psychotherapie	65

Modul DLMSVKI: Krisenintervention

Modulbeschreibung	68
Kurs DLMSVKI01: Krisenintervention	70

Modul DLMSVGUK: Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

Modulbeschreibung	75
Kurs DLMSVGUK01: Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten	77

3. Semester

Modul DLMWPAOP-01: Arbeits- und Organisationspsychologie

Modulbeschreibung	82
Kurs DLMWPAOP01-01: Arbeits- und Organisationspsychologie	84

Modul DLMSWBGHM: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Modulbeschreibung	89
Kurs MWHB02-01: Betriebliches Gesundheitsmanagement	91

Modul DLMSVWFR: Förderung von Resilienz

Modulbeschreibung	95
Kurs DLMSVWFR01: Resilienz und Burnout-Prävention	98
Kurs DLMSVWFR02: Seminar: Strategien der Selbstführung	102

Modul DLMGWPH: Public Health

Modulbeschreibung	105
Kurs DLMGWPH01: Public Health	108
Kurs DLMGWPH02: Seminar Public Health	113

Modul DLMSAWKSG: Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

Modulbeschreibung	116
Kurs DLMSAWKSG01: Klinische Sozialarbeit	119
Kurs DLMSAWKSG02: Klinische Gesundheitsförderung	122

Modul DLMHPWPF: Partizipative Forschung

Modulbeschreibung	126
Kurs DLMHPWPF01: Partizipative Forschung in Theorie und Praxis	128
Kurs DLMHPWPF02: Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt	131

Modul DLMSVWKGf: Kompetente Gesprächsführung

Modulbeschreibung	134
Kurs DLMSAGBM01: Gesprächsführung, Beratung, Mediation	137
Kurs DLMSVWKK01: Schwierige Gespräche führen	141

Modul DLMGPWFM: Forschungsmethoden

Modulbeschreibung	145
Kurs DLMWPQFM01: Quantitative Forschungsmethoden	148
Kurs DLMWPBQLFM01: Qualitative Forschungsmethoden	153

Modul DLMRAV: Recht der Arbeitsverhältnisse

Modulbeschreibung	157
Kurs DLMRAV01: Individuelles Arbeitsrecht	160
Kurs DLMRAV02: Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht	165

Modul DLMPAWMK: Medien und Kommunikation

Modulbeschreibung	169
Kurs DLMWOM01: Online- und Social-Media-Marketing	172
Kurs DLMWPMKP01: Medien- und Kommunikationspsychologie	176

Modul DLMAPWPPAP: Praxisprojekt: Angewandte Psychologie

Modulbeschreibung	182
Kurs DLMAPWPPAP01: Praxisprojekt: Angewandte Psychologie	184

Modul DLMSVWFR: Förderung von Resilienz

Modulbeschreibung	187
Kurs DLMSVWFR01: Resilienz und Burnout-Prävention	190
Kurs DLMSVWFR02: Seminar: Strategien der Selbstführung	194

Modul DLMGWPH: Public Health

Modulbeschreibung	197
Kurs DLMGWPH01: Public Health	200
Kurs DLMGWPH02: Seminar Public Health	205

Modul DLMSAWKSG: Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

Modulbeschreibung	208
Kurs DLMSAWKSG01: Klinische Sozialarbeit	211
Kurs DLMSAWKSG02: Klinische Gesundheitsförderung	214

Modul DLMHPWPF: Partizipative Forschung

Modulbeschreibung	218
Kurs DLMHPWPF01: Partizipative Forschung in Theorie und Praxis	220
Kurs DLMHPWPF02: Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt	223

Modul DLMSVWKGf: Kompetente Gesprächsführung

Modulbeschreibung	226
Kurs DLMSAGBM01: Gesprächsführung, Beratung, Mediation	229
Kurs DLMSVWKK01: Schwierige Gespräche führen	233

Modul DLMGPWFM: Forschungsmethoden

Modulbeschreibung	237
Kurs DLMWPQFM01: Quantitative Forschungsmethoden	240
Kurs DLMWPBQLFM01: Qualitative Forschungsmethoden	245

Modul DLMRAV: Recht der Arbeitsverhältnisse

Modulbeschreibung	249
Kurs DLMRAV01: Individuelles Arbeitsrecht	252
Kurs DLMRAV02: Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht	257

Modul DLMPAWMK: Medien und Kommunikation

Modulbeschreibung	261
Kurs DLMWOM01: Online- und Social-Media-Marketing	264
Kurs DLMWPMKP01: Medien- und Kommunikationspsychologie	268

Modul DLMEAIMAIP: AI and Mastering AI Prompting

Modulbeschreibung	274
Kurs DLMAIAI01: Artificial Intelligence	276
Kurs DLMPAIECPT01: Project: AI Excellence with Creative Prompting Techniques	280

Modul DLMAPWPPAP: Praxisprojekt: Angewandte Psychologie

Modulbeschreibung	283
Kurs DLMAPWPPAP01: Praxisprojekt: Angewandte Psychologie	285

4. Semester

Modul MMTH: Masterarbeit

Modulbeschreibung	289
Kurs MMTH01: Masterarbeit	291
Kurs MMTH02: Kolloquium	294

1. Semester

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Modulcode: DLMWPGUK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hendrik Fenz (Gesprächsführung und Kommunikationstechniken)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung und Kommunikationstechniken (DLMWPGUK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Kombistudium
Fachpräsentation

Studienformat: Fernstudium
Fachpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Formen der Kommunikation
- Mittel der Kommunikation
- Techniken der Kommunikation
- Kommunikation mit spezifischen Gruppen
- Gesprächsführung
- Besonderheiten in der Gesprächsführung
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen

Qualifikationsziele des Moduls

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Bereiche Kommunikationstechniken und Gesprächsführung in den Gesamtkontext der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- Ziele und Formen der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie zu benennen.
- Mittel, Methoden und Instrumente der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie einzusetzen und anzuwenden.
- zielgerichtete Kommunikations- und Gesprächsführungsmaßnahmen vor dem Hintergrund schwieriger und festgefahrener Situationen zu erkennen und zu verstehen.
- Angemessene Maßnahmen der Kommunikation und Gesprächsführung zu erläutern und zu entwickeln.
- Probleme der Kommunikation und Gesprächsführung zu diskutieren, aufzudecken und alternative Vorgehensweisen vorzuschlagen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit.

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Kurscode: DLMWPGUK01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gute Kommunikationsfähigkeiten sind der Schlüssel für beruflichen Erfolg. Um berufliche Ziele zu erreichen, muss man in Gesprächen überzeugen. Nur wer seine Gesprächspartner wirklich versteht und auch von ihnen verstanden wird, kommt schneller zu einem guten Ergebnis. Dafür ist es essentiell mit einer entsprechenden Vorbereitung besonders in schwierige Gespräche zu gehen sowie über einen Werkzeugkasten an verschiedenen Gesprächstechniken zu verfügen, um diese gezielt einsetzen zu können, damit konstruktive Kommunikation möglich wird. Dazu bedarf es neben bestimmter Mittel der Kommunikation auch besonderer Techniken und Methoden. Die Kenntnis und ein Verständnis der psychologisch-menschlichen Aspekte beim Einsatz von Kommunikationstechniken und in der Gesprächsführung stellen dabei eine wichtige Grundlage für das Gelingen von Gesprächen im wirtschaftspsychologischen Kontext dar. Der Kurs geht dabei auch auf schwierige und kritische Gesprächssituationen sowie auf die Kommunikation mit spezifischen Zielgruppen ein. Die Studierenden lernen verschiedene Kommunikationsstile, Kommunikationstechniken sowie die Phasen der Gesprächsführung kennen, um sich gezielt auf Gespräche mit anderen Teammitgliedern sowie externen Partnern vorzubereiten und diese zu führen. Sie erfahren, wie Sie sich besser auf Ihre Gesprächspartner einstellen und entsprechend agieren können, um gute Ergebnisse für beide Seiten zu erreichen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Bereiche Kommunikationstechniken und Gesprächsführung in den Gesamtkontext der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- Ziele und Formen der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie zu benennen.
- Mittel, Methoden und Instrumente der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie einzusetzen und anzuwenden.
- zielgerichtete Kommunikations- und Gesprächsführungsmaßnahmen vor dem Hintergrund schwieriger und festgefahrener Situationen zu erkennen und zu verstehen.
- Angemessene Maßnahmen der Kommunikation und Gesprächsführung zu erläutern und zu entwickeln.
- Probleme der Kommunikation und Gesprächsführung zu diskutieren, aufzudecken und alternative Vorgehensweisen vorzuschlagen.

Kursinhalt

1. Formen der Kommunikation
 - 1.1 Wechselseitige Beeinflussung durch die Kommunikation
 - 1.2 Verbale Kommunikation
 - 1.3 Paraverbale Kommunikation
 - 1.4 Nonverbale Kommunikation
 - 1.5 Extraverbale Kommunikation
 - 1.6 Intrapersonale vs. Interpersonale Kommunikation
2. Mittel der Kommunikation
 - 2.1 Kommunikationsstile
 - 2.2 Rhetorik
 - 2.3 Spezielle Formen der Kommunikation: Rapport, Pacing und Kalibrieren
 - 2.4 Präsuppositionen und Submodalitäten
3. Techniken der Kommunikation
 - 3.1 Du- vs. Ich-Botschaften
 - 3.2 Paraphrasieren
 - 3.3 Fragetechniken und -methoden
 - 3.4 Reframing
 - 3.5 Chunking als Fragetechnik
 - 3.6 Perspektivenwechsel
4. Kommunikation mit spezifischen Gruppen
 - 4.1 Kommunikation in der Organisation
 - 4.2 Kommunikation mit Kollegen, Teammitgliedern und Vorgesetzten
 - 4.3 Kommunikation mit Kunden
 - 4.4 Kommunikation mit Dienstleistern
 - 4.5 Kommunikation mit der Öffentlichkeit
 - 4.6 Kommunikation mit Journalisten
5. Gesprächsführung
 - 5.1 Sach- und Beziehungsebene
 - 5.2 Gesprächsziele und Gesprächshaltung
 - 5.3 Argumentationsstrategie
 - 5.4 Gesprächsplanung und -strukturierung
 - 5.5 Gesprächsaufbau und -steuerung
 - 5.6 Gesprächsanalyse

6. Besonderheiten der Gesprächsführung
 - 6.1 Beziehungsebene gestalten
 - 6.2 Gesprächsfallen und Gesprächsstörungen
 - 6.3 Kritische Gesprächssituationen erkennen und meistern
 - 6.4 Regeln des Feedback
7. Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
 - 7.1 Agieren in festgefahrenen Situationen
 - 7.2 Umgang mit Widerständen
 - 7.3 Persönliche Aspekte in Gesprächen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Becker, J. H./ Ebert, H./ Pastoors, S. (2018): Praxishandbuch berufliche Schlüsselkompetenzen. Springer, Berlin.
- Bruno, T./ Adamczyk, G./ Bilinski, W. (2016): Körpersprache und Rhetorik. 3. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Flume, P. (2017): Die Kunst der Kommunikation – In Gesprächen und Vorträgen überzeugen. Haufe-Lexware, Freiburg.
- Hillmann, M. (2017): Das 1x1 der Unternehmenskommunikation. 2. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- von Kanitz, A./ Scharlau, C. (2015): Gesprächstechniken. 4. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Maier, M./Schneider, F. M./ Retzbach, A. (2012): Psychologie der internen Organisationskommunikation. Hogrefe, Göttingen.
- Preuß-Scheuerle, B. (2016): Praxishandbuch Kommunikation. Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren, souverän reagieren. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Scharlau, C./Rossié, M. (2016): Gesprächstechniken. 3. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Schulz von Thun, F. (2014): Miteinander reden 1. Rowohlt, Hamburg.
- Six, U./Gleich, U./Gimmler, R. (2007): Kommunikationspsychologie und Medienpsychologie. BELTZ, Weinheim.
- Weisbach, C.-R./ Sonne-Neubacher, P. (2015): Professionelle Gesprächsführung. 9. Auflage, DTV, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Klinisch-psychologische Diagnostik: Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik

Modulcode: DLMAPKPDID

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	----------------------------	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Klinisch-psychologische Diagnostik: Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik)

Kurse im Modul

- Klinisch-psychologische Diagnostik: Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik (DLMAPKPDID01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik
- Methoden
- Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und Ableitung von Interventionen – Der Differentialdiagnostik
- Evaluation und Verlaufsdiagnostik in der klinischen Psychologie und Psychotherapie
- Einsatz digitaler Techniken in der klinischen Diagnostik

Qualifikationsziele des Moduls**Klinisch-psychologische Diagnostik: Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Methoden und Prozesse klinisch-psychologischer Diagnostik zu benennen.
- eigenes diagnostisches Handeln anhand evidenzbasierter Standards auszurichten.
- psychodiagnostische Untersuchungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- Grenzen diagnostischer Verfahren zu benennen und diagnostische Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Klinisch-Psychologische Diagnostik:
Psychologische Begutachtung

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Master-Studiengang Klinische Psychologie und Psychotherapie und Master-Studiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

Klinisch-psychologische Diagnostik: Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik

Kurscode: DLMAPKPDID01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vertieft bisheriges diagnostisches Wissen und fokussiert dieses auf den klinisch-psychologisch-diagnostischen Bereich. Zentrale Modelle, Prozesse und Methoden klinisch-psychologischer Diagnostik werden behandelt. Die Orientierung an standardisierten, evaluierten, diagnostischen Instrumenten sowie deren testtheoretische Grundlagen werden fokussiert. Die Integration von Verhaltensbeobachtungen, Interviewverfahren, psychologischen Testverfahren, medizinisch-somatischen Daten sowie eine darauf aufbauende Urteilsbildung zur Beantwortung diagnostischer Fragestellungen werden behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Methoden und Prozesse klinisch-psychologischer Diagnostik zu benennen.
- eigenes diagnostisches Handeln anhand evidenzbasierter Standards auszurichten.
- psychodiagnostische Untersuchungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- Grenzen diagnostischer Verfahren zu benennen und diagnostische Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik
 - 1.1 Fragestellungen, Anwendung und Rahmenbedingungen, Klassifikationssysteme
 - 1.2 Testtheoretische Grundlagen
2. Methoden der Diagnostik
 - 2.1 Verhaltensbeobachtung
 - 2.2 Klinische Interviews
 - 2.3 Psychologische Testverfahren, Leistungstests, Persönlichkeitstests, spezifische klinische Verfahren
3. Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und Ableitung von Interventionen – Der klinisch-psychologische diagnostische Prozess

- 3.1 Voraussetzung von klinisch-psychologischer Diagnostik (Ausstattung, Gestaltung der Untersuchungssituation)
- 3.2 Der diagnostische Prozess in der klinischen Psychologie und Psychotherapie
4. Differentialdiagnostik
 - 4.1 Somatische Differentialdiagnostik
 - 4.2 Differentialdiagnostik psychischer Störungen
5. Evaluation und Verlaufsdagnostik in der klinischen Psychologie und Psychotherapie
 - 5.1 Verlaufs- und Prozessdiagnostik psychotherapeutischen Handelns
 - 5.2 Evaluation psychotherapeutischen Handelns
6. Einsatz digitaler Techniken in der klinischen Diagnostik
 - 6.1 Webbasiertes Assessment
 - 6.2 Digital Health
 - 6.3 App-gestützte Diagnostik

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Krohne, H. W., & Hock, M. (2015). Psychologische Diagnostik Grundlagen und Anwendungsfelder (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Verlag W. Kohlhammer.
- Margraf, J. (2018). Lehrbuch der Verhaltenstherapie [electronic resource] : Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren und Rahmenbedingungen psychologischer Therapie. Springer.
- Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2014). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Springer: Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Coaching und Beratung

Modulcode: DLMWPCUB

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Heike Schiebeck (Coaching und Beratung)

Kurse im Modul

- Coaching und Beratung (DLMWPCUB01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Kombistudium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Beratung als System
- Beratungsprozess
- Diagnoseverfahren im Rahmen der Beratung
- Ausgewählte anlassbezogenen Beratungsmethoden
- Coaching
- Coachingprozess
- Business-Coaching
- Systemisches Coaching
- Persönlichkeitsorientiertes Coaching

Qualifikationsziele des Moduls**Coaching und Beratung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Themenfelder „Coaching“ und „Beratung“ differenziert voneinander zu betrachten.
- die Bedeutsamkeit von Beratung und Coaching im wirtschaftlichen Kontext zu erklären.
- anlassbezogen gegeneinander abzuwägen, inwiefern die Methode der Beratung bzw. des Coachings zum Einsatz kommt.
- verschiedene Coaching-Ansätze gegeneinander abzugrenzen.
- anhand unterschiedlicher Fragestellungen das erworbene Fach- und Methodenwissen anzuwenden.
- ausgewählte Beratungs- und Coaching-Methoden in der Praxis einzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Coaching und Beratung

Kurscode: DLMWPCUB01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es, dass die Studierenden „Beratung“ und „Coaching“ als zwei voneinander getrennte Dienstleistungen begreifen und die unterschiedlichen Anlässe und Herangehensweisen verstehen. Sie wissen um die unterschiedlichen Rollen des Beraters und des Coaches und sind in der Lage, die jeweiligen Prozesse strukturiert in der Praxis umzusetzen. Der Kurs bietet die Möglichkeit die beiden Ansätze differenziert voneinander zu betrachten und die jeweiligen Prozessphasen voneinander abzugrenzen. Insbesondere im Rahmen des Coachings werden die Studierenden dazu befähigt, verschiedene Formen des Coachings zu unterscheiden. Es wird den Studierenden vermittelt, wann welche Coaching-Methode mit welchen Instrumenten zum Einsatz kommt. Anhand von ausgewählten Fragestellungen und kleinen Praxissequenzen sollen einzelne Interventionen angewendet und diskutiert werden. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle Themen in den Bereichen „Coaching“ und „Beratung“; diese werden vertiefend erläutert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Themenfelder „Coaching“ und „Beratung“ differenziert voneinander zu betrachten.
- die Bedeutsamkeit von Beratung und Coaching im wirtschaftlichen Kontext zu erklären.
- anlassbezogen gegeneinander abzuwägen, inwiefern die Methode der Beratung bzw. des Coachings zum Einsatz kommt.
- verschiedene Coaching-Ansätze gegeneinander abzugrenzen.
- anhand unterschiedlicher Fragestellungen das erworbene Fach- und Methodenwissen anzuwenden.
- ausgewählte Beratungs- und Coaching-Methoden in der Praxis einzusetzen.

Kursinhalt

1. Beratung als System
 - 1.1 Aufgaben und Beratungsbereiche von Unternehmensberatungen
 - 1.2 Vorteile und Nutzen von Unternehmensberatung
 - 1.3 Rolle der Unternehmensberatung und des Unternehmensberaters
 - 1.4 Fachberatung versus Prozessberatung
 - 1.5 Systemgrenze zwischen Berater und Klient
 - 1.6 Leistung und Technologien von Unternehmensberatungen

2. Beratungsprozess
 - 2.1 Vertragsfragen und Auftragsklärung
 - 2.2 Analyse
 - 2.3 Konzeption
 - 2.4 Implementierung
 - 2.5 Evaluation
 - 2.6 Abschluss des Beratungsprozesses
 - 2.7 Besonderheit: Emotionale Intelligenz im Beratungsprozess
3. Diagnoseverfahren im Rahmen der Beratung
 - 3.1 Konstruktinterview – Allgemein
 - 3.2 Beobachtung
 - 3.3 Kennzahlen
 - 3.4 Von der Diagnose zum (Beratungs-)Konzept
4. Ausgewählte anlassbezogene Beratungsmethoden
 - 4.1 Stakeholderanalyse und Zieldefinition
 - 4.2 Ideengenerierung
 - 4.3 Informationserhebung
 - 4.4 Unternehmensmodellierung
 - 4.5 Situationsbewertung und Entscheidung
5. Coaching
 - 5.1 Abgrenzung: Beratung – Coaching – Therapie
 - 5.2 Rolle des Coaches
 - 5.3 Anlässe und Themen für Coaching
 - 5.4 Wirkung von Coaching
 - 5.5 Vorteile und Nutzen von Coaching
6. Coachingprozess
 - 6.1 Orientierung und Auftragsklärung
 - 6.2 Diagnose, Ziele und Interventionsplanung
 - 6.3 Lösung und Transfer
 - 6.4 Evaluation
7. Business Coaching
 - 7.1 Definition und Abgrenzung: Business Coaching – systemisches Coaching – persönlichkeitsorientiertes Coaching
 - 7.2 Eigenschaften und Fertigkeiten eines Coaches

- 7.3 Prozessgestaltung und Ablauf Business Coaching
- 7.4 Methoden und ausgewählte Instrumente
- 8. Systemisches Coaching
 - 8.1 Besonderheiten und Eigenschaften systemischer Fragestellung
 - 8.2 Prozessgestaltung und Ablauf systemisches Coaching
 - 8.3 Methoden und ausgewählte Instrumente
- 9. Persönlichkeitsorientiertes Coaching
 - 9.1 Besonderheiten und Eigenschaften – Arbeit mit der Innenwelt des Klienten
 - 9.2 Prozessgestaltung und Ablauf des persönlichkeitsorientierten Coachings
 - 9.3 Ausgewählte Methoden und Instrumente

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Coaching - Theorie & Praxis. Zeitschrift, Springer Verlag, Heidelberg.
- Das Coaching-Magazin. Hrsg. Christopher Rauen, Goldenstedt. (<https://www.coaching-magazin.de>)
- Dietz, I./ Dietz, T. (2012): Selbst in Führung – Achtsam die Innenwelt meistern. Wege zur Selbstführung in Coaching und Selbst-Coaching. 3. Auflage, Junfermann Verlag, Paderborn.
- Ellebracht, H./ Lenz, G./Osterhold, G. (2011): Systemische Organisations- und Unternehmensberatung. Praxishandbuch für Berater und Führungskräfte. 4. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- König, E./Volmer, G. (2018): Handbuch Systemische Organisationsberatung. 3. Auflage, BELTZ VERLAG, Weinheim.
- Lippold, D. (2016): Grundlagen der Unternehmensberatung. Strukturen – Konzepte – Methoden. Springer, Berlin.
- Migge, B. (2018): Handbuch Coaching und Beratung. 4. Auflage, BELTZ VERLAG, Weinheim.
- Migge, B. (2017): Handbuch Business-Coaching. 2. Auflage, BELTZ Verlag, Weinheim.
- Organisation Supervision Coaching (OSC). Zeitschrift, Springer Verlag, Wiesbaden. (www.osc-digital.de)
- Radatz, S. (2010): Einführung in das systemische Coaching. 4. Auflage, Carl-Auer Verlag, Heidelberg.
- Ruckerl, T. (2015): Das große Praxis-Handbuch Business Coaching. 2. Auflage, Wiley Verlag, Weinheim.
- Schulz, C. (2017): Consulting Methodenkoffer. Praxistools für den perfekten Ein- und Aufstieg als Unternehmensberater. Christopher Schulz, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Talentmanagement und Personalentwicklung

Modulcode: DLMTUP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anja Berghammer (Talentmanagement und Personalentwicklung)

Kurse im Modul

- Talentmanagement und Personalentwicklung (DLMTUP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Theoretische Modelle der Organisationsentwicklung
- Theoretische Modelle des Changemanagements
- Instrumente und Methoden
- Organisatorische Implementierung
- Erfolgskontrolle
- Besonderheiten in internationalen Unternehmen

Qualifikationsziele des Moduls

Talentmanagement und Personalentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Talentmanagement und Personalentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die ethischen Rahmenbedingungen von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente von Talent Management und Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erläutern.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erklären.
- die Besonderheiten des internationalen Talentmanagements und der internationalen Personalentwicklung zu erklären.
- aktuelle Anwendungsbeispiele und Best Practice von Talentmanagement und Personalentwicklung wiederzugeben.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Human Resources.

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Human Resources

Talentmanagement und Personalentwicklung

Kurscode: DLMTUP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der demographische Wandel in Deutschland zwingt Unternehmen aktuell dazu, Talente zu finden, zu fördern, weiterzuentwickeln und zu binden. Das Personalmanagement ist folglich mit der kontinuierlichen Aufgabe konfrontiert, sowohl das Talentmanagement als auch die damit eng verbundene Personalentwicklung so zeitgemäß und effizient wie möglich zu gestalten. Dieses Verständnis gilt es den Studierenden im Rahmen des Kurses zu präsentieren und ihnen das notwendige Handwerkszeug zur Umsetzung von Talentmanagement- und Personalentwicklungs-Aktivitäten zu vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Talentmanagement und Personalentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die ethischen Rahmenbedingungen von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente von Talent Management und Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erläutern.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erklären.
- die Besonderheiten des internationalen Talentmanagements und der internationalen Personalentwicklung zu erklären.
- aktuelle Anwendungsbeispiele und Best Practice von Talentmanagement und Personalentwicklung wiederzugeben.

Kursinhalt

1. Grundlagen von Talentmanagement und Personalentwicklung
 - 1.1 Begriffe und Definitionen
 - 1.2 Rechtliche Grundlagen
 - 1.3 Der demographische Wandel

- 1.4 Ethische Rahmenbedingungen
2. Kompetenz- und Performance-Management
 - 2.1 Kompetenz- und Skill-Management
 - 2.2 Performance und Potential
3. E-Learning und Blended Learning
 - 3.1 Besonderheiten und Rahmenbedingungen
 - 3.2 Planung, Ausgestaltung und Kontrolle
 - 3.3 IT-Grundlagen
4. Management Development
 - 4.1 Leadership Development
 - 4.2 360°-Feedbacks
 - 4.3 Coaching und Mentoring
5. Talent Relationship Management
 - 5.1 Zielgruppendefinition
 - 5.2 Arbeitgebersversprechen
 - 5.3 Suchstrategien
 - 5.4 Kandidatenbindung
6. Organisatorische Implementierung
 - 6.1 Verantwortlichkeiten und Struktur
 - 6.2 Rolle der Führungskräfte
 - 6.3 IT-Systeme für Talentmanagement und Personalentwicklung
 - 6.4 Talentmanagement und Personalentwicklung in Großunternehmen und KMUs am Beispiel der Banken
7. Erfolgskontrolle von Talentmanagement und Personalentwicklung
 - 7.1 Kennzahlen und KPIs
 - 7.2 Problematik der Erfolgskontrolle
8. Internationales Talentmanagement und internationaler Personalentwicklung
 - 8.1 Internationale Personalentwicklung
9. Ein Anwendungsbeispiel: ABB
 - 9.1 Talentmanagement und Personalentwicklung bei ABB

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bücher:
- Becker, M. (2013): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis. 6. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Berger, L. A./Berger, D. A. (Hrsg.) (2010): The Talent Management Handbook. 2. Auflage, McGraw-Hill, New York et al.
- Bröckermann, R./Pepels, W. (Hrsg.) (2002): Personalmarketing. Akquisition – Bindung – Freistellung. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Bröckermann, R./Müller-Vorbrüggen, M. (Hrsg.) (2010): Handbuch Personalentwicklung. Die Praxis der Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Dessler, G. (2013): Human Resource Management. 13. Auflage, Prentice Hall, Boston et al.
- Grote, S./Kauffeld, S./Frieling, E. (Hrsg.) (2012): Kompetenzmanagement. Grundlagen und Praxisbeispiele. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Kröger, H./Reisky, A. (2004): Blended learning. Erfolgsfaktor Wissen. Bertelsmann, Bielefeld.
- Meifert, M. T. (Hrsg.) (2010): Strategische Personalentwicklung. Ein Programm in acht Etappen. 2. Auflage, Wiesbaden.
- Ritz, A./Thom, N. (Hrsg.) (2011): Talent Management. Talente identifizieren, Kompetenzen entwickeln, Leistungsträger erhalten. 2. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- Scullion, H./Collings, D. G. (Hrsg.) (2011): Global Talent Management. Routledge, New York et al.
- Trost, A. (2012): Talent Relationship Management. Personalgewinnung in Zeiten des Fachkräftemangels. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Trost, A./Jenewein, T. (Hrsg.) (2011): Personalentwicklung 2.0. Lernen, Wissensaustausch und Talentförderung der nächsten Generation. Luchterhand, München.
- Handwörterbücher:
- Gaugler, E./Oechsler, W. A./Weber, W. (Hrsg.) (2004): Handwörterbuch des Personalwesens. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Kieser, A./Reber, G./Wunderer, R. (Hrsg.) (1995): Handwörterbuch der Führung. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Zeitschriften:
- Human Resources Manager
- Human Resource Management Journal
- Human Resource Management Review
- International Journal of Applied HRM
- Personal Quarterly
- Personalmagazin
- Personalwirtschaft
- Personalführung
- Die Mitbestimmung
- The International Journal of Human Resource Management
- Zeitschrift für Personalforschung

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Angewandte Forschung

Modulcode: DLMAF

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Annette Strauß (Angewandte Forschung)

Kurse im Modul

- Angewandte Forschung (DLMAF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen empirischer Forschung
- Der Prozess empirischer Forschung
- Qualitative Befragungsforschung
- Standardisierte Befragungsforschung
- Experimentelle Forschung
- Besonderheiten der Forschung mit Sekundär- und Beobachtungsdaten

Qualifikationsziele des Moduls**Angewandte Forschung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Art und Qualität empirischer Forschung und konkreter empirischer Forschungsergebnisse anhand relevanter Kriterien zu bewerten.
- geeignete Daten und Forschungsmethoden zu identifizieren, um eine konkrete Problemstellung oder Forschungsfrage empirisch zu adressieren.
- die Prozessschritte sowie die Potenziale, Ziele und Grenzen unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu benennen und kritisch gegenüberzustellen.
- grundlegende ethische und rechtliche Aspekte bei der Durchführung von empirischen Untersuchungen zu erkennen und berücksichtigen.
- eine empirische Untersuchung selbständig und theoriegeleitet zu konzipieren, um ein spezifisches anwendungsorientiertes Forschungsproblem adäquat zu adressieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Angewandte Forschung

Kurscode: DLMAF01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt zentrale Konzepte und Methoden der angewandten empirischen Forschung. Die Studierenden erwerben profunde Kenntnisse zur Bewertung der Qualität sowie der Grenzen unterschiedlicher empirischer Forschungsansätze. Zunächst lernen die Studierenden die zentralen theoretischen Grundlagen empirischer Forschung und die zentralen Prozessschritte empirischer Forschungsprojekte kennen. Hierbei werden die Studierenden auch für die ethischen und rechtlichen Herausforderungen sensibilisiert. Vertiefend behandelt der Kurs die Anwendung zentraler qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden, für die jeweils die zentralen Ziele und Entscheidungsfelder, deren Stärken und Schwächen sowie praktische Anwendungsempfehlungen diskutiert werden. Der Kurs versetzt die Studierenden in ihrem Fachgebiet oder beruflichen Umfeld in die Lage, eine empirische Studie für eine angewandte Problemstellung zu entwickeln und die Qualität empirischer Erkenntnisse sowie deren Aussagekraft kritisch zu evaluieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Art und Qualität empirischer Forschung und konkreter empirischer Forschungsergebnisse anhand relevanter Kriterien zu bewerten.
- geeignete Daten und Forschungsmethoden zu identifizieren, um eine konkrete Problemstellung oder Forschungsfrage empirisch zu adressieren.
- die Prozessschritte sowie die Potenziale, Ziele und Grenzen unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu benennen und kritisch gegenüberzustellen.
- grundlegende ethische und rechtliche Aspekte bei der Durchführung von empirischen Untersuchungen zu erkennen und berücksichtigen.
- eine empirische Untersuchung selbständig und theoriegeleitet zu konzipieren, um ein spezifisches anwendungsorientiertes Forschungsproblem adäquat zu adressieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen empirischer Forschung
 - 1.1 Ziele und grundlegende Ansätze empirischer Forschung
 - 1.2 Objektivität, Reliabilität und Validität empirischer Forschung
 - 1.3 Kausalität
2. Der Prozess empirischer Forschung

- 2.1 Festlegung des Untersuchungsziels
- 2.2 Wahl des Untersuchungsdesigns
- 2.3 Datenerhebung und Datenanalyse
- 2.4 Interpretation und Ergebnispräsentation
- 2.5 Ethische und rechtliche Aspekte empirischer Forschung

3. Qualitative Befragungsforschung
 - 3.1 Grundlagen, Ziele und Prozessschritte
 - 3.2 Zentrale Formen der Datenerhebung
 - 3.3 Methoden der qualitativen Inhaltsanalyse
 - 3.4 Bewertung der Qualität

4. Standardisierte Befragungsforschung
 - 4.1 Grundlagen, Ziele und Prozessschritte
 - 4.2 Zentrale Formen der Datenerhebung
 - 4.3 Fragebogengestaltung, Messung und Operationalisierung
 - 4.4 Stichprobenziehung und -bewertung
 - 4.5 Bewertung der Qualität

5. Experimentelle Forschung
 - 5.1 Grundlagen und Ziele
 - 5.2 Arten und Untersuchungsdesigns
 - 5.3 Messung und Manipulation der Variablen
 - 5.4 Prozessschritte in der experimentellen Forschung
 - 5.5 Bewertung der Qualität

6. Besonderheiten der Forschung mit Sekundär- und Beobachtungsdaten
 - 6.1 Grundlagen, Ziele und Besonderheiten
 - 6.2 Ausgewählte Ansätze zur Analyse von Sekundärdaten
 - 6.3 Ausgewählte Ansätze zur Analyse von Beobachtungsdaten

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. Auflage). Springer.
- Mayring, P. (2016). Einführung in die Qualitative Sozialforschung (6. Auflage). Beltz.
- Quinlan, C., Babin, B., Carr, J. Griffin, M., & Zikmund, W. G. (2019), Business Research Methods (2. Auflage). Cengage.
- Schnell, R., Hill, P. B., & Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung (11. Auflage). De Gruyter Oldenbourg.
- Vomberg, A., & Klarmann, M. (2021). Crafting Survey Research: A Systematic Process for Conducting Survey Research. In: C. Homburg, M. Klarmann, & A. E. (Hg.), Handbook of Market Research (S. 1–53). Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Angewandtes Projektmanagement

Modulcode: DLMPRAPM_D

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Margit Sarstedt (Angewandtes Projektmanagement)

Kurse im Modul

- Angewandtes Projektmanagement (DLMPRAPM01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung <u>Studienformat: Fernstudium</u> Fachpräsentation	Teilmodulprüfung
--	-------------------------

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Angewandtes Projektmanagement
- Die Projektmanagementlandschaft
- Der Projektkontext
- Standardisierte Vorgehensweisen im Projektmanagement
- Agile Ansätze für das Projekt-/Prozessmanagement
- Variationen von Standardmethoden und agilen Methoden
- Tools für Projektmanager

Qualifikationsziele des Moduls**Angewandtes Projektmanagement**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle des Projektmanagements in Organisationen verstehen und erklären zu können.
- einen Überblick über die Projektmanagementinstitutionen weltweit geben zu können.
- die unterschiedlichen Ansätze der wichtigsten standardisierten und agilen Methoden des Projektmanagements zu erklären.
- die Vor- und Nachteile jeder dieser Methoden kritisch zu diskutieren.
- die Vielfalt der hilfreichen Tools, die die Arbeit eines Projektmanagers unterstützen, zu kennen und anzuwenden.
- die passende Projektmanagementmethode für die jeweilige Situation auszuwählen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Projektmanagement

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Angewandtes Projektmanagement

Kurscode: DLMPRAPM01_D

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Seit vielen Jahrzehnten spielt der Ansatz des Projektmanagements eine wichtige Rolle weltweit, sowohl in der Privatwirtschaft als auch in der öffentlichen Verwaltung. Im Laufe der Jahre hat sich eine weit verbreitete und gebräuchliche Terminologie herausgebildet. Nationale und internationale Projektmanagementorganisationen haben verschiedene Methoden entwickelt, um komplexe Projekte in strukturierter Weise zu managen. Diese lassen sich in zwei Hauptkategorien unterteilen. Die traditionellen standardisierten Methoden haben gemeinsam, dass sie Projekte geplant und strukturiert angehen. Die agilen Methoden hingegen zeichnen sich durch ein systematisches, aber offenes Vorgehen aus, das viel Spielraum für Veränderungen lässt. In diesem Kurs werden die einzelnen Methoden detailliert vorgestellt, die jeweiligen Grundideen erläutert und die Vorteile und Beschränkungen jeder dieser Methoden aufgezeigt. Für jede Methode wird das typische Einsatzgebiet beschrieben, sodass der Studierende in der Lage ist, die für eine bestimmte Situation am besten geeignete Methode auszuwählen. Zusätzlich werden eine Reihe von praktischen Tools vermittelt, die den Projektmanager dabei unterstützen, ein beliebiges Projekt auf das Projektziel hinzusteuern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle des Projektmanagements in Organisationen verstehen und erklären zu können.
- einen Überblick über die Projektmanagementinstitutionen weltweit geben zu können.
- die unterschiedlichen Ansätze der wichtigsten standardisierten und agilen Methoden des Projektmanagements zu erklären.
- die Vor- und Nachteile jeder dieser Methoden kritisch zu diskutieren.
- die Vielfalt der hilfreichen Tools, die die Arbeit eines Projektmanagers unterstützen, zu kennen und anzuwenden.
- die passende Projektmanagementmethode für die jeweilige Situation auszuwählen.

Kursinhalt

1. Die Projektmanagementlandschaft
 - 1.1 Geschichte des Projektmanagements
 - 1.2 Definition von Projekten, Programmen und Prozessen
 - 1.3 Bereiche und Beispiele von Projekten in der heutigen Zeit
 - 1.4 Internationale Projektmanagementinstitutionen

- 1.5 Optionen zur weiteren Spezialisierung und Zertifizierung
2. Der Projektkontext
 - 2.1 Analyse des Umfeldes und der Projektziele
 - 2.2 Unterscheidung von Projekttypen und -kategorien
 - 2.3 Projektkultur und Organisationsmodelle
 - 2.4 Die Rolle von Mitarbeiter und Teamführung
 - 2.5 Den richtigen Ansatz finden - Auswahlkriterien
3. Standardisierte Vorgehensweisen im Projektmanagement
 - 3.1 Projektmanagement nach DIN
 - 3.2 Projektmanagement nach dem PMBOK 6 des PMI
 - 3.3 Das IPMA-System
 - 3.4 Die Organisation von Projekten mit PRINCE2®
 - 3.5 Vorteile und Beschränkungen von Standardmethoden
4. Agile Ansätze für das Projekt-/Prozessmanagement
 - 4.1 Das Agile Manifest
 - 4.2 Grundlagen von Scrum und Skalierungsmethoden
 - 4.3 Kanban und Design Thinking
 - 4.4 Vorteile und Beschränkungen der agilen Methoden
5. Varianten der Standardmethoden und agilen Methoden
 - 5.1 Das Critical-Chain-Projektmanagement
 - 5.2 Prince2® Agile
 - 5.3 Das PMBOK 7 des PMI
 - 5.4 Übersicht über weitere Varianten
6. Tools für Projektmanager
 - 6.1 Zielsetzung, Meilensteinplanung und Arbeitspakete
 - 6.2 Budgetierung, Ressourcenplanung und Terminierung mit Balkendiagrammen
 - 6.3 Analysieren von Projektrisiken (FMEA) und Meilensteintrends (MTA)
 - 6.4 Taskboards und andere kleine Tricks
 - 6.5 Stakeholdermanagement und Management-Reporting

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Kerzner, H. (2022). Project Management: a systems approach to planning, scheduling, and controlling (13. Aufl.). Wiley.
- Kuster, J., Huber, E., Lippmann, R., Schmid, A., Schneider, E., Witschi, U. & Wüst, R. (2019). Handbuch Projektmanagement (4. Aufl.). Springer Gabler.
- Madauss, B.-J. (2020). Projektmanagement (8. Aufl.). Springer Vieweg.
- Patzak, G. & Rattay, G. (2018). Projektmanagement (7. Aufl.). Linde.
- Timinger, H. (2017). Modernes Projektmanagement. Wiley.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

2. Semester

Psychotherapie - Verfahren und Indikationen

Modulcode: DLMAPPVI

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	----------------------------	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Psychotherapie - Verfahren und Indikationen)

Kurse im Modul

- Psychotherapie - Verfahren und Indikationen (DLMAPPVI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Verhaltenstherapie
- Psychodynamische Psychotherapie
- Systemische Psychotherapie
- Humanistische Psychotherapieverfahren
- Gesprächsführung
- Leitlinientherapie in der Psychotherapie

Qualifikationsziele des Moduls**Psychotherapie - Verfahren und Indikationen**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Verhaltenstherapie zu beschreiben und Indikatoren für Verhaltenstherapie zu benennen.
- die psychodynamischen Verfahren zu beschreiben und ihre Wirkprinzipien zu nennen.
- die Idee, Wirkprinzipien und Indikationen von und für systemische Psychotherapie zu benennen.
- Grundfertigkeiten der Gesprächsführung erklären zu können.
- Leitlinien zu Psychotherapie zu verstehen und sie nachzuvollziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Der psychotherapeutische Prozess

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Master-Studiengang Klinische Psychologie und Psychotherapie und Master-Studiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

Psychotherapie - Verfahren und Indikationen

Kurscode: DLMAPPVI01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die verschiedenen Therapieverfahren vorgestellt. Neben der Beschreibung der Verfahren der Psychotherapie, soll auch auf die jeweiligen Wirkprinzipien eingegangen werden. Ein besonderer Fokus wird daraufgelegt, welche Indikatoren für das jeweilige Verfahren passend sind. Zusätzlich zu den Therapieverfahren soll auch die Gesprächsführung, als Basisfertigkeit der Psychotherapie, im Mittelpunkt stehen. Zuletzt wird eine Leitlinientherapie anhand der S3-Leitlinie zu Angststörungen vorgestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Verhaltenstherapie zu beschreiben und Indikatoren für Verhaltenstherapie zu benennen.
- die psychodynamischen Verfahren zu beschreiben und ihre Wirkprinzipien zu nennen.
- die Idee, Wirkprinzipien und Indikationen von und für systemische Psychotherapie zu benennen.
- Grundfertigkeiten der Gesprächsführung erklären zu können.
- Leitlinien zu Psychotherapie zu verstehen und sie nachzuvollziehen.

Kursinhalt

1. Verhaltenstherapie
 - 1.1 Beschreibung
 - 1.2 Wirkprinzipien
 - 1.3 Durchführung
 - 1.4 Indikation
2. Psychodynamische Psychotherapie
 - 2.1 Beschreibung
 - 2.2 Wirkprinzipien
 - 2.3 Durchführung
 - 2.4 Indikation
3. Systemische Psychotherapie
 - 3.1 Beschreibung

- 3.2 Wirkprinzipien
- 3.3 Durchführung
- 3.4 Indikation
4. Humanistische Psychotherapieverfahren
 - 4.1 Beschreibung der Verfahren
 - 4.2 Wirkprinzipien
 - 4.3 Durchführung
 - 4.4 Indikation
5. Gesprächsführung
 - 5.1 Gesprächsvoraussetzungen
 - 5.2 Basisfertigkeiten der Gesprächsführung
 - 5.3 Spezielle Zielsetzungen
 - 5.4 Klärungsorientierte Psychotherapie
6. Leitlinientherapie in der Psychotherapie
 - 6.1 Was sind Leitlinien der Psychotherapie?
 - 6.2 Wie entstehen Leitlinien und welche Qualitätsmerkmale haben sie?
 - 6.3 Betrachtung einer Leitlinie anhand der S3-Leitlinie Angststörung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bandelow, B. et al. (2021). S3-Leitlinie. Behandlung von Angststörungen (Version 2). AWMF online. Reg.-Nr.: 051-028.
- Helle, M. (2019). Psychotherapie. Springer.
- Hoyer, J. & Knappe, S. (Hrsg.). Klinische Psychologie & Psychotherapie. Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Klinisch-Psychologische Diagnostik: Psychologische Begutachtung

Modulcode: DLMAPKDPB

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	----------------------------	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Klinisch-Psychologische Diagnostik: Psychologische Begutachtung)

Kurse im Modul

- Klinisch-Psychologische Diagnostik: Psychologische Begutachtung (DLMAPKDPB01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen und Anwendungsgebiete psychologischer Begutachtung
- Aufbau psychologischer Gutachten
- Differentialdiagnostik und Anpassung des gutachterlichen Prozesses
- Gutachterliche, diagnostische Gesprächsführung
- Fallstricke und Herausforderungen im diagnostischen Gespräch
- Rechtliche und ethische Grundlagen gutachterlichen Handelns

Qualifikationsziele des Moduls**Klinisch-Psychologische Diagnostik: Psychologische Begutachtung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Arten psychologischer Gutachten und deren Anwendungsbereiche zu unterscheiden.
- die zentralen Elemente psychologischer Gutachten zu benennen.
- theoretisches diagnostisches Wissen auf konkrete psychologische Fragestellung anzuwenden.
- verschiedene diagnostische Informationen und Quellen zu einer Urteilsbildung zu kombinieren.
- ein psychologisches Gutachten unter Einhaltung der notwendigen Struktur zu schreiben.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Klinisch-psychologische Diagnostik:
Informationsgewinnung und Differentialdiagnostik

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Master-Studiengang Klinische Psychologie und Psychotherapie und Master-Studiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

Klinisch-Psychologische Diagnostik: Psychologische Begutachtung

Kurscode: DLMAPKPDPB01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Kurses wird die Bedeutung einer wissenschaftlich fundierten und sorgfältigen klinisch-psychologischen Diagnostik für psychotherapeutisches Handeln und für gutachterlichen Tätigkeiten, die zum Berufsbild der Psychotherapeut:innen hinzukommen können. Dabei werden rechtliche und ethische Rahmenbedingungen wie die Planung, Durchführung, Auswertung und Verfassung von gutachterlichen Berichten behandelt. Die gutachterliche Praxis wird u.a. anhand von Anwendungsbeispielen im Bereich Arbeits-, Berufs- und Erwerbsfähigkeit und familienrechtlichen sowie forensischen Fragestellungen illustriert. Die Studierenden werden damit befähigt, diagnostisches Wissen konkret anzuwenden und wichtige psychologische Fragestellung professionell zu beantworten. Im Rahmen dieses Kurses erstellen die Studierenden anhand von Fallvignetten mit konkreten klinisch-psychotherapeutischen Fragestellungen, inkl. Interviewsequenzen, testdiagnostischen Daten und fremdanamnestic Daten, ein eigenes psychologisches Gutachten nach den aktuellen wissenschaftlichen und fachlichen Standards.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Arten psychologischer Gutachten und deren Anwendungsbereiche zu unterscheiden.
- die zentralen Elemente psychologischer Gutachten zu benennen.
- theoretisches diagnostisches Wissen auf konkrete psychologische Fragestellung anzuwenden.
- verschiedene diagnostische Informationen und Quellen zu einer Urteilsbildung zu kombinieren.
- ein psychologisches Gutachten unter Einhaltung der notwendigen Struktur zu schreiben.

Kursinhalt

1. Grundlagen und Anwendungsgebiete psychologischer Begutachtung
 - 1.1 Grundlagen und Zielsetzungen
 - 1.2 Verschiedene Anwendungsgebiete psychologischer Begutachtung
2. Aufbau psychologischer Gutachten
 - 2.1 Fragestellung/Anforderungsprofil

2.2	Auswahl der psychologischen Verfahren
2.3	Ableitung von Hypothesen
2.4	Bericht und Integration der Ergebnisse
2.5	Zusammenfassung, Befund und Ableitung von Maßnahmen
3.	Differentialdiagnostik und Anpassung des gutachterlichen Prozesses
3.1	Differentialdiagnostisches Vorgehen
3.2	Adaptation des gutachterlichen Prozesses im Verlauf
3.3	Adaptation des gutachterlichen Prozesses nach Untersuchungsperson
4.	Gutachterliche, diagnostische Gesprächsführung
4.1	Grundlagen und Techniken diagnostischer Gesprächsführung
4.2	Beziehungsgestaltung in der Untersuchungssituation
5.	Fallstricke und Herausforderungen im diagnostischen Gespräch
5.1	Fallstricke und Probleme im gutachterlichen Prozess
5.2	Herausforderungen im diagnostischen Prozess
6.	Rechtliche und ethische Grundlagen gutachterlichen Handelns
6.1	Rechtliche Rahmenbedingungen und Einschränkungen psychologischer Gutachten
6.2	Ethische Prinzipien und Menschenbild im gutachterlichen Prozess

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur
<ul style="list-style-type: none">▪ Proyer, R.T. & Ortner, T.M. (2017). Praxis der Psychologischen Gutachtenerstellung. Hogrefe: Göttingen.▪ Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2013). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Springer: Berlin.▪ Zumbach, J. & Lübbehüsen, B. et al. (2020). Psychologische Diagnostik in familienrechtlichen Verfahren. Hogrefe: Göttingen.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Konsumentenverhalten

Modulcode: DLMKUM1

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Susanne O'Gorman (Konsumentenverhalten)

Kurse im Modul

- Konsumentenverhalten (DLMKUM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Kombistudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Wissensvermittlung zu Grundfragen, praktischer Relevanz und Begrifflichkeit des Konsumentenverhaltens aus verhaltenswissenschaftlicher Sicht
- Ableitung von Handlungsempfehlungen und Sozialtechniken zur Beeinflussung des Entscheidungsverhaltens der Konsumenten

Qualifikationsziele des Moduls**Konsumentenverhalten**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- vertiefte Kenntnisse über aktivierende und kognitive Prozesse zu besitzen.
- den Prozess und die Typen des Entscheidungs- und Kaufverhalten der Konsumenten im Detail zu verstehen.
- die Umweltdeterminanten des Konsumenten und deren Einfluss auf das Entscheidungsverhalten zu erkennen.
- Sozialtechniken zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens zu identifizieren und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung im Marketing-Mix zu erkennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Marketing & Vertrieb

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme im Bereich Marketing & Kommunikation

Konsumentenverhalten

Kurscode: DLMKUM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Konsumenten mit ihren Bedürfnissen entscheiden über den Kauf und damit über den Erfolg von Produkten und Dienstleistungen. Vor diesem Hintergrund ist ein tiefes Verständnis des menschlichen Informations- und Entscheidungsverhalten von zentraler Bedeutung für die Planung und Umsetzung von Marketingstrategien. Hierzu werden die zentralen aktivierenden und kognitiven Prozesse, die dem tatsächlichen Kauf- und Entscheidungsverhalten vorgelagert sind betrachtet und analysiert. Konsumpsychologische Grundlagen werden ebenso wie neueste Erkenntnisse der Neuropsychologie vermittelt und in konkrete Handlungsempfehlungen für das strategische und operative Marketing überführt. Dieses Modul bildet somit das Kerngerüst zum Verständnis des Kauf- und Entscheidungsverhalten der Konsumenten und erlaubt auf Basis dieser Erkenntnisse die Entwicklung von Beeinflussungstechniken für das Marketing.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- vertiefte Kenntnisse über aktivierende und kognitive Prozesse zu besitzen.
- den Prozess und die Typen des Entscheidungs- und Kaufverhalten der Konsumenten im Detail zu verstehen.
- die Umweltdeterminanten des Konsumenten und deren Einfluss auf das Entscheidungsverhalten zu erkennen.
- Sozialtechniken zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens zu identifizieren und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung im Marketing-Mix zu erkennen.

Kursinhalt

1. Grundlagen des Konsumentenverhalten
 - 1.1 Konsum und Konsumenten
 - 1.2 Begriffe und Entwicklung des Konsumentenverhaltens
 - 1.3 Herausforderungen der Konsumentenverhaltensforschung
2. Modelle des Konsumentenverhaltens
 - 2.1 Modellansätze zur Erklärung des Konsumentenverhaltens
 - 2.2 Wichtige Modellarten des Konsumentenverhaltens
 - 2.3 Einführung in die Determinanten des Konsumentenverhaltens

3. Aktivierung
 - 3.1 Grundlagen zur Aktivierung
 - 3.2 Aktivierung des Konsumenten
4. Emotion, Motivation und Einstellung
 - 4.1 Emotion
 - 4.2 Motivation
 - 4.3 Einstellung
5. Kognitive Prozesse und Lernen
 - 5.1 Das Gedächtnis
 - 5.2 Lernen
6. Der individuelle und organisationale Kaufprozess
 - 6.1 Vor dem Kauf (bzw. der Inanspruchnahme)
 - 6.2 Kaufphase
 - 6.3 Nachkauf- und Nutzungsphase
7. Weitere Einflüsse auf das Konsumentenverhalten
 - 7.1 Persönliche Einflussgrößen
 - 7.2 Soziale Einflussgrößen
 - 7.3 Kulturelle Einflussgrößen
8. Sozialtechniken als Wegweiser für das Marketing
 - 8.1 Sozialtechniken
 - 8.2 Regeln der Sozialtechniken

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Assael, H. (2003): Consumer Behavior. A Strategic Approach. Houghton Mifflin, Boston.
- Foscht, T./Swoboda, B. (2011): Käuferverhalten. Grundlagen – Perspektiven – Anwendungen. 4. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- Kroeber-Riel, W./Esch, F. R. (2011): Strategie und Technik der Werbung. 7. Auflage, Kohlhammer, München.
- Kroeber-Riel, W./Gröppel-Klein, A. (2013): Konsumentenverhalten. 10. Auflage, Vahlen, München.
- Solomon (2010): Consumer Behavior. Buying, Having, and Being. 9. Auflage, Prentice Hall, Upper Saddle River (NJ).
- Trommsdorff, V./Teichert, T. (2011): Konsumentenverhalten. 8. Auflage, Kohlhammer, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar: Digitale Technologien in der Psychotherapie

Modulcode: DLMAPSDTP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	----------------------------	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Seminar: Digitale Technologien in der Psychotherapie)

Kurse im Modul

- Seminar: Digitale Technologien in der Psychotherapie (DLMAPSDTP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

In diesem Modul gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen digitalen Interventionen in der Psychotherapie. Neben videobasierter Psychotherapie wird ein Überblick zu dem Einsatz von smarten Technologien für die Unterstützung von Psychotherapie gegeben. Des Weiteren wird auf ethisch und rechtliche Grundlagen und Aspekte eingegangen und die Wirksamkeit von internetbasierten und smarten Interventionen dargestellt.

Qualifikationsziele des Moduls**Seminar: Digitale Technologien in der Psychotherapie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene digitale Interventionen zu benennen.
- die wichtigsten Punkte für eine gute therapeutische Beziehung im Online-Kontext zu benennen.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen der Online-Therapie zu beachten und auch ethische Konsequenzen daraus abzuleiten.
- zentrale Elemente der Qualitätssicherung in der Online-Therapie aufzuzählen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

- Angewandte Psychotherapie - Setting, rechtliche Rahmenbedingungen
- Psychotherapie - Wirkfaktoren und unerwünschte Nebenwirkungen

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Master-Studiengang Klinische Psychologie und Psychotherapie und Master-Studiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

Seminar: Digitale Technologien in der Psychotherapie

Kurscode: DLMAPSDTP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen digitalen Interventionen in der Psychotherapie. Neben videobasierter Psychotherapie wird ein Überblick zu dem Einsatz von smarten Technologien für die Unterstützung von Psychotherapie gegeben. Des Weiteren wird auf ethisch und rechtliche Grundlagen und Aspekte eingegangen und die Wirksamkeit von internetbasierten und smarten Interventionen dargestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene digitale Interventionen zu benennen.
- die wichtigsten Punkte für eine gute therapeutische Beziehung im Online-Kontext zu benennen.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen der Online-Therapie zu beachten und auch ethische Konsequenzen daraus abzuleiten.
- zentrale Elemente der Qualitätssicherung in der Online-Therapie aufzuzählen.

Kursinhalt

- In diesem Kurs lernen die Studierenden die verschiedenen digitalen Interventionen kennen. Neben videobasierter Psychotherapie erhalten sie einen Überblick über den Einsatz von smarten Technologien – wie Smartphone-basierte Expositionstherapien, Internet- und App-basierte Interventionen, Einsatz von Serious Games oder Anwendung von Virtual und Augmented Reality – und wie diese die in vivo Psychotherapie wirksam ergänzen können. Den Studierenden wird gezeigt, wie sie verschiedene Techniken in die Psychotherapie integrieren können und wie die sogenannte Blended Therapy aufgebaut und qualitätsgesichert werden kann. Die Studierenden erfahren, welche technische Aspekte der digitalen Interventionen (Hardwareausstattung und Softwarelösungen) zu beachten sind und wie sie mit möglichen kritischen Situationen und Störungen am besten umgehen können. Abschließend beschäftigen sich die Studierenden mit ethischen Aspekten und rechtlichen Rahmenbedingungen, die beim Einsatz von digitalen Technologien in der Psychotherapie zu beachten sind.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Eichenberg, C. & Auersperg, F. (2021). Digitale Selbsthilfe bei psychischen Störungen: Chancen, Risiken und Auswirkungen auf die Behandlung. Hogrefe: Göttingen.
- Knaevelsrud, C., Wagner, B. & Böttche, M. (2016). Online-Therapie und Online-Beratung. Hogrefe: Göttingen.
- Messner, EM., Feikes, K.I (2021). Systemische Therapie goes online. Psychotherapeut 66, 501–510. <https://doi-org.pxz.iubh.de/8443/10.1007/s00278-021-00544-z>.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Krisenintervention

Modulcode: DLMSVKI

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sonja Würtemberger (Krisenintervention)

Kurse im Modul

- Krisenintervention (DLMSVKI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Kritische Lebensereignisse und Individualkrisen
- Krisenmodelle, Formen und Auswirkungen von Krisen
- Prävention und Bewältigung von Krisen
- Kognitiv-emotionale und sozial-interaktive Bewältigungsstrategien
- Personale Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen
- Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching
- Psychosoziale und psychiatrische Kriseninterventionen
- Arten von psychosozialen und psychiatrischen Kriseninterventionen

Qualifikationsziele des Moduls

Krisenintervention

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Zusammenhang zwischen kritischen Lebensereignissen und Individualkrisen zu beschreiben, Krisen auch als Chance zu sehen und die Merkmale behandlungswürdiger Krisen und psychiatrischer Notfälle zu erklären.
- unterschiedliche Modelle, Formen und Auswirkungen von Krisen zu unterscheiden sowie grundsätzliche Modelle und Möglichkeiten zur Prävention und Bewältigung zu erläutern einschließlich der jeweiligen Voraussetzungen.
- zu beurteilen, wann psychotherapeutische bzw. psychiatrische Unterstützung notwendig ist.
- unterschiedliche kognitiv-emotionale und sozial-interaktive Bewältigungsstrategien zu erklären und dabei auch die personalen Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen zu beurteilen.
- eine professionelle Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching zu planen.
- verschiedene Modelle und Arten psychosozialer und psychiatrischer Krisenintervention zu beschreiben.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Krisenintervention

Kurscode: DLMSVKI01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Eine Krise unterbricht die Routine des Alltags und erfordert Aufmerksamkeit. Es lassen sich politische, ökologische, wirtschaftliche Krisen, soziale und individuelle Krisen unterscheiden. Der Kurs behandelt das Thema aus der Perspektive des Individuums. Jeder Mensch erlebt und durchlebt im Lauf seines Lebens mehr oder weniger viele, mehr oder weniger schwere Krisen, also entscheidende Wendepunkte, die er bzw. sie als zeitlich begrenzte, akute Überforderungssituationen erlebt. Diese Überforderung kann durch äußere, aber auch innere belastende Ereignisse bedingt sein, also von den anderen Arten von Krise beeinflusst oder sogar ausgelöst werden. Der Begriff der Krise bezeichnet auch auf der Ebene des Individuums höchst unterschiedliche Arten, Formen und Phänomene. Er wird beispielsweise sowohl für traumatisierende, von außen auf den Menschen hereinbrechende, plötzliche und meist dramatische Ereignisse verwendet, als auch für die sich im Lebenslauf zwangsläufig ergebende Notwendigkeit, sich mit der eigenen Entwicklung und den Veränderungen im Umfeld auseinanderzusetzen und diese zu bewältigen. Selbst der Wunsch nach persönlichem Wachstum und Lernen kann zu einer als krisenhaft erlebten Überforderung führen. Krisen können also lebensbedrohlich sein und damit eine sofortige Notfallhilfe erfordern, sie können aber mit den persönlichen Ressourcen zu bewältigen sein und wertvolle Entwicklungschancen bieten. Der Kurs beschäftigt sich mit unterschiedlichen Arten von Krisen und Krisenmodellen und stellt eine breite Palette unterschiedlicher Strategien und Interventionsmöglichkeiten zur Prävention und Bewältigung vor. Dabei grenzt er die nicht-psychiatrischen von den psychiatrischen bzw. psychotherapeutischen Interventionen ab und ermöglicht damit den Nichttherapeuten – wie Coachs oder anderen Beratern – die eigenen Möglichkeiten der Unterstützung bei der Krisenbewältigung realistisch einzuschätzen und Grenzen zu erkennen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Zusammenhang zwischen kritischen Lebensereignissen und Individualkrisen zu beschreiben, Krisen auch als Chance zu sehen und die Merkmale behandlungswürdiger Krisen und psychiatrischer Notfälle zu erklären.
- unterschiedliche Modelle, Formen und Auswirkungen von Krisen zu unterscheiden sowie grundsätzliche Modelle und Möglichkeiten zur Prävention und Bewältigung zu erläutern einschließlich der jeweiligen Voraussetzungen.
- zu beurteilen, wann psychotherapeutische bzw. psychiatrische Unterstützung notwendig ist.
- unterschiedliche kognitiv-emotionale und sozial-interaktive Bewältigungsstrategien zu erklären und dabei auch die personalen Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen zu beurteilen.
- eine professionelle Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching zu planen.
- verschiedene Modelle und Arten psychosozialer und psychiatrischer Krisenintervention zu beschreiben.

Kursinhalt

1. Kritische Lebensereignisse und Individualkrisen
 - 1.1 Krise und Routine: Krise als Voraussetzung für die Gestaltung der Lebenspraxis
 - 1.2 Lebenslauf und kritische Lebensereignisse
 - 1.3 Stärkende Wirkung von kritischen Lebensereignissen
 - 1.4 Entstehen und Merkmale einer Krise
 - 1.5 Psychosoziale Krise, psychiatrische und medizinische Notfälle
2. Krisenmodelle, Formen und Auswirkungen von Krisen
 - 2.1 Psychodynamik, psychisches Erleben und Phasenmodell für Krisen
 - 2.2 Krisen der Lebensveränderung und Entwicklungskrisen
 - 2.3 Akute Traumata, posttraumatische Belastungsstörungen und Burnout
 - 2.4 Auswirkungen von Krisen und die Folgen für Selbstregulation und Selbstführung
3. Resilienz und Bewältigung von Krisen
 - 3.1 Resilienz, Salutogenese und Kohärenzgefühl
 - 3.2 Modelle des Bewältigens
4. Kognitiv-emotionale Bewältigungsstrategien
 - 4.1 Repetitives und komparatives Denken
 - 4.2 Konstruktion von Kausalität und Sinn
 - 4.3 Konsistenzsicherung und Verteidigung des Selbst
 - 4.4 Günstige Ziele und Gefühle
 - 4.5 Expressives Schreiben

5. Sozial-interaktive Bewältigungsstrategien
 - 5.1 Soziale Nähe und Anschluss
 - 5.2 Soziale Unterstützung
 - 5.3 Bewältigungsverhalten in Familie und Partnerschaft
 - 5.4 Hilfe für andere
 - 5.5 Soziales Umfeld als Bewältigungsressource
6. Personale Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen
 - 6.1 Psychisches Kapital und körperliche Fitness
 - 6.2 Religiosität und Spiritualität
 - 6.3 Hoffnung und Optimismus
 - 6.4 Affektivität und Humor
 - 6.5 Widerstandskraft und Kontrollüberzeugungen
 - 6.6 Selbstaufmerksamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkonzept
7. Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching
 - 7.1 Spannungssituation anerkennen und emotionale und kognitive Verunsicherung zulassen
 - 7.2 Wahrnehmungsfähigkeit aktivieren und stärken, Perspektivwechsel anregen
 - 7.3 Eigene Ressourcen wiederentdecken und neue Perspektiven und Zielsetzungen entwickeln
 - 7.4 Teilziele umsetzen
 - 7.5 Respekt und Wertschätzung geben – Verlauf und Bedeutung verinnerlichen
8. Psychosoziale und psychiatrische Kriseninterventionen
 - 8.1 Begriff und Voraussetzungen
 - 8.2 Krisenintervention als Versorgungs- und Handlungsmodell
 - 8.3 Notfallmanagement
9. Ablauf einer Krisensituation
 - 9.1 Beziehung aufbauen
 - 9.2 Situation erfassen
 - 9.3 Handlungsfähigkeit herstellen
 - 9.4 Neuorientierung anstoßen und Abschluss

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Fillip, S.-H./Aymanns, P. (2018): Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens. 2. Auflage. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.
- Ortiz-Müller, W./Gutwinski, S./Gahleitner, S. B. (2021): Praxis Krisenintervention. Handbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege- und Rettungskräfte. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Stein, C. (2020): Spannungsfelder der Krisenintervention: Ein Handbuch für die psychosoziale Praxis. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.
- Greif, S./Möller, H./Scholl, W. (Hrsg.) (2018): Handbuch Schlüsselkonzepte im Coaching. Springer, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

Modulcode: DLMSVGUK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anja Frohnen (Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten (DLMSVGUK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Konzeptpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Coaching kann auch als eine besondere Form der professionellen Gesprächsführung definiert werden, die dazu dient, Klienten bei der Bewältigung von Klärungs-, Entscheidungs-, Veränderungs- und Konfliktsituationen zu unterstützen. Die Fähigkeit, Gespräche auf eine für den Klienten und das Ziel günstige, förderliche Art zu führen und mit Konflikten konstruktiv umzugehen, sind damit zentral für ein gelingendes Coaching. Der Kurs unterstützt die Studierenden dabei, diese Fähigkeit weiter auf- und auszubauen.

Qualifikationsziele des Moduls

Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene verbale und nonverbale Interventionen von Gesprächspartnern in unterschiedlichen Coaching-Situationen zu erfassen.
- die Wirkung dieser Interventionen für das gegenseitige Verstehen sowie ihre Angemessenheit hinsichtlich der verfolgten Zielsetzung zu beurteilen.
- Beobachtung und Interpretation voneinander zu trennen, Hypothesen bewusst zu treffen und die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Gestaltung der Gesprächsführung abzuwägen.
- die Bedeutung von Beobachtungen und Interpretationen, kognitiven Dissonanzen und Ambiguitätstoleranz in Gesprächen und vor allem für das Entstehen von und den Umgang mit inneren und äußeren Konflikten einzuschätzen.
- insbesondere Coaching-Gespräche zum Kontakt- und Beziehungsaufbau, zur Auftrags- und Zielklärung, zur Transfersicherung und Evaluation sowie Gespräche zur Konfliktdeskalation und -bewältigung zu analysieren, zu planen und zu führen.
- Modelle wie zum Beispiel das Drama-Dreieck aus der Transaktionsanalyse, das Innere Team, systemisches Fragen sowie Reframing zu erläutern und zu beurteilen sowie anzuwenden, um Konflikte zu verstehen, Widersprüchlichkeiten und Ambiguitäten nutzbringend zu handhaben, Konfliktgespräche konstruktiver zu führen und einer Konflikteskalation vorzubeugen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

Kurscode: DLMSVGUK01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In Gesprächen treten Menschen miteinander in Kontakt, tauschen sich aus und gestalten ihre Beziehungen und damit auch ihre Möglichkeiten, gemeinsam zu lernen und sich mit anderen zu entwickeln bzw. eigene Ideen und Pläne zu verwirklichen. Dabei werden zwangsläufig unterschiedliche Aspekte der Sach- und Beziehungsebene miteinander verwoben. Vor allem in professionell geführten Gesprächen wie im Coaching kommt es deshalb nicht nur darauf an, was die Beteiligten jeweils sagen und hören oder auch nicht sagen und nicht hören. Wichtig ist darüber hinaus die Art und Weise, wie sie das tun, in welchem Setting sie sich befinden und welche Gedanken, Gefühle und Absichten im Spiel sind. Von Bedeutung ist außerdem, welche Vermutungen sie über die Gedanken, Gefühle und Absichten der bzw. des jeweils anderen anstellen. Der Kurs setzt sich mit unterschiedlichen kommunikativen Interventionen und Modellen im Kontext von Coaching auseinander. Zunächst geht es insbesondere um die Frage, wie Coaching-Gespräche möglichst im Hier und Jetzt und in dem Bewusstsein geführt werden können, dass vielfältige, willentlich eingesetzte und auch unwillkürlich ins Spiel kommende Faktoren von Bedeutung sind und das Gespräch in seinem Verlauf, seinen Möglichkeiten und in seinem Ergebnis beeinflussen oder sogar steuern können. Der Kurs liefert Anregungen, wie sich dieses Bewusstsein und davon ausgehend ein gegenseitiges Verständigen und Verstehen entwickeln lässt. Der zweite Schwerpunkt des Kurses liegt darauf, wie Konflikte im Rahmen von Coaching konstruktiv gehandhabt bzw. wie Klienten beim Umgang mit ihren Konflikten adäquat unterstützt werden können. Hierbei ist es wichtig, weder die Konfliktpotenziale eskalieren zu lassen, noch zu sehr zu „harmonisieren“, um eine notwendige Klärung nicht zu unterbinden bzw. vorschnell abubrechen und damit nicht einen möglichen Gewinn zu verhindern, den Konflikte bringen können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene verbale und nonverbale Interventionen von Gesprächspartnern in unterschiedlichen Coaching-Situationen zu erfassen.
- die Wirkung dieser Interventionen für das gegenseitige Verstehen sowie ihre Angemessenheit hinsichtlich der verfolgten Zielsetzung zu beurteilen.
- Beobachtung und Interpretation voneinander zu trennen, Hypothesen bewusst zu treffen und die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Gestaltung der Gesprächsführung abzuwägen.
- die Bedeutung von Beobachtungen und Interpretationen, kognitiven Dissonanzen und Ambiguitätstoleranz in Gesprächen und vor allem für das Entstehen von und den Umgang mit inneren und äußeren Konflikten einzuschätzen.
- insbesondere Coaching-Gespräche zum Kontakt- und Beziehungsaufbau, zur Auftrags- und Zielklärung, zur Transfersicherung und Evaluation sowie Gespräche zur Konfliktdeskalation und -bewältigung zu analysieren, zu planen und zu führen.
- Modelle wie zum Beispiel das Drama-Dreieck aus der Transaktionsanalyse, das Innere Team, systemisches Fragen sowie Reframing zu erläutern und zu beurteilen sowie anzuwenden, um Konflikte zu verstehen, Widersprüchlichkeiten und Ambiguitäten nutzbringend zu handhaben, Konfliktgespräche konstruktiver zu führen und einer Konflikteskalation vorzubeugen.

Kursinhalt

- Der Kurs zeigt anhand von Gesprächen zum Kontakt- und Beziehungsaufbau, zur Auftrags- und Zielklärung, zur Transfersicherung und Evaluation sowie zum Umgang mit Konflikten (in Fallbeispielen, Rollenspielen u.Ä.), wie Coaching-Gespräche auf eine für den Klienten und das Ziel günstige, förderliche Art geführt werden können. Die Studierenden werden angeleitet, diese Gespräche anhand einschlägiger Modelle zur Gesprächsführung und Konflikt-handhabung zu analysieren und dabei Beobachtung und Interpretation voneinander zu trennen, Hypothesen bewusst zu treffen und zur Erweiterung von Handlungsoptionen im Coaching zu nutzen. Dabei lernen die Studierenden insbesondere auch, konstruktives Feedback zu geben und zu nehmen sowie kognitive Dissonanzen zu erkennen. Zudem machen sie sich mit unterschiedlichen Modellen für die Gesprächsführung, die Konfliktdeskalation und -lösung sowie für die Entwicklung von Ambiguitätstoleranz vertraut. Damit erwerben sie die notwendigen Grundlagen, um auch für eigene Gespräche passende Modelle und Interventionsmöglichkeiten auszuwählen und der jeweiligen Aufgabe und Zielsetzung entsprechend anzupassen. Auf Basis dieser Kenntnisse entwickeln die Studierenden eigene Leitfäden zur Gestaltung von unterschiedlichen Gesprächssituationen im Coaching.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Crisand, E./Crisand, M. (2010): Psychologie der Gesprächsführung. 9. Auflage. Windmühle Edition bei Feldhaus, Hamburg.
- Deplazes, S. (2016): KaSyCo - Kategoriensysteme zur Analyse von Coachingprozessen. Kassel University Press, Kassel.
- Deplazes, S./Schwyter, S./Möller, H. (2016): Ein Blick auf Coachingprozesse – Die Interventionen des Coachs, dargestellt und analysiert mittels des KaSyCo-C. In: Coaching Theorie Praxis, 2. Jg., Heft 1, S. 9-19. DOI: 10.1365/s40896-016-0010-4.
- Graf, E.-M./Spranz-Fogasy, T. (2018): Welche Frage, wann und warum? – Eine qualitativ-linguistische Programmatik zur Erforschung von Frage-Sequenzen als zentrale Veränderungspraktik im Coaching. In: Coaching Theorie Praxis, Jg. 4, Heft 1, S. 17–32. DOI: 10.1365/s40896-018-0021-4.
- Haller, R. (2018): Bedürfnis- und lösungsorientierte Gespräche führen – privat und beruflich. 10 Tipps zur erfolgreichen Kommunikation. Berlin: Springer.
- Hargens, J. (2011): Aller Anfang ist ein Anfang. Gestaltungsmöglichkeiten hilfreicher systemischer Gespräche. 4. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hellwig, C. (2018): Personenzentriert-integrative Gesprächsführung im Coaching. Zuhören - Verstehen - Intervenieren. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Rosner, S./Winheller, A. (2019): Gelingende Kommunikation – revisited. Ein Leitfaden für partnerorientierte Gesprächsführung, professionelle Verhandlungsführung und lösungsfokussierte Konfliktbearbeitung. 5. Auflage, Rainer Hampp Verlag, Augsburg/München.
- Schienle, W./Steinborn, A. (2019): Psychologisches Konfliktmanagement. Professionelles Handwerkszeug für Fach- und Führungskräfte. 2. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Schlüter, A./Kress, K. (2017): Methoden und Techniken der Bildungsberatung. Budrich Barbara, Leverkusen-Opladen.
- Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D. D. (2017): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 13. Auflage, Hogrefe, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Konzeptpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

3. Semester

Arbeits- und Organisationspsychologie

Modulcode: DLMWPAOP-01

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie Rödel (Arbeits- und Organisationspsychologie)

Kurse im Modul

- Arbeits- und Organisationspsychologie (DLMWPAOP01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur

Studienformat: Kombistudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
- Arbeitsanalyse und -gestaltung
- Bewertung der Arbeit und Mitarbeitermotivation
- Gesundheit und Stress am Arbeitsplatz
- Organisationsentwicklung (OE) als Prozess
- Mergers & Akquisition als Auslöser für Change
- Neuere Organisationskonzepte

Qualifikationsziele des Moduls

Arbeits- und Organisationspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse und -gestaltung zu skizzieren.
- die Bewertung der Arbeit durch die Mitarbeitenden einzuschätzen und motivationstheoretisch zu erklären.
- Gesundheit und Stress am Arbeitsplatz als relevante Themen der Arbeitspsychologie zu beschreiben.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu erläutern und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- neuere Organisationskonzepte zu beschreiben und miteinander zu vergleichen.
- das Gelernte in die eigenen Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung einfließen zu lassen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Arbeits- und Organisationspsychologie

Kurscode: DLMWPAOP01-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Zusammenarbeit von Menschen in Organisationen wird derzeit entscheidend von der digitalen Transformation beeinflusst. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die Art und Weise der Arbeit. Formelle und informelle Prozesse der Interaktion und Kommunikation werden dadurch beeinflusst. Der Kurs Arbeits- und Organisationspsychologie befasst sich mit dem Gegenstandsbereich, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationsgestaltung. Er fokussiert dabei auf die positive Gestaltung von Arbeitsprozessen und blickt auch auf die Wirkung von Arbeit hinsichtlich des Erlebens und Handelns der Organisationsmitglieder. Der Kurs gibt den Studierenden Werkzeuge mit an die Hand, die es ihnen ermöglichen analysierend, bewertend und gestalterisch im Feld der Arbeits- und Organisationspsychologie tätig zu werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse und -gestaltung zu skizzieren.
- die Bewertung der Arbeit durch die Mitarbeitenden einzuschätzen und motivationstheoretisch zu erklären.
- Gesundheit und Stress am Arbeitsplatz als relevante Themen der Arbeitspsychologie zu beschreiben.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu erläutern und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- neuere Organisationskonzepte zu beschreiben und miteinander zu vergleichen.
- das Gelernte in die eigenen Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung einfließen zu lassen.

Kursinhalt

1. Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
 - 1.1 Gegenstandsbereich der Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.2 Untersuchungs- und Aufgabenfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.3 Arbeitstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

- 1.4 Belastung und Beanspruchung allgemein
2. Arbeitsanalyse und Arbeitsgestaltung
 - 2.1 Methodische Zugänge und Vorgehen bei Arbeitsanalysen
 - 2.2 Ausgewählte Verfahren der Arbeitsanalyse
 - 2.3 Soziotechnische Systemgestaltung
 - 2.4 Handlungs- und tätigkeitstheoretische Konzepte
 - 2.5 Motivationstheoretische Ansätze
 - 2.6 Strategien der Arbeitsgestaltung
3. Bewertung der Arbeit und Mitarbeitermotivation
 - 3.1 Arbeitszufriedenheit
 - 3.2 Mitarbeiterzufriedenheit
 - 3.3 Mitarbeitermotivation
 - 3.4 Aktuelle Theorien zur Motivation
4. Gesundheit und Stress am Arbeitsplatz
 - 4.1 Belastung und Beanspruchung aus individueller Perspektive
 - 4.2 Theorien zum Stress und Stressmanagement
 - 4.3 Work-Life-Balance
 - 4.4 Gesundheitsmanagement
5. Organisationsentwicklung (OE) als Prozess
 - 5.1 Organisationsbegriff und Organisationsstrukturen
 - 5.2 Auswirkungen gesellschaftlicher und organisationaler Rahmenbedingungen
 - 5.3 Definition und Prinzipien der systemischen Organisationsentwicklung
 - 5.4 Analyse, Diagnose und Veränderung bestehender Organisationen
 - 5.5 Integrales Prozess- und Beratungsmodell
6. Begleitung von Change-Projekten
 - 6.1 Mergers & Acquisitions als Auslöser für Change
 - 6.2 Organisatorische Vorbedingungen
 - 6.3 Psychologische Prozesse im Wandel
 - 6.4 Organisationsklima und Kulturwandel
 - 6.5 Methoden und Interventionen zur Change-Begleitung
7. Neuere Organisationskonzepte
 - 7.1 Lernende Organisation
 - 7.2 Organisationale Resilienz

- 7.3 Agile Organisationen
- 7.4 Reinventing Organizations: die evolutionäre Organisation
- 7.5 New Work und New Leadership
- 7.6 New Organizing

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Arnold, H. (2016): Wir sind Chef. Haufe, Freiburg.
- Ballesteros-Leiva, F./Poilpot-Rocaboy, G./St-Onge, S. (2017): The relationship between life-domain interactions and the well-being of internationally mobile employees, In: Personnel Review, Vol. 46 (2), S. 237–254.
- Bolton, C./Machova, V./Kovacova, M./Valaskova, K.(2018): The power of Human-Machine Collaboration – Artificial intelligence, business automation and smart economy, In: Economics, Management, and Financial Markets, Vol. 13 (4), S.51 (6).
- Bayo-Moriones, A./Billon, M./Lera-López, F. (2017): Are new work practices applied together with ICT and AMT? In: The International Journal of Human Resource Management, Vol. 28 (4), S.553–580.
- Carney, B./Getz, I. (2009): Free your employees and let them lead your business to higher productivity, profits and growth. Crown Business, New York.
- Denning, S. (2015): How to make the whole organization agile, In: Strategy & Leadership, Vol. 43 (6), S. 8.
- Hamel, G. (2007): The future of management. Harvard Business School Press, Boston.
- Laloux, F. (2014): Reinventing organizations – A guide to creating organizations inspired by the next stage in human consciousness, Nelson Parker, Brussels.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Aufl., Springer, Berlin.
- Pfeffer, J./Thiry, K. (2006): Leadership Challenges in building and growing a great company., Stanford Graduate School of Business, Santa Clara.
- Robertson, B.: Holacracy (2015): The New Management System that redefines Management. Henry Holt and Co., New York.
- Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2018): Organisationsentwicklung. 5. Aufl., Springer, Berlin.
- Schuler, H. (2014): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Sonntag, K./Frieling, E./Stegmeier, R. (2012): Lehrbuch Arbeitspsychologie. 3. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Spieß, E./Rosenstiel, L. v. (2010): Organisationspsychologie. Beck, München.
- Ullah, R./Witt, X. (2018): Praxishandbuch Recruiting. 2. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.
- Ulich, E. (2011): Arbeitspsychologie. 7. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Modulcode: DLMSWBGHM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Martin Rudasingwa (Betriebliches Gesundheitsmanagement)

Kurse im Modul

- Betriebliches Gesundheitsmanagement (MWHB02-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung <u>Studienformat: Fernstudium</u> Klausur, 90 Minuten	Teilmodulprüfung
---	-------------------------

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe zum Erhalt der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Mitarbeiterorientierte Personalpolitik und Personalmanagementstrategien an den Herausforderungen des demografischen Wandels ausrichten
- Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
- Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
- Work-Life-Balance
- BGM: Planung und Controlling

Qualifikationsziele des Moduls

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich
Gesundheitsmanagement auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich
Gesundheit

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kurscode: MWHB02-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen steht beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) im Vordergrund. Um nachhaltig zu wirken, müssen diese als Wert in der Unternehmenskultur fest verankert sein. Wenn die Gesundheit jeder bzw. jedes Beschäftigten ein zentrales Ziel des Unternehmens ist, schafft es damit die Grundlage für Leistungsfähigkeit und Erfolg. Ziel kann es auch sein, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden. Damit BGM nachhaltig zur Entwicklung des Unternehmens beiträgt, bedarf es somit einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. In diesem Kurs geht es um ausgesuchte Handlungsfelder aus dem BGM. Konkret geht es um die Frage, welche Möglichkeiten Unternehmen zur Verfügung stehen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu unterstützen, dass diese ihre Gesundheits- und Leistungspotentiale optimal nutzen können und damit ein besseres Wohlbefinden, höherer Zufriedenheit und stärkere Bindung an das Unternehmen entwickeln. Ansatzpunkte sind Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation und individuelle Ressourcen im Umgang mit arbeitsbezogenen Belastungen. Mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Unternehmen ihre Beschäftigten in effektiver Weise. Die Instrumente des gesetzlich verbindlichen Arbeitsschutzes, gekoppelt mit einer freiwilligen Betrieblichen Gesundheitsförderung, tragen in hohem Maße dazu bei, Belastungen frühzeitig zu erkennen und abzufedern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Kursinhalt

1. Mitarbeiterorientierten Personalpolitik: Überblick über Hintergründe und Notwendigkeit
2. Anpassung von Personalmanagementstrategien an den demografischen Wandel
 - 2.1 Altersstrukturanalysen in Organisationen
 - 2.2 Alterssensible Personalentwicklung und Karriereplanung
 - 2.3 Alterssensibles Gesundheitsmanagement
3. Drei Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
 - 3.1 Arbeitsschutz
 - 3.2 Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement
 - 3.3 Betriebliche Gesundheitsförderung
4. Warum sich ein BGM lohnt
 - 4.1 Harte Orientierungspunkte
 - 4.2 Weiche Orientierungspunkte
5. Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
 - 5.1 Stress
 - 5.2 Konzept der Salutogenese
 - 5.3 Burnout: Definition und individuelle Gefährdung
6. Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
 - 6.1 Ansatzpunkte der Ressourcenstärkung
 - 6.2 Maßnahmen zur Ressourcenstärkung

7. Work-Life-Balance
 - 7.1 Begriffsklärung
 - 7.2 Messung der Work-Life-Balance
 - 7.3 Auswirkungen der Work-Life-Balance
 - 7.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance

8. BGM planen
 - 8.1 Die ersten Schritte
 - 8.2 Betriebsvereinbarung
 - 8.3 Ermittlung von Daten
 - 8.4 Prozessgestaltung und Strukturen
 - 8.5 Mitarbeitermotivation und die Rolle der Führungskräfte
 - 8.6 Hindernisse und Stolpersteine kennen und proaktiv managen

9. Gesundheitscontrolling
 - 9.1 Monitoring und Risikomanagement
 - 9.2 Entwicklung von Kriterien
 - 9.3 Wirkungsanalysen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Badura, B./Walter, U./Hehlmann, T. (2009): Betriebliche Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Hahnzog, S. (Hrsg.) (2014): Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Praxishandbuch für den Mittelstand. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Kaminski, M. (2013): Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis. Ein Leitfaden zur systematischen Umsetzung der DIN SPEC 91020. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M. A./Mehlich, H.(Hrsg.) (2016): Gesundheitsmanagement. Konzepte, Maßnahmen, Evaluation. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Uhle, T./ Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt - Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Springer Berlin/ Heidelberg.
- Ulich, E./Wülser, M. (2015): Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektiven. 6. Auflage, Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Förderung von Resilienz

Modulcode: DLMSVWFR

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Magdalena Bathen-Gabriel (Resilienz und Burnout-Prävention) / Prof. Dr. Magdalena Bathen-Gabriel (Seminar: Strategien der Selbstführung)

Kurse im Modul

- Resilienz und Burnout-Prävention (DLMSVWFR01)
- Seminar: Strategien der Selbstführung (DLMSVWFR02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Resilienz und Burnout-Prävention</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) <u>Seminar: Strategien der Selbstführung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Resilienz und Burnout-Prävention**

- Burnout
- Ursachen und Risikofaktoren von Burnout
- Stresstheorien
- Stressprävention und -bewältigung
- Resilienz als psychische Widerstandskraft
- Förderung von Resilienz durch Coaching
- Umgang mit wichtigen Einflussfaktoren auf Stress und Resilienz

Seminar: Strategien der Selbstführung

Für Führungskräfte und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im agilen Kontext ist die Fähigkeit zur Selbstführung eine wichtige Prämisse zur Steigerung der persönlichen Effektivität. Diese Fähigkeit erhöht unter anderem das motivationstheoretisch wichtige Autonomieerleben sowie den Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit. Der Aufbau dieser Fähigkeit zur Selbstbeeinflussung kann durch professionelle Coachings begleitet werden.

Qualifikationsziele des Moduls**Resilienz und Burnout-Prävention**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Burnout zu definieren, begünstigende Faktoren aufzuführen und seine Merkmale zu erkennen
- Stressmanagement als Prophylaxemaßnahme zur Vermeidung von Burnout und als wichtige Maßnahme zum Aufbau von Resilienz zu begreifen
- das Konzept der Resilienz als psychische Widerstandskraft in Krisenzeiten zu erfassen
- die Möglichkeiten zu beschreiben und zu beurteilen, Resilienz durch Coaching zu fördern
Führung, Selbstführung sowie Alter und Kultur als besondere Einflussfaktoren für Stress zu erfassen.

Seminar: Strategien der Selbstführung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff der Selbstführung inhaltlich zu belegen,
- Selbstführungs-Basisstrategien wie Selbstregulationstheorie, Selbstbestimmungstheorie, Sozial-kognitive Theorie zu benennen.
- Strategiedimensionen wie verhaltensorientierte Strategien, Belohnungsstrategien und konstruktive Verhaltensmusterstrategien unterscheiden zu können
- Methoden zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstführung anzuführen.
- die Herausforderungen, Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Selbstführung zu benennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften
--	---

Resilienz und Burnout-Prävention

Kurscode: DLMSVWFR01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Anforderungen an Management und Mitarbeiter im Wirtschafts- und Sozialkontext steigen infolge von Megatrends stetig an. Die Welt wird dynamischer, ist mit hohen Widersprüchlichkeiten verbunden und im steten Wandel. Es ist unbestritten, dass diese täglichen Arbeitsbelastungen einen erheblichen Einfluss auf unser körperliches wie seelisches Wohlbefinden haben und Stress auslösen können. Ein sehr hohes und über lange Zeit vorhandenes Stresslevel kann zu Burnout führen. Es ist daher notwendig über ein gutes Stressmanagement und eine ausgeprägte Resilienz zu verfügen. Auf diese Einzelkomponenten und ihr Zusammenwirken wird in diesem Kurs näher eingegangen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Burnout zu definieren, begünstigende Faktoren aufzuführen und seine Merkmale zu erkennen
 - Stressmanagement als Prophylaxemaßnahme zur Vermeidung von Burnout und als wichtige Maßnahme zum Aufbau von Resilienz zu begreifen
 - das Konzept der Resilienz als psychische Widerstandskraft in Krisenzeiten zu erfassen
 - die Möglichkeiten zu beschreiben und zu beurteilen, Resilienz durch Coaching zu fördern
- Führung, Selbstführung sowie Alter und Kultur als besondere Einflussfaktoren für Stress zu erfassen.

Kursinhalt

1. Burnout
 - 1.1 Entwicklung von Burnout
 - 1.2 Begriff Burnout-Syndrom und Abgrenzung
 - 1.3 Symptomatologie
 - 1.4 Diagnostik und Therapie
2. Ursachen und Risikofaktoren von Burnout
 - 2.1 Multikausale Einflussfaktoren
 - 2.2 Umweltfaktoren
 - 2.3 Persönlichkeitsfaktoren
 - 2.4 Situationsfaktoren

3. Stresstheorien
 - 3.1 Begriff Stress
 - 3.2 Stress als Notfallreaktion
 - 3.3 Stressmodell nach Selye
 - 3.4 Transaktionales Stressmodell
 - 3.5 Job-Demand-Control-Modell
4. Stressprävention und -bewältigung
 - 4.1 Aufbau von Stresskompetenz durch Coaching
 - 4.2 Instrumentelles Stressmanagement
 - 4.3 Mentales Stressmanagement
 - 4.4 Regeneratives Stressmanagement
5. Resilienz als psychische Widerstandskraft
 - 5.1 Individualkrisen – Definition, Ereignisse und Verlauf
 - 5.2 Definition und Merkmale von Resilienz
 - 5.3 Studien, historische Vorläufer und verwandte Konzepte
 - 5.4 Risiko- und Schutzfaktoren
 - 5.5 Resilienzmodelle
6. Förderung von Resilienz durch Coaching
 - 6.1 Resilienzcoaching und Instrumente
 - 6.2 Psychologische Ansätze der Prävention und Intervention
 - 6.3 Gesundheitsorientierte Ansätze der Prävention und Intervention
7. Umgang mit wichtigen Einflussfaktoren auf Stress und Resilienz
 - 7.1 Führung und Führungskraft
 - 7.2 Arbeitsplatz und -umgebung
 - 7.3 Demografische und soziokulturelle Einflussfaktoren

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Burisch, M. (2014). Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung, zahlreiche Fallbeispiele, Hilfen zur Selbsthilfe (5. Aufl.). Springer.
- Heller, J. (Hrsg.). (2019). Resilienz für die VUCA-Welt. Individuelle und organisationale Resilienz entwickeln. Springer.
- Lohse, K. (2021). Resilienz im Wandel. Die Veränderungsbereitschaft von Mitarbeitern. Springer.
- Rauen, C. (Hrsg.). (2021). Handbuch Coaching (4. Aufl.). Hogrefe.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar: Strategien der Selbstführung

Kurscode: DLMSVWFR02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Selbstführung (Self-Leadership) ist die Fähigkeit einer Person, Kognitionen, Affekte sowie das eigene Verhalten mit Blick auf zu erreichende, selbstgewählte Ziele beeinflussen zu können. Diese Fähigkeit zur Selbstbeeinflussung erhöht unter anderem das motivationstheoretisch wichtige Autonomieerleben sowie den Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit. Insbesondere Führungskräfte schaffen es, durch diese Fähigkeit ihre eigene persönliche Effektivität zu erhöhen. Aber auch in agilen Kontexten gilt sie als herausragende Prämisse für selbstorganisiertes Handeln. Der Aufbau dieser Fähigkeit kann in Coachings professionell begleitet werden. Die Fähigkeit zur Selbstführung und ihre Besonderheiten steht thematisch im Vordergrund der Seminararbeit. Ziel der Seminararbeit ist es, dass die Studierenden eine praxisrelevante Fragestellung zur autonomen Beeinflussung des eigenen Selbst bearbeiten und wissenschaftlich fundierte Strategien zur Selbstführung präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff der Selbstführung inhaltlich zu belegen,
- Selbstführungs-Basisstrategien wie Selbstregulationstheorie, Selbstbestimmungstheorie, Sozial-kognitive Theorie zu benennen.
- Strategiedimensionen wie verhaltensorientierte Strategien, Belohnungsstrategien und konstruktive Verhaltensmusterstrategien unterscheiden zu können
- Methoden zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstführung anzuführen.
- die Herausforderungen, Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Selbstführung zu benennen.

Kursinhalt

- Entwicklung von Self-Leadership unter besonderer Berücksichtigung der Persönlichkeit
- Zusammenhänge zwischen Self-Leadership und „dunklen“ Persönlichkeitseigenschaften
- Aufbau von Self-Leadership-Fähigkeiten zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit
- Zusammenhänge zwischen Self-Leadership und Mitarbeiterführung
- Diese oder ähnliche Themen gilt es mit anerkannten Konzepten und Methoden des Coachings aufzubereiten und im Rahmen der Seminararbeit einen konzeptionellen Rahmen zu erarbeiten. Dabei nehmen und mit Forschungsliteratur zu untermauern. Die Bearbeitung erfolgt aus dem Blickwinkel des Coachs.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Furtner, M./Baldegger, U. (2016): Self-Leadership und Führung. Theorien, Modelle und praktische Umsetzung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden.
- Debnar-Daumler, S./Heidbrink, M. (2016): Self-Leadership: Sich selbst führen in unsicheren Zeiten. 1. Auflage, Haufe-Verlag, Freiburg.
- Müller, G. F./Braun, W. (2009): Selbstführung. Wege zu einem erfolgreichen und erfüllten Berufs- und Arbeitsleben. Hans Huber-Verlag, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Public Health

Modulcode: DLMGWPH

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Andreas Heinz (Public Health) / Prof. Dr. Andreas Heinz (Seminar Public Health)

Kurse im Modul

- Public Health (DLMGWPH01)
- Seminar Public Health (DLMGWPH02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Public Health

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Seminar Public Health

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Public Health

- Statistische und epidemiologische Grundlagen für Public Health
- Sozialwissenschaftliche Grundlagen von Krankheit und Gesundheit
- Politische und ökonomische Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
- Medizinische Grundlagen für Public Health
- Ethische Sensibilisierung für Fragestellungen des Public Health
- Fachwissenschaftliche Kompetenz in Gesundheitsförderung und Prävention

Seminar Public Health

- Potenzial von Digital Health im Kontext von Public Health (ePublic-Health) mit folgenden Schwerpunkten:
 - Relevanz von Digital-Health-Anwendungen für die Bevölkerungsgesundheit (Public Health)
 - Potentiale und Risiken digitaler Medien für die Gesundheitsförderung im Vergleich zu anderen Medien
 - digitale Kommunikation und Edukation zur Förderung von Gesundheitskompetenz (Health literacy) und Patient Empowerment
 - digitale Intervention und Gesundheitsverhalten
 - Digitalisierung im Kontext des Mangels von medizinischem Fachpersonal (u.a. Ärzte, Pflegekräfte)
 - Künstliche Intelligenz im Kontext der Krankheitsfrüherkennung (z.B. App Ada)
 - ePublic-Health in ausgewählten Settings (Betriebe, Schulen, Kommunen)
 - Besonderheiten bei der Evaluation digitaler Intervention in der Gesundheitsförderung

Qualifikationsziele des Moduls

Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Seminar Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- typische Anwendungsbeispiele für digitale Medien/Anwendungen in der Gesundheitsförderung im Kontext des ePublic-Health-Ansatzes zu beschreiben.
- die Herausforderungen und Barrieren für die Umsetzung von ePublic-Health Ansätzen in der Praxis an einem Beispiel zu verdeutlichen.
- konkreter Beispiele für ePublic-Health-Ansätze in Bezug auf grundlegende gesundheitswissenschaftliche Modelle kritisch zu bewerten und Ansätze für die Evaluation technikgestützter Interventionen zu beschreiben.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Gesundheit

Public Health

Kurscode: DLMGWPH01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses „Public Health“ ist eine Qualifizierung der Studierenden, unter Vermittlung der theoretischen Grundlagen von Public Health, für Aufgaben in der Forschung sowie im Planungs- und Managementbereich des nationalen und internationalen Gesundheitswesens. Als eigenständige, multi- und interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich Public Health mit den Bedingungen für Gesundheit und der Bewältigung und Prävention von Krankheiten, soweit sie in der natürlichen, technischen und sozialen Umwelt der Menschen begründet liegen. Der Kurs beleuchtet u.a. den Einfluss des Gesundheitssystems, der Versorgungsstrukturen, der Health Literacy, der Finanzierung der Gesundheitsleistungen, der politischen und sozialen Rahmenbedingungen und der technologischen Weiterentwicklung von eHealth-Anwendungen auf die gesundheitliche Lage einer Bevölkerung und zeigt Lösungsansätze für die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Gesundheitssituation. Es zeigt sich somit das Spannungsfeld von Gesundheitsforschung, sozialer Medizin, Versorgungsforschung und Ökonomie auf. Das Forschungsfeld der Public Health wird praxisorientiert gelehrt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Kursinhalt

1. Grundlagen Public Health
 - 1.1 Was ist Public Health?
 - 1.2 Geschichtliche Entwicklung
 - 1.3 Nationale und internationale Akteure der Gesundheitsförderung
 - 1.4 Die Disziplinen der Public Health
 - 1.5 Public-Health-Ethik
 - 1.6 Notwendigkeit der Versorgungsforschung
2. Public Health – Disziplinen und Methoden
 - 2.1 Epidemiologie
 - 2.2 Demografie
 - 2.3 Biostatistik
 - 2.4 Sozialwissenschaftliche Datenerhebung
 - 2.5 Bewertung komplexer Interventionen
 - 2.6 Entscheidungsorientierendes Management (Entscheidungslehre)
3. Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen
 - 3.1 Biomedizinisches Modell von Krankheit
 - 3.2 Soziale Determinanten und biopsychosoziale Modelle von Gesundheit und Krankheit
 - 3.3 Soziale Struktur
 - 3.4 Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
 - 3.5 Public-Health-Strategien zur Minderung sozialer Ungleichheiten der Gesundheit
4. Umweltmedizin
 - 4.1 Klima
 - 4.2 Luft
 - 4.3 Lärm
 - 4.4 Wasser
 - 4.5 Strahlung
5. Prävention und Gesundheitsförderung
 - 5.1 Prävention
 - 5.2 Gesundheitsförderung
 - 5.3 Gesundheitsverhalten und Lebensstile, Gesundheitskompetenz
 - 5.4 Screening
 - 5.5 Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement
6. Chronische Krankheiten

- 6.1 Adipositas
- 6.2 Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- 6.3 Bösartige Neubildungen
- 6.4 Atemwegserkrankungen
- 6.5 Erkrankungen des Bewegungsapparats
- 6.6 Kosten ausgewählter Krankheitsbilder

- 7. Psychische Erkrankungen und Sucht
 - 7.1 Psychische Erkrankungen
 - 7.2 Psychische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter
 - 7.3 Affektive Störungen
 - 7.4 Abhängigkeitserkrankungen

- 8. Infektionskrankheiten
 - 8.1 Infektionskrankheiten und Übertragungswege
 - 8.2 Meldesysteme und gesetzliche Grundlagen zur Überwachung von Infektionskrankheiten
 - 8.3 HIV/Aids
 - 8.4 Nosokomiale Infektionen
 - 8.5 Impfungen und präventive Maßnahmen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Brownson, R.C. et al. (2017). Evidence-Based Public Health. Oxford University Press, London.
- Döring, N./Bortz, J. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Fallner, G. (2010): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Fink, G.A. (2012): Evidence-Based Public Health Practice. Sage Pubn, London.
- Franke, A (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Huber, Bern.
- Friele, M.B. (2018): Public-Health-Ethik. utb Verlag, Stuttgart.
- Gerhardus, A. et al. (Hrsg.) (2010): Evidence-based Public Health. Hans Huber, Bern.
- Guest, C. et al. (2013): Oxford Handbook of Public Health Practice. Oxford University Press, Oxford.
- Habermann-Horstmeier, L. (2017): Gesundheitsförderung und Prävention. Kompakte Einführung und Prüfungsvorbereitung für alle interdisziplinären Studienfächer. Hogrefe, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Razum, O. (2012): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Juventa, Weinheim.
- Jyoti, B./Hamad, A. (2016): BMJ Clinical Review. Infectious diseases and public health. BPP Learning Media, London.
- Klemperer, D. (2014): Sozialmedizin. Public Health. Huber, Bern.
- Kolip, P. et al. (2012): Gesundheitsförderung mit System. quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention. Huber, Bern.
- Kreienbrock, L. (2012): Epidemiologische Methoden. Spektrum Akademischer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Lamnek, S./Krell C. (2015): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. Beltz Verlag, Weinheim/Basel.
- Magnuson, J.A./Fu, P.C. (2016): Public Health Informatics and Information Systems. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Neuner, R. (2015): Psychische Gesundheit bei der Arbeit. Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Springer Gabler, Berlin.
- Schwartz, F.W. et al. (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. Urban & Fischer, München.
- Schlicht, W./Zinsmeister, M. (2015): Gesundheitsförderung systematisch planen und effektiv intervenieren. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Skolnik, R. (2015): Global Health 101. Jones and Bartlett Publishers.
- Viktor A./Heister W. (2015): Medizinisches Compliance-Management. Gesundheitsmarketing und Dienstleistungsmanagement patientenorientiert umsetzen. Apollon University Press, Bremen.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar Public Health

Kurscode: DLMGWPH02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Seminars Public Health ist eine Qualifizierung der Studierenden, unter Vermittlung der theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzung von eHealth-Anwendungen im Kontext von Public Health (ePublic-Health). Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der digital unterstützten Gesundheitsförderung und Prävention. Ziel ist die Verhütung von Krankheiten und der Erhalt bzw. Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden (gesundheitsorientierter Handlungsansatz). Die Studierenden lernen, sich mit theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention kritisch auseinanderzusetzen und die Bedeutung für die Bevölkerung zu erkennen und zu beurteilen. Es werden Konzepte und Methoden der Qualitätssicherung, Evidenzbasierung und Evaluation in der Gesundheitsförderung und Prävention gelehrt, um diese in einer praktischen Projektplanung strategisch mit Hilfe von digitalen Anwendungen anwenden zu können. Insbesondere der intersektorale und interdisziplinäre Ansatz steht im Fokus.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- typische Anwendungsbeispiele für digitale Medien/Anwendungen in der Gesundheitsförderung im Kontext des ePublic-Health-Ansatzes zu beschreiben.
- die Herausforderungen und Barrieren für die Umsetzung von ePublic-Health Ansätzen in der Praxis an einem Beispiel zu verdeutlichen.
- konkreter Beispiele für ePublic-Health-Ansätze in Bezug auf grundlegende gesundheitswissenschaftliche Modelle kritisch zu bewerten und Ansätze für die Evaluation technikgestützter Interventionen zu beschreiben.

Kursinhalt

- Das Seminar lehrt das Potenzial der Digitalisierung im Kontext des Public-Health (ePublic Health). Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen und die Inhalte der schriftlichen Ausarbeitung präsentieren.
- Schwerpunkte sind:
 - Relevanz von Digital-Health-Anwendungen für die Bevölkerungsgesundheit (Public Health)
 - Potentiale und Risiken digitaler Medien für die Gesundheitsförderung im Vergleich zu anderen Medien
 - digitale Edukation zur Förderung von Gesundheitskompetenz (Health literacy) und Patient Empowerment

- digitale Intervention und Gesundheitsverhalten
- Digitalisierung im Kontext des Mangels von medizinischen Fachpersonal (u.a. Ärzte, Pflegekräfte)
- Künstliche Intelligenz im Kontext der Krankheitsfrüherkennung (z.B. App Ada)
- ePublic-Health in ausgewählten Settings (Betriebe, Schulen, Kommunen)
- Besonderheiten bei der Evaluation digitaler Intervention in der Gesundheitsförderung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bensley, R. J./Brookins-Fisher, J. (2018): Community and Public Health Education Methods. A Practical Guide. Jones & Bartlett Learning.
- Knöppler K./Neisecke T./Nölke L. (2016): Digital-Health-Anwendungen für Bürger. Kontext, Typologie und Relevanz aus Public-Health-Perspektive. Bertelsmann Stiftung. (https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_VV_Digital-Health-Anwendungen_2016.pdf [abgerufen 12/2017])
- Magnuson, J. A./Fu, P.C.: Public Health Informatics and Information Systems. Springer Verlag, London.
- McKenzie, J. F./Neiger B. L./Thackeray R. (2016): Planning, Implementing & Evaluating Health Promotion Programs. A Primer. 7. Auflage, Pearson.
- Müller-Mielitz, S./Lux T. (2017): E-Health-Ökonomie. Springer Gabler, Berlin.
- Weaver, C. A. et al. (2015): Healthcare Information Management System. Cases, Strategies, Solutions. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung
Modulcode: DLMSAWKSG

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r) Prof. Dr. Sabrina Naber (Klinische Sozialarbeit) / Prof. Dr. Sabrina Naber (Klinische Gesundheitsförderung)

Kurse im Modul
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinische Sozialarbeit (DLMSAWKSG01) ▪ Klinische Gesundheitsförderung (DLMSAWKSG02)

Art der Prüfung(en)	
Modulprüfung	Teilmodulprüfung <u>Klinische Sozialarbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50) <u>Klinische Gesundheitsförderung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)
Anteil der Modulnote an der Gesamtnote s. Curriculum	

Lehrinhalt des Moduls**Klinische Sozialarbeit**

- Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
- Theoretische Grundlagen
- Case Management als Methodenkonzept
- Diagnostik in der Sozialen Arbeit
- Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit

Klinische Gesundheitsförderung

- Gesundheitsförderung – die Grundlagen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
- Prävention und Gesundheitsförderung im Lebenslauf
- Gesundheitsförderung im Betrieb

Qualifikationsziele des Moduls

Klinische Sozialarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Klinische Gesundheitsförderung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Klinische Sozialarbeit

Kurscode: DLMSAWKSG01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Grundlinien der Klinischen Sozialarbeit vertieft diskutiert und das Case Management als spezifisches Methodenkonzept zur Gesundheitsorientierung Sozialer Arbeit genutzt. Eine konstruktiv-kritische Kenntnis und Haltung zur Diagnostik-Debatte in Sozialer Arbeit befähigt die Studierenden dazu, eigene Wertpositionen kollegial zu reflektieren. Ausgewählte Methoden klinischer Sozialarbeit werden sich ebenso angeeignet wie Wissen über das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Kursinhalt

1. Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
 - 1.1 Soziale Arbeit und Gesundheit: Entwicklungslinien
 - 1.2 Gegenstandsbestimmung
 - 1.3 Theorieansätze der Klinischen Sozialarbeit
2. Theoretische Grundlagen
 - 2.1 Die biopsychosoziale Perspektive auf Krankheit
 - 2.2 Das Person-in-Environment-Modell
 - 2.3 Soziale Unterstützung als Gesundheitsfaktor
3. Case Management als Methodenkonzept

- 3.1 Grundlagen des Case Managements
- 3.2 Phasen des Case Managements
- 3.3 Anwendungen des Case Managements
4. Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Grundzüge der Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.2 Diagnostik und Hilfeplanung
5. Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit
 - 5.1 Ethische Grundpositionen
 - 5.2 Gesundheitsorientierte Gesprächsführung
 - 5.3 Systemisch-lösungsorientierte Beratung
 - 5.4 Supervision und Intervention
 - 5.5 Qualitätsmanagement und Evaluation

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Dörr, M. (Hrsg.) (2002): Klinische Sozialarbeit – eine notwendige Kontroverse. Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler.
- Ewers, M./Schaeffer, D. (Hrsg.) (2005): Case Management in Theorie und Praxis. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Gahleitner, S. B./Hahn, G./Glemser, R. (Hrsg.) (2013): Psychosoziale Diagnostik. Klinische Sozialarbeit. 2. Auflage, Psychiatrie Verlag, Köln.
- Hünersdorf, B. (2009): Der klinische Blick in der Sozialen Arbeit. Systemtheoretische Annäherungen an eine Reflexionstheorie des Hilfesystems. VS Verlag, Wiesbaden.
- Kleve, H. et al. (2015): Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Neuffer, M. (2013): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Ningel, R. (2011): Methoden der Klinischen Sozialarbeit. Haupt, Bern.
- Pantucek, P. (2006): Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis sozialer Arbeit. 2. Auflage, Böhlau, Wien.
- Pauls, H. (2013): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. 3. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Schlittmaier, A. (2014): Ethische Grundlagen Klinischer Sozialarbeit. 2. Auflage, ZKS, Weitraisdorf.
- Sommerfeld, P. et al. (2016): Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie. Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis. Springer VS, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Klinische Gesundheitsförderung

Kurscode: DLMSAWKSG02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beschäftigt sich vertieft mit den wesentlichen Aspekten von Gesundheitsförderung. Dazu werden die Grundlagen dargestellt und verschiedene praktische Ansätze unterschieden. Die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten und Grenzen von Gesundheitsförderung sind gleichermaßen Gegenstand der Lehrveranstaltung wie die gesundheitsfördernde Perspektive auf den Lebenslauf. Ergänzend wird die Gesundheitsförderung in Unternehmen kritisch hinterfragt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Kursinhalt

1. Gesundheitsförderung – die Grundlagen
 - 1.1 Definition, Kernstrategien und Handlungsbereiche
 - 1.2 Gesundheit als mehrdimensionales Geschehen
 - 1.3 Gesundheitskompetenz
2. Prävention und Gesundheitsförderung
 - 2.1 Prävention
 - 2.2 Kritik von Präventionsmaßnahmen

- 2.3 Stressprävention: Entstehungsbedingungen, Erklärungsmodelle und Ansätze
- 3. Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
 - 3.1 Politische Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.3 Grenzen der Gesundheitsförderung
- 4. Gesundheitsförderung und Prävention im Lebenslauf
 - 4.1 Gesundheitsförderung und Prävention im Kindheitsalter
 - 4.2 Gesundheitsförderung und Prävention im Jugendalter
 - 4.3 Gesundheitsförderung und Prävention im Erwachsenenalter
 - 4.4 Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
- 5. Gesundheitsförderung im Betrieb
 - 5.1 Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz
 - 5.2 Gesundheitsförderung von Frauen und Männern

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Antonowsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. DGVT, Tübingen.
- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Franzkowiak, P. (2006): Präventive soziale Arbeit im Gesundheitswesen. Reinhardt, München.
- Hackauf, H./Ohlbrecht, H. (Hrsg.) (2010): Jugend und Gesundheit. Ein Forschungsüberblick. Juventa, Weinheim.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Huber, Bern.
- Kingreen, T./Laux, B. (Hrsg.) (2008): Gesundheit und Medizin im interdisziplinären Diskurs. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Jost, A. (2013): Gesundheit und Soziale Arbeit. Kohlhammer, Stuttgart.
- Schiffer, E. (2013): Wie Gesundheit entsteht. Salutogenese – Schatzsuche statt Fehlerfahndung. 8. Auflage, Beltz, Weinheim/Basel.
- Schneider, C. (2012): Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Nebenwirkung Gesundheit. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Shazer, S. de (2017): Worte waren ursprünglich Zauber. Von der Problemsprache zur Lösungssprache. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Uhle, T./Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Wippermann, C. et al. (2011): Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Partizipative Forschung

Modulcode: DLMHPWPF

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ DLMHPWPF01 ▪ keine 	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	---	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Fabian van Essen (Partizipative Forschung in Theorie und Praxis) / Prof. Dr. Fabian van Essen (Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt)

Kurse im Modul

- Partizipative Forschung in Theorie und Praxis (DLMHPWPF01)
- Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt (DLMHPWPF02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung <u>Partizipative Forschung in Theorie und Praxis</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) <u>Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht (50)
---------------------	--

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Partizipative Forschung in Theorie und Praxis

- Entstehungsgeschichte und aktuelle Relevanz partizipativer Forschung
- Ansätze partizipativer Forschung
- Forschungsteam und Forschungsdesign
- Partizipativer Forschungsprozess
- Best-Practice Beispiele

Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt

Partizipative Forschung umfasst Forschungsansätze, bei denen nicht über oder für Menschen geforscht wird, sondern mit Menschen. Insbesondere in Bezug auf marginalisierte und benachteiligte Bevölkerungsgruppen eröffnet diese Forschungsrichtung Teilhabemöglichkeiten, die weit über die Mitwirkung an einer Studie hinausreichen; eine wesentliche Zielsetzung partizipativer Forschung stellt die Verbesserung der Lebenssituation der Co-Forschenden dar. In diesem Modul werden die wesentlichen Elemente Partizipativer Forschung in Theorie und Praxis thematisiert.

Qualifikationsziele des Moduls

Partizipative Forschung in Theorie und Praxis

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die aktuelle Relevanz Partizipativer Forschung historisch einzuordnen.
- Ansätze Partizipativen Forschung zu erläutern.
- Elemente gelingender Partizipativer Forschung in Studienkontexten zu identifizieren.
- Best-Practice-Beispiele für eigene Studiendesigns zu nutzen.
- einen Forschungsprozess partizipativ zu gestalten.

Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Unterschiede zwischen traditionell ausgerichteten und partizipativ gestalteten empirischen Studien zu erläutern.
- ein Forschungsteam zusammenzustellen, dem Forschungslaien angehören.
- ein Forschungsdesign partizipativ zu entwickeln.
- eine Studie partizipativ durchzuführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Methoden auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Partizipative Forschung in Theorie und Praxis

Kurscode: DLMHPWPF01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Nicht Forschung über Menschen, und auch nicht für Menschen, sondern Forschung mit Menschen – das ist die zentrale Ausrichtung Partizipativer Forschung. In diesem Kurs werden die Grundlagen der Partizipativen Forschung erläutert, sowie handlungspraktische Methoden vorgestellt. Partizipative Forschung stellt einen Oberbegriff für Forschungsansätze dar, die auf zweierlei abzielen: Die soziale Wirklichkeit soll zum einen partnerschaftlich erforscht und zum anderen partnerschaftlich beeinflusst werden. Mit partnerschaftlich ist dabei gemeint, dass Forscherinnen und Forscher gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren (als Co-Forscherinnen und Co-Forschern) Forschungsprojekte planen und umsetzen. Diese Forschungsprojekte sollen darauf abzielen, soziale Wirklichkeit nicht nur zu verstehen, sondern auch – im Sinne der co-forschenden Akteurinnen und Akteure – zu verändern. Partizipative Forschung ist damit ein Ansatz, der zur Selbstbefähigung und zum Empowerment und somit zur gesellschaftlichen Teilhabe von spezifischen Bevölkerungsgruppen beitragen soll. Dabei kann die Beteiligung von gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren unterschiedliche Grade der Partizipation bei der Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts aufweisen. Fragestellungen von partizipativen Forschungsprojekten könnten beispielsweise sein: Wie können blinde Menschen sich besser im Öffentlichen Nahverkehr zurechtfinden? Wie können Eltern, die kaum oder kein Deutsch sprechen, und Schulen besser kooperieren? Wie können die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden, um Menschen in Armut beim Aufbau sozialen Kapitals zu unterstützen? Im Gegensatz zu traditionellen Forschungsansätzen werden Fragestellungen wie diese im Rahmen der Partizipativen Forschung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie den jeweiligen Personengruppen, um die es in den Fragestellungen geht, gemeinsam beforscht. Diese Zusammenarbeit zwischen Forschungsprofis und Forschungslaien mit spezifischer Lebenserfahrungsexpertise erfordert die Konstruktion von solchen Forschungsdesigns, die ein tatsächlich partnerschaftliches Zusammenarbeiten ermöglichen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die aktuelle Relevanz Partizipativer Forschung historisch einzuordnen.
- Ansätze Partizipativen Forschung zu erläutern.
- Elemente gelingender Partizipativer Forschung in Studienkontexten zu identifizieren.
- Best-Practice-Beispiele für eigene Studiendesigns zu nutzen.
- einen Forschungsprozess partizipativ zu gestalten.

Kursinhalt

1. Entstehungsgeschichte und aktuelle Relevanz partizipativer Forschung
 - 1.1 Begriffsbestimmung und wissenschaftstheoretische Einordnung
 - 1.2 Entwicklungsgeschichte
 - 1.3 Aktuelle Relevanz
2. Ansätze partizipativer Forschung
 - 2.1 Aktionsforschung
 - 2.2 Praxisforschung
 - 2.3 Partizipative Evaluation
 - 2.4 Community-basierte partizipative Forschung
 - 2.5 Inklusive Forschung
3. Forschungsteam und Forschungsdesign
 - 3.1 Partizipatives Forschungsteam: Rollen und Partizipationsgrade
 - 3.2 Partizipative Entwicklung eines Forschungsdesigns
4. Partizipativer Forschungsprozess
 - 4.1 Gleichberechtigung und Asymmetrie
 - 4.2 Ausgewählte Methoden
5. Best-Practice Beispiele
 - 5.1 Beispiel aus der Sozialen Arbeit
 - 5.2 Beispiel aus der Inklusionspädagogik
 - 5.3 Beispiel aus dem Gesundheitswesen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Buchner, T., Koenig, O. & Schuppener, S. (Hrsg.) (2016). Inklusive Forschung: Gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten forschen. Klinkhardt.
- Flick, S. & Herold, A. (Hrsg.) (2021). Zur Kritik der partizipativen Forschung. Forschungspraxis im Spiegel der Kritischen Theorie. Beltz.
- Janz, F. & Terfloth, K. (Hrsg.) (2010). Empirische Forschung im Kontext geistiger Behinderung. edition schindele.
- Mayrhofer, H., Wächter, N. & Pflegerl, J. (Hrsg.) (2020). Partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit. VS Verlag.
- Von Unger, H. (2014). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. VS Verlag.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt

Kurscode: DLMHPWPF02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	DLMHPWPF01

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs setzen sich die Studierenden mit der Durchführung partizipativ angelegter Forschungsvorhaben auseinander. Dies bezieht sich auf ein partnerschaftliches Miteinander im gesamten Forschungsprozess, von der Entwicklung einer Fragestellung über die Erhebung von Daten bis hin zur Veröffentlichung von Studienergebnissen. Partizipative Forschung ist ein anspruchsvolles Vorhaben, da verschiedene Personengruppen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen als (Co-)Forschende ein partnerschaftliches Forschungsteam bilden. So wurden beispielsweise Studien durchgeführt, bei denen promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und kognitiv beeinträchtigte (sogenannte „geistig behinderte“) Personen gemeinsam geforscht haben. Für diese Art der Forschung lassen sich diverse Begründungen heranziehen. So entsteht beispielsweise eine neue Form der Wissensproduktion, die von traditionellen Herangehensweisen an wissenschaftliche Forschung (mit den forschenden Personen auf der einen und die zu beforschenden Personen auf der anderen Seite) deutlich abweicht. Wesentlich ist dabei, dass die Wissensproduktion (also der gesamte Forschungsprozess) die soziale Wirklichkeit der Co-Forschenden positiv verändert. Der inhaltliche Ausgangspunkt Partizipativer Forschung kann daher nur gemeinsam mit den Forschenden, die ggf. über keinen wissenschaftlich-akademischen Hintergrund verfügen, festgelegt werden. Ein solch partnerschaftliches Vorgehen von Forschungsprofis und Forschungslaien hat weitreichende Konsequenzen sowohl für die Konstruktion eines Forschungsdesigns als auch für den gesamten Forschungsprozess an sich, z.B.: Eine gemeinsame Sprache muss gefunden werden. Formen der Partizipation müssen entwickelt werden. Asymmetrien müssen verhindert und gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Unterschiede zwischen traditionell ausgerichteten und partizipativ gestalteten empirischen Studien zu erläutern.
- ein Forschungsteam zusammenzustellen, dem Forschungslaien angehören.
- ein Forschungsdesign partizipativ zu entwickeln.
- eine Studie partizipativ durchzuführen.

Kursinhalt

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hartung, S./Wihofszky, P./Wright, M.T. (Hrsg.) (2020): Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden. 1. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- von Unger, H. (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. 1.Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Wright, Michael T. (2010): Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. 1. Auflage, Hans Huber, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Kompetente Gesprächsführung

Modulcode: DLMSVWKGf

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie Rödel (Gesprächsführung, Beratung, Mediation) / Prof. Dr. Ellena Werning (Schwierige Gespräche führen)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung, Beratung, Mediation (DLMSAGBM01)
- Schwierige Gespräche führen (DLMSVWKK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung <u>Gesprächsführung, Beratung, Mediation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten • Studienformat "Kombistudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten <u>Schwierige Gespräche führen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie
---------------------	---

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Gesprächsführung, Beratung, Mediation**

- Kommunikation
- Gesprächsführung
- Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
- Neuere Beratungsmodelle und -theorien
- Mediation

Schwierige Gespräche führen

- Grundlagen aus einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive
- Nicht-direktive Gesprächsführung nach Carl Rogers
- Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- Motivierende Gesprächsführung nach William R. Miller und Stephan Rollnick
- Embodied Communication nach Maja Storch und Wolfgang Tschacher
- Gespräche zur Klärung, um zur Mitwirkung zu bewegen, um Botschaften und Entscheidungen zu vermitteln, um mit Kritik umzugehen und um Veränderungen zu initiieren und zu unterstützen.

Qualifikationsziele des Moduls**Gesprächsführung, Beratung, Mediation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Schwierige Gespräche führen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- schwierige Gespräche zu charakterisieren und grundlegende Herangehensweisen zu verstehen und zu erläutern.
- hilfreiche Modelle der nicht-direktiven Beratung, der Gewaltfreien Kommunikation, der Motivierenden Gesprächsführung, der embodied communication zu beschreiben.
- verschiedene Gesprächstechniken aus diesen Ansätzen zweckmäßig und zielführend für die Planung und Führung unterschiedlicher Gespräche auszuwählen und einzusetzen.

<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Baut auf Modulen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Pädagogik auf</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule</p> <p>Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften</p>
---	--

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Kurscode: DLMSAGBM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs aktualisiert und vertieft die für die sozialwissenschaftliche Praxis zentralen Handlungsformen Beratung, Gesprächsführung und Mediation. Er erforscht die strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und stellt neuere Beratungsmodelle und -theorien vor. Neben Beratung und Gesprächsführung wird Mediation als Konflikthilfefeherfahren erläutert und anhand von Fallbeispielen vorgeführt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Kursinhalt

1. Kommunikation und Gesprächsführung
 - 1.1 Kommunikation in der Sozialen Arbeit
 - 1.2 Soziale Rollen und Machtasymmetrien in der Kommunikation
 - 1.3 Störungen und Probleme in der Kommunikation
2. Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
 - 2.1 Motivierende Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen
 - 2.2 Beratung und Gesprächsführung mit Migranten
 - 2.3 Beratung und Gesprächsführung mit Senioren
 - 2.4 Beratung und Gesprächsführung mit behinderten Menschen

3. Neuere Beratungsmodelle und -theorien
 - 3.1 Humanistische Beratungsmodelle und – theorien
 - 3.2 Systemische Beratungsmodelle und -theorien
4. Mediation und Konfliktberatung in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Geschichte der Mediation
 - 4.2 Voraussetzungen der Mediation und die Rolle des Mediators
 - 4.3 Konflikt und Eskalationsstufen
 - 4.4 Das klassische 5-Phasen-Modell der Mediation
 - 4.5 Besonderheiten bei interkulturellen Konflikten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Ballreich, R./Glasl, F. (2007): Mediation in Bewegung. 2. Auflage, Concadora, Stuttgart.
- Besemer, C. (2007): Mediation. Vermittlung in Konflikten. 12. Auflage, Stiftung Gewaltfreies Leben, Heidelberg/Freiburg.
- Brüggemann, H./Ehret-Ivankovic, K./Klütmann, C. (2014): Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. 5. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Herwig-Lempp, J. (2016): Ressourcenorientierte Teamarbeit. Systemische Praxis der kollegialen Beratung. 4. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Lewis, J. A. et al. (1998): Community Counseling. Empowerment Strategies for a Diverse Society. 2. Auflage, Brooks/Cole, Pacific Grove (CA).
- Lewis, J. A. et al. (2011): Community Counseling. A Multicultural Social-Justice Perspective. 4. Auflage, Brooks/Cole, Belmont (CA).
- Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007–2014): Das Handbuch der Beratung, Band I–III. DGTV, Tübingen.
- Simon, F. B. (2010): Einführung in die Systemtheorie des Konflikts. Carl-Auer, Heidelberg.
- Schulz v. Thun, F. (2010): Miteinander reden. 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. 25. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Widulle, W. (2011): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Schwierige Gespräche führen

Kurscode: DLMSVWKK01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Miteinander zu sprechen ist ein wesentliches Element des sozialen Lebens und Gespräche zu führen gehört zur Routine im täglichen Miteinander. Immer wieder jedoch werden Gespräche von denjenigen, die sie führen müssen, als „schwierig“ wahrgenommen werden etwa, weil es um unangenehme oder schmerzhaft Themen geht, weil die mit den Gesprächen verbundenen Ziele schwer zu erreichen sind oder weil vielleicht ein „innerer“ Konflikt das Gespräch erschwert. Der Kurs stellt einige grundlegende Erklärungs- und Verfahrensmodelle vor, die helfen, zunächst Abstand zu gewinnen und die Schwierigkeit von Gesprächen als einen ersten Ansatzpunkt zur Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen zu begreifen. Die vorgestellten Ansätze liefern eine Vielzahl von Anregungen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von schwierigen Gesprächen. Beispiele aus dem beruflichen Kontext illustrieren jeweils die Anwendung. Im Anschluss daran werden häufig als problematisch oder herausfordernd erlebte Gesprächsanlässe exemplarisch präsentiert und mögliche Herangehensweisen mit Hilfe der vorgestellten Modelle erläutert, um den mit den Gesprächen verbundenen Herausforderungen adäquat und damit erfolgreich zu begegnen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- schwierige Gespräche zu charakterisieren und grundlegende Herangehensweisen zu verstehen und zu erläutern.
- hilfreiche Modelle der nicht-direktiven Beratung, der Gewaltfreien Kommunikation, der Motivierenden Gesprächsführung, der embodied communication zu beschreiben.
- verschiedene Gesprächstechniken aus diesen Ansätzen zweckmäßig und zielführend für die Planung und Führung unterschiedlicher Gespräche auszuwählen und einzusetzen.

Kursinhalt

1. Grundlagen zur konstruktiven Gesprächsführung
 - 1.1 Was macht Gespräche „schwierig“?
 - 1.2 Die Realität als Konstruktion von Problem- und Lösungsgeweben
 - 1.3 (Selbst-)Klärungen – Inneres Team, systemisches Fragen und Reframing
 - 1.4 Vorbereitung, Gesprächsablauf und Nachbereitung
 - 1.5 Innere Haltung und Gesprächsführung

2. Nicht-direktive Gesprächsführung nach Carl Rogers
 - Gesprächsstörende Verhaltensweisen
 - Gesprächsfördernde Verhaltensweisen
 - Beispiele
3. Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
 - Die vier Schritte
 - Selbstverantwortung und (Selbst-)Empathie
 - Wertschätzung und Macht
4. Motivierende Gesprächsführung nach William R. Miller und Stephen Rollnick
 - Die vier Elemente der Grundhaltung
 - Change talk und confidence talk
 - Sustain talk und discord talk
5. Embodied Communication nach Maja Storch und Wolfgang Tschacher
 - Synchronie und Authentizität
 - Affektbilanz, Wunderrad und belegte Pizzas
 - Verstehen und das AAO-Geschenk
6. Gespräche zur Klärung
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe
 - Nachlese
7. Gespräche, um zur Mitwirkung zu bewegen
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe
 - Nachlese
8. Gespräche, um Botschaften und Entscheidungen zu vermitteln
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe
 - Nachlese
9. Gespräche, um Veränderungen zu initiieren
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe

- Nachlese

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Haller, R. (2018). Bedürfnis- und lösungsorientierte Gespräche führen – beruflich und privat: 10 Tipps zur erfolgreichen Kommunikation. Springer.
- Lindemann, H. (2020). Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung in Beratung, Coaching, Supervision und Therapie [electronic resource]: ein Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis (2. Aufl.). Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lubienetzki, U. & Schüler-Lubienetzki, H. (2020). Lass uns miteinander sprechen: Psychologie der erfolgreichen Gesprächsführung. Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Forschungsmethoden

Modulcode: DLMGPWFM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Quantitative Forschungsmethoden) / Prof. Dr. Jule Korte (Qualitative Forschungsmethoden)

Kurse im Modul

- Quantitative Forschungsmethoden (DLMWPQFM01)
- Qualitative Forschungsmethoden (DLMWPBQLFM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Quantitative Forschungsmethoden

- Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Qualitative Forschungsmethoden

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Quantitative Forschungsmethoden

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden
- Psychologisches (Online-)Marktforschungsprojekt
- Operationalisierung (Stichprobenauswahl, Stichprobengröße, Rekrutierung, Motivation)
- Befragungsarten
- Fragebogenkonstruktion und -auswertung
- Online-Befragung
- Computergestützte Vorgehensweisen
- Zielgruppenspezifische Präsentation der Ergebnisse

Qualitative Forschungsmethoden

- Wissenschaftlicher Zugang zur qualitativen Forschung
- Prinzipien der qualitativen Forschung
- Anwendung von qualitativen Forschungsmethoden
- Datenverarbeitung in der qualitativen Forschung
- Auswertungsmethoden von qualitativen Forschungsdaten
- Kritische Aspekte der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls

Quantitative Forschungsmethoden

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige wissenschaftstheoretische Merkmale quantitativer Forschungsmethoden zu skizzieren.
- ein psychologisches Marktforschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- verschiedene Formen der Befragung zu erklären.
- ausgewählte neue Technologien im Kontext der Online-Befragung zu beschreiben und gezielt nutzen zu können. Hierzu gehört sowohl die computergestützte Rekrutierung der Stichprobe als auch die Umsetzung und Auswertung der schriftlichen Befragung.
- Grundlagen der (Online-)Fragebogenkonstruktion in der Praxis anzuwenden.
- eine zielgruppenspezifische Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form vorzubereiten und durchzuführen.

Qualitative Forschungsmethoden

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Methoden auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Quantitative Forschungsmethoden

Kurscode: DLMWPQFM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dank agiler Entwicklungsmethoden sind deutlich kürzere Entwicklungszyklen möglich, weil potenzielle Kunden bei der Entwicklung neuer Produktkonzepte direkt mit einbezogen werden können. Um Kundenmeinungen mit innovativen Methoden transparent darstellen und von ihnen profitieren zu können, ist ein fundiertes Know-how zu quantitativen Forschungsmethoden unabdingbar. Dieses Modul bietet eine praxisorientierte Vertiefung zum Thema beginnend bei der Stichprobenauswahl und verschiedenen Befragungsmethoden bis hin zur Konstruktion des eigenen Fragebogens. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf zeitgemäßen Erhebungsmethoden der Online-Marktforschung via sozialer Netzwerke beziehungsweise webbasierten Fragebogenerhebungen. Abschließend setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Möglichkeiten der Auswertung, Visualisierung und Vorstellung quantitativer Daten auseinander. In diesem Zusammenhang steht die zielgruppenspezifische Präsentation erhobener Resultate in schriftlicher und mündlicher Form im Fokus.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige wissenschaftstheoretische Merkmale quantitativer Forschungsmethoden zu skizzieren.
- ein psychologisches Marktforschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- verschiedene Formen der Befragung zu erklären.
- ausgewählte neue Technologien im Kontext der Online-Befragung zu beschreiben und gezielt nutzen zu können. Hierzu gehört sowohl die computergestützte Rekrutierung der Stichprobe als auch die Umsetzung und Auswertung der schriftlichen Befragung.
- Grundlagen der (Online-)Fragebogenkonstruktion in der Praxis anzuwenden.
- eine zielgruppenspezifische Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form vorzubereiten und durchzuführen.

Kursinhalt

1. Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden
 - 1.1 Psychologische Marktforschung: Gegenstand und Praxisbeispiele
 - 1.2 Kommunikation mit Auftraggebern: Erwartungen, Einbindung, Handlungsempfehlungen
 - 1.3 Kommunikation mit Untersuchungsteilnehmern

- 1.4 Ablauf eines psychologischen Marktforschungsprojektes
- 1.5 Diskussion potenzieller Vor- und Nachteile der Online-Forschung
2. Messvorschrift: Operationalisierung
 - 2.1 Auswahl der Stichprobe I: zufallsgesteuert
 - 2.2 Auswahl der Stichprobe II: bewusst oder willkürlich
 - 2.3 Panelstichproben
 - 2.4 Stichproben gewinnen: Rekrutierung und Motivation
 - 2.5 Stichprobengröße
3. Befragung
 - 3.1 Mündliche Befragung: Formen des Interviews
 - 3.2 Schriftliche Befragung: Varianten und Rahmenbedingungen
 - 3.3 Online-Marktforschung: Nutzung neuer Technologien
4. Schriftliche Befragung: Von der Konzeption zur Durchführung
 - 4.1 Skalierung
 - 4.2 Fragebogenkonstruktion I: Itemgenerierung und Pretest
 - 4.3 Fragebogenkonstruktion II: Layout und Reihenstellungseffekte
 - 4.4 Online-Befragung I: Besonderheiten der Fragebogenkonstruktion
 - 4.5 Online-Befragung II: Fragebogen erstellen
5. Computergestützte Auswertung quantitativer Daten
 - 5.1 Grundlagen der statistischen Auswertung und Datenaufbereitung
 - 5.2 Induktive Statistik: Von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit
 - 5.3 Standardauswertung
 - 5.4 Real- und Idealwerte vergleichen
 - 5.5 Positionierung im Image-Raum: Faktorenanalyse
 - 5.6 Visualisierung von Ergebnissen
6. Präsentation quantitativer Daten
 - 6.1 Abschlussbericht für Fachpublikum
 - 6.2 Zeitschriftenartikel
 - 6.3 Datenpräsentation für Fachpublikum: Konferenz
 - 6.4 Datenpräsentation: Öffentlichkeitsarbeit und kundenorientierte Darstellung
 - 6.5 Kritische Rezeption von Studienergebnissen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS, Wiesbaden.
- Beller, S. (2016): Empirisch forschen lernen. Konzept, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Bühner, M./Ziegler, M. (2017): Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 2. Auflage, Pearson, Hallbergmoos.
- Döring, N./Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Gräf, L. (2010): Online-Befragung. Eine praktische Einführung für Anfänger. Lit-Verlag, Berlin.
- Moosbrugger, H./Kelava, A. (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Auflage, Springer, Wiesbaden.
- Neumann, P. (2013): Handbuch der psychologischen Marktforschung. Stichprobenauswahl, Forschungsstrategien, qualitative und quantitative Methoden, Auswertung und Visualisierung der Daten, Präsentation der Ergebnisse. Huber, Bern.
- Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2013): Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 2. Auflage, Pearson, München.
- Theobald, A. (2017): Praxis Online-Marktforschung. Grundlagen, Anwendungsbereiche, Durchführung. Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Qualitative Forschungsmethoden

Kurscode: DLMWPBQLFM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Erfahrungen von Individuen und Gruppen mithilfe der qualitativen Forschung zu erheben und zu analysieren, ermöglicht es der Wirtschaftspsychologie, objektives Wissen über die Realität von Menschen zu gewinnen. Dies ist ein Grund, weshalb Psychologen und Wirtschaftspsychologen sich zunehmend für die qualitative Forschung interessieren. Der Kurs vermittelt aus einer anwendungsorientierten Perspektive zentrale Aspekte der qualitativen Forschung. Ausgehend vom wissenschaftstheoretischen Hintergrund und der Perspektive der Wissenschaftstheorie werden Aspekte wie das qualitative Denken oder die Erfassung der Erfahrungswirklichkeit von Menschen behandelt. Zunächst werden Schritte der qualitativen Forschung, wie das Forschungsdesign und die qualitative Datenerhebung, aber ebenso die Datenverarbeitung anwendungsorientiert behandelt. Ziel hierbei ist, eine theoretisch fundierte Anwendung von qualitativen Forschungsschritten zu verankern. Außerdem wird die Analyse qualitativer Daten genauer in den Blick genommen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Kategorienbildung von Daten. Im nächsten Schritt wird die Zirkularität der qualitativen Forschung erläutert, hierbei werden die Datenaufbereitung, die Dateninterpretation und die Ergebnisdarstellung genauer behandelt. Abschließend wird in diesem Kurs eine kritische Perspektive auf die qualitative Forschung erläutert, um eine eigene kritische Haltung gegenüber qualitativen Forschungsergebnissen entwickeln zu können. Dazu gehören Aspekte wie die ethische Perspektive oder die Messbarkeit von qualitativen Daten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Kursinhalt

1. Wissenschaftlicher Zugang zu qualitativer Forschung

- 1.1 Historischer Rückblick der qualitativen Forschung
- 1.2 Chicago School of Sociology
- 1.3 Qualitatives Denken

2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
 - 2.1 Erfassung der Erfahrungswirklichkeit
 - 2.2 Prinzipien des qualitativen Forschens
 - 2.3 Qualitative Methoden: Vielfältige Ansätze

3. Forschungsdesign
 - 3.1 Vom Thema zum Forschungsinteresse
 - 3.2 Forschungsfrage
 - 3.3 Forschungsstruktur - Forschungsdesign

4. Qualitative Datenerhebung
 - 4.1 Qualitative Interviews
 - 4.2 Narrative Interviews
 - 4.3 Leitfadeninterviews

5. Datenverarbeitung
 - 5.1 Transkription
 - 5.2 Anonymisierung der Daten

6. Datenanalyse
 - 6.1 Grounded Theory
 - 6.2 Inhaltsanalyse
 - 6.3 Diskursanalyse
 - 6.4 Hermeneutik

7. Grundlegende Konzepte der Kategorienbildung
 - 7.1 Codieren
 - 7.2 Datenreduzierendes Codieren

8. Zirkuläre Forschung
 - 8.1 Datenaufbereitung
 - 8.2 Dateninterpretation
 - 8.3 Ergebnisdarstellung

9. Kritische Bewertung qualitativer Methoden

- 9.1 Ethische Fragen qualitativen Forschens
- 9.2 Messbarkeit qualitativer Daten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hussy, W./Schreier, M./Echterhoff, G. (2010): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Mayring, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, De Gruyter, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Recht der Arbeitsverhältnisse

Modulcode: DLMRAV

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sascha Stiegler (Individuelles Arbeitsrecht) / Matthias Koch (Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht)

Kurse im Modul

- Individuelles Arbeitsrecht (DLMRAV01)
- Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht (DLMRAV02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Individuelles Arbeitsrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten (50) • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) <u>Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit • Studienformat "Kombistudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Individuelles Arbeitsrecht**

- Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Mängel und Leistungsstörungen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Kündigungsschutz

Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

- Betriebsverfassungsrecht
- Koalitions- und Tarifvertragsrecht

Qualifikationsziele des Moduls**Individuelles Arbeitsrecht**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten.
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Recht auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Individuelles Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Studierenden soll vermittelt werden, dass Arbeitnehmer wegen ihrer persönlichen Abhängigkeit gegenüber dem Arbeitgeber durch die arbeitsrechtlichen Vorschriften besonders geschützt werden sollen. Die Begründung des Arbeitsverhältnisses durch Ausschreibung, das Vorstellungsgespräch und das Fragerecht des Arbeitgebers wird auf der Ebene der Vertragsanbahnung dargestellt. Die Studierenden werden lernen, dass auch bei Abschluss des Arbeitsvertrages der Grundsatz der Vertragsfreiheit gilt, dieser aber wiederum zum Schutz des Arbeitnehmers zahlreiche Einschränkungen erfahren hat. Als besondere Arbeitsverhältnisse lernen Studierende das befristete Arbeitsverhältnis, das Probearbeitsverhältnis und das Leiharbeitsverhältnis kennen. Den Studierenden soll der Zusammenhang zwischen Lohn und Arbeit vermittelt werden. Sie lernen den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz, den Annahmeverzug des Arbeitgebers, die persönlichen Hinderungsgründe des Arbeitnehmers, das Betriebsrisiko und die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfalle kennen. Ihnen wird dann die Haftung im Arbeitsrecht auf Schadensersatz und insbesondere die Haftungsprivilegierung des Arbeitnehmers dargestellt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Vertragsaufhebung, ordentliche und außerordentliche Kündigung und die Änderungskündigung. Der besondere Kündigungsschutz von Schwangeren, Eltern, Auszubildenden, Vertretern der Arbeitnehmerseite und Schwerbehinderten, insbesondere aber die Einzelheiten des Kündigungsschutzes durch das Kündigungsschutzgesetz werden den Studierenden ebenfalls vermittelt. Am Ende des Kurses werden der Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage dargestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Kursinhalt

1. Die Parteien im Arbeitsrecht
 - 1.1 Arbeitnehmer
 - 1.2 Besondere Arten von Arbeitnehmern
 - 1.3 Sonstige Personen
 - 1.4 Arbeitgeber
2. Die Begründung des Arbeitsvertrages
 - 2.1 Die Ausschreibung und das Diskriminierungsverbot
 - 2.2 Das Vorstellungsgespräch
 - 2.3 Verschulden bei Vertragsanbahnung
3. Abschluss und Mängel des Arbeitsvertrages
 - 3.1 Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
 - 3.2 Anfechtung des Arbeitsvertrages
 - 3.3 Nichtigkeit des Arbeitsvertrages
 - 3.4 Lehre vom faktischen Arbeitsverhältnis
4. Besondere Arbeitsverhältnisse
 - 4.1 Das befristete Arbeitsverhältnis
 - 4.2 Das Probearbeitsverhältnis
 - 4.3 Das Leiharbeitsverhältnis
5. „Ohne Arbeit kein Lohn“: Grundsatz und Ausnahmen
 - 5.1 Grundsatz: „Ohne Arbeit kein Lohn“

5.2	Ausnahmen aus Umständen, die in der Person des Arbeitnehmers liegen
5.3	Befreiung von der Arbeitspflicht aus sonstigen Gründen
6.	Die Haftung auf Schadensersatz
6.1	Die Haftung des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber
6.2	Schädigung Dritter durch den Arbeitnehmer
6.3	Die Haftung bei Arbeitsunfällen
7.	Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses
7.1	Die ordentliche Kündigung
7.2	Die außerordentliche Kündigung
8.	Weitere Beendigungsmöglichkeiten
8.1	Der Aufhebungsvertrag
8.2	Die Änderungskündigung
9.	Kündigungsschutz nach dem KSchG 62
9.1	Anwendbarkeit des KSchG
9.2	Soziale Rechtfertigung der Kündigung
9.3	Soziale Rechtfertigung im Einzelfall
10.	Der Arbeitsprozess
10.1	Die Arbeitsgerichtsbarkeit
10.2	Die Kündigungsschutzklage
10.3	Weiterbeschäftigung, Wiedereinstellung und Abfindung

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur
<ul style="list-style-type: none">▪ Holbeck, T./Schwindl, E. (2023): Arbeitsrecht. 15. Auflage, Vahlen, München.▪ Junker, A. (2023): Grundkurs Arbeitsrecht. 22. Auflage, C.H. Beck, München.▪ Marschollek, G. (2022): Arbeitsrecht. 23. Auflage, Alpmann Schmidt, Münster.▪ Reichold, H. (2022): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.▪ Wörten, R./Kokemoor, A. (2023): Arbeitsrecht. 14. Auflage, Vahlen, München.▪ Wüst, A./Tyroller, M. (2022): Arbeitsrecht. 18. Auflage, Hemmer/Wüst, Würzburg.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Es werden aktuelle Themen zu Entwicklungen im kollektiven Arbeitsrecht, beispielsweise das Betriebsverfassungsrecht, die Wahl und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats oder das Koalitions- und Tarifvertragsrecht, Streik und Aussperrung, behandelt. Die Studierenden erschließen sich hierzu eigenständig Wissen über die jeweiligen wissenschaftlichen und praxisrelevanten Fachthemen. Ihre Aufgabe besteht in der Auswahl und Formulierung einer aktuellen und praxisrelevanten Fragestellung. Im Mittelpunkt stehen arbeitsrechtliche Quellen wie Gesetzgebung, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen sowie Recherche in der Rechtsprechung und die Verwertung aktueller Literatur.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten.
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Kursinhalt

- Die Themen für die Seminararbeit beziehen sich auf alle Bereiche des Koalitions- und Tarifvertragsrechts wie Koalitionen, Koalitionsfreiheit, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, Tarifparteien, Tarifvertrag, Auslegung und Wirkung von Tarifnormen, Tarifeinheitsgesetz, Arbeitskampf und Schlichtung, Streik und Aussperrung sowie alle Bereiche des Betriebsverfassungsrechts wie Organe der Betriebsverfassung, Wahl und Schutz des Betriebsrats, Stufen der Beteiligungsrechte des Betriebsrats, Betriebsvereinbarung und Regelungsabrede, Beteiligung in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Edenfeld, S. (2014): Betriebsverfassungsrecht. 4. Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.
- Fitting, K. et al. (2016): Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung. 28. Auflage, Vahlen, München.
- Holbeck, T./Schwindl, E. (2017): Arbeitsrecht. 13. Auflage, Vahlen, München.
- Hromadka, W./Maschmann, F. (2016): Arbeitsrecht Band 2. Kollektivarbeitsrecht + Arbeitsstreitigkeiten. 7. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Junker, A. (2017): Grundkurs Arbeitsrecht. 16. Auflage, C.H. Beck, München.
- Zöllner W./Loritz, K.-G./Hergenröder, W. (2015): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Seminar
------------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Medien und Kommunikation

Modulcode: DLMPAWMK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anne-Kristin Langner (Online- und Social-Media-Marketing) / Prof. Dr. Caroline Trautwein (Medien- und Kommunikationspsychologie)

Kurse im Modul

- Online- und Social-Media-Marketing (DLMWOM01)
- Medien- und Kommunikationspsychologie (DLMWPMKP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<p><u>Online- und Social-Media-Marketing</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Kombistudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie <p><u>Medien- und Kommunikationspsychologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Kombistudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten • Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Online- und Social-Media-Marketing**

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Vermittlung des Verständnisses der Wirkung von Online-Kommunikationsmitteln im Marketing. Hierzu werden zum einen die konzeptionellen und strategischen Rahmenbedingungen des Online- und Social-Media-Marketings definiert und kritisch vertieft. Zum anderen werden die operativen Einsatzfelder des gesamten Online Marketing Mixerarbeitet, Wirkmechanismen zur Erreichung der gesetzten Marketingziele dargestellt und konkrete Umsetzungsempfehlungen präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus werden die rechtlichen Rahmenbedingungen des Online- und Social Media Marketings vertieft und der gesamte Prozess zur Steuerung und Wirkungskontrolle von Online-Medien beleuchtet. Die Diskussion und Prognose künftiger Entwicklungen im Online-Marketing bildet den Abschluss dieser Veranstaltung.

Medien- und Kommunikationspsychologie

- Gegenstandsbereich der Kommunikationspsychologie
- Grundlagen der Kommunikationspsychologie
- Besondere Konzepte der Kommunikation
- Medienpsychologie
- Grundlagen der Medienpsychologie
- Kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften
- Eintauchen in mediale Welten
- Spezielle mediale Wirkungsbereiche

Qualifikationsziele des Moduls

Online- und Social-Media-Marketing

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit den Rahmenbedingungen des Online- und Social Media-Marketing vertraut zu machen.
- die Besonderheiten des strategischen Online-Marketings und dessen Bedeutung für den Erfolg von Online-Marketing-Kampagnen zu kennen.
- einen vollständigen Überblick über das Instrumentarium des Online- und Social Media-Marketings zu haben, dieses kritisch zu bewerten und zielbezogen optimal einzusetzen.
- Wahrnehmungsprozesse der Nutzer zu analysieren und die Gestaltung von Online-Marketinginstrumenten kritisch zu würdigen, zu kontrollieren und zu optimieren.
- eine ausgeprägte Sensibilität für die Notwendigkeit des Schutzes der Privatsphäre bei der Nutzung neuer Internet-Technologien zu entwickeln.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen des Online-Marketings zu verstehen und darüber hinaus künftige Entwicklungen zu eruieren.

Medien- und Kommunikationspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Gegenstandsbereich der Kommunikations- und Medienpsychologie zu beschreiben sowie deren Grundlagen zu benennen.
- ausgewählte Konzepte der Kommunikation und die kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften zu verstehen.
- die Rolle der Medien- und Kommunikationspsychologie im wirtschaftspsychologischen Kontext einzuordnen.
- die Prinzipien der psychologischen Voraussetzungen von gelungener und gestörter Kommunikation zu bewerten.
- Kommunikation ziel- und nutzerorientiert zu gestalten.
- Kommunikationsabläufe und Verständigungsprozesse auszuwerten, zu steuern und zu optimieren.
- die psychologische Wirkung medialer Welten zu gestalten und zu beurteilen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus den Bereichen Online & Social Media Marketing und Psychologie auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus den Bereichen Marketing & Kommunikation und Sozialwissenschaften

Online- und Social-Media-Marketing

Kurscode: DLMWOM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Modulbestandteils werden sowohl die konzeptionellen Grundlagen des strategischen Online- und Social Media-Marketings gelegt als auch Struktur, Inhalte und Gestaltungsoptionen für die operative Ausgestaltung der jeweiligen Online-Marketinginstrumente vermittelt. Darüber hinaus werden die wesentlichen technischen Grundlagen der gängigsten Web-Technologien vertieft sowie Ansätze und Instrumente zur Führung, Umsetzung und Kontrolle der Werbewirkung von Online-Medien dargestellt. Die Betrachtung des gesetzlichen Rahmens für das Online- und Social Media-Marketing erfolgt ebenso wie ein Ausblick und die Diskussion und erste Bewertung künftiger Online-Entwicklungen und -Marketingtrends.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit den Rahmenbedingungen des Online- und Social Media-Marketing vertraut zu machen.
- die Besonderheiten des strategischen Online-Marketings und dessen Bedeutung für den Erfolg von Online-Marketing-Kampagnen zu kennen.
- einen vollständigen Überblick über das Instrumentarium des Online- und Social Media-Marketings zu haben, dieses kritisch zu bewerten und zielbezogen optimal einzusetzen.
- Wahrnehmungsprozesse der Nutzer zu analysieren und die Gestaltung von Online-Marketinginstrumenten kritisch zu würdigen, zu kontrollieren und zu optimieren.
- eine ausgeprägte Sensibilität für die Notwendigkeit des Schutzes der Privatsphäre bei der Nutzung neuer Internet-Technologien zu entwickeln.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen des Online-Marketings zu verstehen und darüber hinaus künftige Entwicklungen zu eruieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen des strategischen Onlinemarketings
 - 1.1 Integrierte Kommunikation als Erfolgsgrundlage
 - 1.2 Interne und externe Rahmenbedingungen des Onlinemarketings
 - 1.3 Situations- und Umfeldanalyse
 - 1.4 Definition der Ziele des Online- und Social-Media-Marketings im B2C- und B2B-Kontext
2. Einführung in die grundlegenden Webtechnologien

2.1	Grundlagen und Funktionsweisen des Internets
2.2	Aktuelle Technologien und Trends
3.	Der Onlinemarketingmix
3.1	Grundlagen zur Wirkung von Onlinemarketing
3.2	Überblick der klassischen Instrumente des Onlinemarketings
3.3	Mobile Marketing
3.4	Social-Media-Marketing
3.5	Beurteilung der alternativen Onlinemarketinginstrumente hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und -grenzen
3.6	Integriertes Onlinemarketing und virale Kampagnen
4.	Planung, Steuerung und Kontrolle von Onlinemarketing
4.1	Planung von Online-Marketinginstrumenten
4.2	Zentrale Erfolgsgrößen des Onlinemarketings
4.3	Ansätze und Instrumente zur Erfolgsmessung von Online- und Social-Media-Aktivitäten
4.4	Rechtliche Rahmenbedingungen des Online- und Social-Media-Marketings
5.	Ausblick und Diskussion: Die Zukunft des Onlinemarketings
5.1	Aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Onlinemarketing

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Kreutzer, R. (2021): Praxisorientiertes Online-Marketing. Konzepte – Instrumente – Checklisten. 4. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Kreutzer, R./Rumler, A./Wille-Baumkau, B. (2020): B2B-Online-Marketing und Social Media. Handlungsempfehlungen und Best Practices. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Lammenett, E. (2019): Praxiswissen Online-Marketing. Affiliate-, Influencer-, Content- und E-Mail-Marketing, Google Ads, SEO, Social Media, Online- inklusive Facebook-Werbung. 7. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Medien- und Kommunikationspsychologie

Kurscode: DLMWPMKP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Medien und die mit ihnen verbundenen Technologien sind in der heutigen Informationsgesellschaft von zentraler Bedeutung für das Arbeits-, Konsum- und Freizeitverhalten von Menschen. Die gesellschaftliche Bedeutung von Medien vergrößert sich ständig und die technologische Entwicklung, insbesondere computerbasierter Medien schreitet kontinuierlich fort. Der Einfluss von Medien auf Menschen und die daraus resultierende Wirkung werden in dem Kurs näher betrachtet. Er vermittelt Wissen zum menschlichen Mediennutzungsverhalten. Die Informationsaufnahme, die Medienwirkung und das daraus resultierende Verhalten werden dabei ebenso betrachtet wie unterschiedliche Medienkanäle und der Mediennutzung vorausgehende Handlungen sowie den sie begleitenden Kognitionen und Emotionen. Die Studierenden lernen Modelle der Medienwirksamkeit, der Mediensozialisation ebenso kennen, wie die Urteilsbildung von Menschen in Verbindung mit der Kommunikation von Medienbotschaften. Darüber hinaus setzt sich der Kurs mit psychologisch-gesellschaftlich wichtigen Themen wie z.B. dem Zusammenhang von Medien und Gewalt, Medien und Emotionen auseinander. Aber auch Mobilkommunikation und die Kommunikation in den sozialen Medien spielen eine wichtige Rolle. Um ein fundiertes Verständnis für die Medienpsychologie aufzubauen ist es unerlässlich sich mit dem Bereich der Kommunikation an sich zu beschäftigen, da sie über Medien verbreitet wird und ihren zentralen Gegenstandsbereich bildet. Kommunikation ist alltäglich und verläuft bei allgemeiner Betrachtung scheinbar selbstverständlich. Meist hinterfragt man sie nicht. Erst bei Missverständnissen und bei Misserfolgen stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen sie abläuft und wie man sie verbessern kann. Es gibt keinen Bereich, in dem Verständigungsprozesse nicht erforderlich sind und sich die Anforderungen zur Gestaltung kommunikativer Prozesse rasch und kontinuierlich verändern. Daher bildet diesbezügliche Kompetenz die Grundlage für eine gelungene Kommunikation. Diese wird im Kurs vermittelt. Der Kurs betrachtet darüber hinaus die verschiedenen Formen der zwischenmenschlichen Kommunikation mit den dazu zugehörigen Modellen und Theorien sowie den ihr zugrundeliegenden Ebenen und Strukturen. Er bezieht ausgewählte Konzepte der Kommunikation hinsichtlich ihrer Anwendung im wirtschaftspsychologischen Kontext an der Schnittstelle Mensch und Unternehmen mit ein. Studien und Anwendungsfälle finden dabei ebenso ihre Berücksichtigung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Gegenstandsbereich der Kommunikations- und Medienpsychologie zu beschreiben sowie deren Grundlagen zu benennen.
- ausgewählte Konzepte der Kommunikation und die kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften zu verstehen.
- die Rolle der Medien- und Kommunikationspsychologie im wirtschaftspsychologischen Kontext einzuordnen.
- die Prinzipien der psychologischen Voraussetzungen von gelungener und gestörter Kommunikation zu bewerten.
- Kommunikation ziel- und nutzerorientiert zu gestalten.
- Kommunikationsabläufe und Verständigungsprozesse auszuwerten, zu steuern und zu optimieren.
- die psychologische Wirkung medialer Welten zu gestalten und zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Gegenstandsbereich der Kommunikationspsychologie
 - 1.1 Definition von Kommunikation
 - 1.2 Anwendungsbereiche der Kommunikationspsychologie
 - 1.3 Kommunikationsmodelle
 - 1.4 Axiome der Kommunikation
2. Grundlagen der Kommunikationspsychologie
 - 2.1 Ebenen der Kommunikation
 - 2.2 Wahrnehmungskanäle und Repräsentationssysteme
 - 2.3 Wohlformulierte und gehirngerechte Ziele
 - 2.4 Metamodell der Sprache
3. Besondere Konzepte der Kommunikation
 - 3.1 Gewaltfreie Kommunikation
 - 3.2 Transaktionsanalyse
 - 3.3 Das Nachrichtenquadrat – vier Seiten einer Nachricht (Schulz von Thun)
 - 3.4 Limbic-Modell
4. Medienpsychologie
 - 4.1 Gegenstandsbereich der Medienpsychologie
 - 4.2 Rolle der Kommunikation in den Medien
 - 4.3 Psychologie der Medienkommunikation
5. Grundlagen der Medienpsychologie

- 5.1 Mediennutzung und Medienrezeption
- 5.2 Medienkanäle und Medienwahl
- 5.3 Medienwirkung
- 5.4 Mediensozialisation

6. Kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften
 - 6.1 Aufmerksamkeitsprozesse und kognitive Prozesse der Informationsaufnahme
 - 6.2 Informationsverarbeitung
 - 6.3 Soziale Kognition und Urteilsbildung
 - 6.4 Kognitive Wirkung von Medien

7. Eintauchen in mediale Welten
 - 7.1 Psychologische Wirkung von Computerspielen
 - 7.2 Psychologische Wirkung von virtuellen Welten
 - 7.3 Psychologische Wirkung von mobiler Kommunikation
 - 7.4 Psychologische Wirkung von Social Media

8. Spezielle mediale Wirkungsbereiche
 - 8.1 Medien und Emotionen
 - 8.2 Medien und Gewalt/Aggression
 - 8.3 Medien und prosoziales Verhalten
 - 8.4 Medien und Pornografie

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Batinic, B./Appel, M. (2008): Medienpsychologie. Springer, Berlin.
- Häusel, H.-G. (2014): Think Limbic! 5. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Horz, H. (2020): Medienpsychologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Krämer, N. et al.
(2016):
Medienpsychologie. Schlüsselbegriffe und Konzepte. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Mangold, R./Vorderer, P./Bente, G. (2004): Lehrbuch der Medienpsychologie. Hogrefe, Göttingen.
- O'Connor, J./Seymour, J. (2013): Neurolinguistisches Programmieren. Gelungene Kommunikation und persönliche Entfaltung. 20. Auflage, VAK, Kirchzarten.
- Röhner, J./Schütz, A. (2016): Psychologie der Kommunikation. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Rosenberg, M. B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation. 12. Auflage, Junfermann, Paderborn.
- Six, U./Gleich, U./Gimmler, R. (2007): Kommunikationspsychologie und Medienpsychologie. BELTZ, Weinheim.
- Stewart, I./Joines, V. (2014): Die Transaktionsanalyse. 12. Auflage, Herder, Freiburg.
- Trepte, S./Reinecke, L. (2012): Medienpsychologie. Kohlhammer, Stuttgart.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Praxisprojekt: Angewandte Psychologie

Modulcode: DLMAPWPPAP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Praxisprojekt: Angewandte Psychologie)

Kurse im Modul

- Praxisprojekt: Angewandte Psychologie (DLMAPWPPAP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Studierende setzen sich im Rahmen eines Praxisprojekt bei einem Unternehmen unter psychologischer Anleitung mit der praktischen Anwendung psychologischer Theorien und Erkenntnisse auseinander. Sie erhalten Einblick in die praktische Arbeit von Psycholog:innen und sammeln ggfs. erste eigene Erfahrungen in diesem Bereich.

Qualifikationsziele des Moduls**Praxisprojekt: Angewandte Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Die praktische Arbeit von Psycholog:innen im Betrieb zu verstehen und sich in diese einzubringen.
- Theoretisches psychologisches Fachwissen in praktischen Problemstellungen erfolgreich und lösungsorientiert anzuwenden.
- Selbstständig Lösungen für Probleme der angewandten Psychologie zu erarbeiten.
- Einfache Tätigkeiten innerhalb der angewandten Psychologie selbst durchzuführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Psychologie auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Praxisprojekt: Angewandte Psychologie

Kurscode: DLMAPWPPAP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		10	keine

Beschreibung des Kurses

Psycholog:innen arbeiten heute in ganz unterschiedlichen Bereichen und Unternehmen, von der gesundheitlichen Prävention im Betrieb bis hin zur psychologischen Beratung. Im Rahmen dieses Moduls erhalten Studierende Einblick in die praktische Arbeit von Psycholog:innen. Im Rahmen der aktiven Mitarbeit an praktischen Fragestellungen der angewandten Psychologie erhalten sie die Möglichkeit, vorhandenes theoretisches Fachwissen zu vertiefen und in beruflichen Alltagssituationen anzuwenden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Die praktische Arbeit von Psycholog:innen im Betrieb zu verstehen und sich in diese einzubringen.
- Theoretisches psychologisches Fachwissen in praktischen Problemstellungen erfolgreich und lösungsorientiert anzuwenden.
- Selbstständig Lösungen für Probleme der angewandten Psychologie zu erarbeiten.
- Einfache Tätigkeiten innerhalb der angewandten Psychologie selbst durchzuführen.

Kursinhalt

- Die Studierenden absolvieren eine mehrwöchige praktische Einheit bei einem Unternehmen, welches sich schwerpunktmäßig oder zumindest teilweise mit Themen der angewandten Psychologie, beispielsweise dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, der Prävention, dem Recruiting, der Begleitung von Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt oder der psychologischen Beratung beschäftigt. Sie erhalten Einblick in die praktische Tätigkeit von Psycholog:innen und erarbeiten sich hierdurch einen Zugang zum praktischen Handwerkszeug des angewandten Psychologen, indem sie beispielsweise bei der Durchführung Bewerbungs-, Einstellungs- und Personalgesprächen unterstützen. Des Weiteren werden die Studierenden Strategien zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (mit-)entwickeln, deren Umsetzung begleiten oder den Erfolg einer entsprechenden Umsetzung messen, dokumentieren und evaluieren. Sie werden bei der Erstellung von Präventionskonzepten unterstützen, die Wiedereingliederung von Arbeitnehmern nach langer Krankheit oder Arbeitslosigkeit begleiten und die Betroffenen unter enger Supervision ggfs. selbst coachen. Außerdem begleiten die Studierenden die Dokumentation und Auswertung von psychologischen Beratungsgesprächen.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Lippmann, E. (2013). Coaching: Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis (3. Auflage). Berlin: Springer
- Negri, C. & Eberhardt, D. (2020). Angewandte Psychologie in der Arbeitswelt. Berlin: Springer.
- Süss, D. & Negri, C. (2019). Angewandte Psychologie: Beiträge zu einer menschenwürdigen Gesellschaft. Berlin: Springer.
- Werkmann-Karcher, B. & Rietiker, J. (2011). Angewandte Psychologie für das Human Resource Management. Konzepte und Instrumente für ein wirkungsvolles Personalmanagement (1. Auflage). Berlin: Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Praxisprojekt
-----------------------------------	---------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 240 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 60 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 300 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Förderung von Resilienz

Modulcode: DLMSVWFR

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Magdalena Bathen-Gabriel (Resilienz und Burnout-Prävention) / Prof. Dr. Magdalena Bathen-Gabriel (Seminar: Strategien der Selbstführung)

Kurse im Modul

- Resilienz und Burnout-Prävention (DLMSVWFR01)
- Seminar: Strategien der Selbstführung (DLMSVWFR02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Resilienz und Burnout-Prävention</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) <u>Seminar: Strategien der Selbstführung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Resilienz und Burnout-Prävention**

- Burnout
- Ursachen und Risikofaktoren von Burnout
- Stresstheorien
- Stressprävention und -bewältigung
- Resilienz als psychische Widerstandskraft
- Förderung von Resilienz durch Coaching
- Umgang mit wichtigen Einflussfaktoren auf Stress und Resilienz

Seminar: Strategien der Selbstführung

Für Führungskräfte und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im agilen Kontext ist die Fähigkeit zur Selbstführung eine wichtige Prämisse zur Steigerung der persönlichen Effektivität. Diese Fähigkeit erhöht unter anderem das motivationstheoretisch wichtige Autonomieerleben sowie den Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit. Der Aufbau dieser Fähigkeit zur Selbstbeeinflussung kann durch professionelle Coachings begleitet werden.

Qualifikationsziele des Moduls**Resilienz und Burnout-Prävention**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Burnout zu definieren, begünstigende Faktoren aufzuführen und seine Merkmale zu erkennen
- Stressmanagement als Prophylaxemaßnahme zur Vermeidung von Burnout und als wichtige Maßnahme zum Aufbau von Resilienz zu begreifen
- das Konzept der Resilienz als psychische Widerstandskraft in Krisenzeiten zu erfassen
- die Möglichkeiten zu beschreiben und zu beurteilen, Resilienz durch Coaching zu fördern
Führung, Selbstführung sowie Alter und Kultur als besondere Einflussfaktoren für Stress zu erfassen.

Seminar: Strategien der Selbstführung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff der Selbstführung inhaltlich zu belegen,
- Selbstführungs-Basisstrategien wie Selbstregulationstheorie, Selbstbestimmungstheorie, Sozial-kognitive Theorie zu benennen.
- Strategiedimensionen wie verhaltensorientierte Strategien, Belohnungsstrategien und konstruktive Verhaltensmusterstrategien unterscheiden zu können
- Methoden zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstführung anzuführen.
- die Herausforderungen, Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Selbstführung zu benennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften
--	---

Resilienz und Burnout-Prävention

Kurscode: DLMSVWFR01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Anforderungen an Management und Mitarbeiter im Wirtschafts- und Sozialkontext steigen infolge von Megatrends stetig an. Die Welt wird dynamischer, ist mit hohen Widersprüchlichkeiten verbunden und im steten Wandel. Es ist unbestritten, dass diese täglichen Arbeitsbelastungen einen erheblichen Einfluss auf unser körperliches wie seelisches Wohlbefinden haben und Stress auslösen können. Ein sehr hohes und über lange Zeit vorhandenes Stresslevel kann zu Burnout führen. Es ist daher notwendig über ein gutes Stressmanagement und eine ausgeprägte Resilienz zu verfügen. Auf diese Einzelkomponenten und ihr Zusammenwirken wird in diesem Kurs näher eingegangen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Burnout zu definieren, begünstigende Faktoren aufzuführen und seine Merkmale zu erkennen
 - Stressmanagement als Prophylaxemaßnahme zur Vermeidung von Burnout und als wichtige Maßnahme zum Aufbau von Resilienz zu begreifen
 - das Konzept der Resilienz als psychische Widerstandskraft in Krisenzeiten zu erfassen
 - die Möglichkeiten zu beschreiben und zu beurteilen, Resilienz durch Coaching zu fördern
- Führung, Selbstführung sowie Alter und Kultur als besondere Einflussfaktoren für Stress zu erfassen.

Kursinhalt

1. Burnout
 - 1.1 Entwicklung von Burnout
 - 1.2 Begriff Burnout-Syndrom und Abgrenzung
 - 1.3 Symptomatologie
 - 1.4 Diagnostik und Therapie
2. Ursachen und Risikofaktoren von Burnout
 - 2.1 Multikausale Einflussfaktoren
 - 2.2 Umweltfaktoren
 - 2.3 Persönlichkeitsfaktoren
 - 2.4 Situationsfaktoren

3. Stresstheorien
 - 3.1 Begriff Stress
 - 3.2 Stress als Notfallreaktion
 - 3.3 Stressmodell nach Selye
 - 3.4 Transaktionales Stressmodell
 - 3.5 Job-Demand-Control-Modell
4. Stressprävention und -bewältigung
 - 4.1 Aufbau von Stresskompetenz durch Coaching
 - 4.2 Instrumentelles Stressmanagement
 - 4.3 Mentales Stressmanagement
 - 4.4 Regeneratives Stressmanagement
5. Resilienz als psychische Widerstandskraft
 - 5.1 Individualkrisen – Definition, Ereignisse und Verlauf
 - 5.2 Definition und Merkmale von Resilienz
 - 5.3 Studien, historische Vorläufer und verwandte Konzepte
 - 5.4 Risiko- und Schutzfaktoren
 - 5.5 Resilienzmodelle
6. Förderung von Resilienz durch Coaching
 - 6.1 Resilienzcoaching und Instrumente
 - 6.2 Psychologische Ansätze der Prävention und Intervention
 - 6.3 Gesundheitsorientierte Ansätze der Prävention und Intervention
7. Umgang mit wichtigen Einflussfaktoren auf Stress und Resilienz
 - 7.1 Führung und Führungskraft
 - 7.2 Arbeitsplatz und -umgebung
 - 7.3 Demografische und soziokulturelle Einflussfaktoren

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Burisch, M. (2014). Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung, zahlreiche Fallbeispiele, Hilfen zur Selbsthilfe (5. Aufl.). Springer.
- Heller, J. (Hrsg.). (2019). Resilienz für die VUCA-Welt. Individuelle und organisationale Resilienz entwickeln. Springer.
- Lohse, K. (2021). Resilienz im Wandel. Die Veränderungsbereitschaft von Mitarbeitern. Springer.
- Rauen, C. (Hrsg.). (2021). Handbuch Coaching (4. Aufl.). Hogrefe.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar: Strategien der Selbstführung

Kurscode: DLMSVWFR02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Selbstführung (Self-Leadership) ist die Fähigkeit einer Person, Kognitionen, Affekte sowie das eigene Verhalten mit Blick auf zu erreichende, selbstgewählte Ziele beeinflussen zu können. Diese Fähigkeit zur Selbstbeeinflussung erhöht unter anderem das motivationstheoretisch wichtige Autonomieerleben sowie den Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit. Insbesondere Führungskräfte schaffen es, durch diese Fähigkeit ihre eigene persönliche Effektivität zu erhöhen. Aber auch in agilen Kontexten gilt sie als herausragende Prämisse für selbstorganisiertes Handeln. Der Aufbau dieser Fähigkeit kann in Coachings professionell begleitet werden. Die Fähigkeit zur Selbstführung und ihre Besonderheiten steht thematisch im Vordergrund der Seminararbeit. Ziel der Seminararbeit ist es, dass die Studierenden eine praxisrelevante Fragestellung zur autonomen Beeinflussung des eigenen Selbst bearbeiten und wissenschaftlich fundierte Strategien zur Selbstführung präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff der Selbstführung inhaltlich zu belegen,
- Selbstführungs-Basisstrategien wie Selbstregulationstheorie, Selbstbestimmungstheorie, Sozial-kognitive Theorie zu benennen.
- Strategiedimensionen wie verhaltensorientierte Strategien, Belohnungsstrategien und konstruktive Verhaltensmusterstrategien unterscheiden zu können
- Methoden zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstführung anzuführen.
- die Herausforderungen, Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Selbstführung zu benennen.

Kursinhalt

- Entwicklung von Self-Leadership unter besonderer Berücksichtigung der Persönlichkeit
- Zusammenhänge zwischen Self-Leadership und „dunklen“ Persönlichkeitseigenschaften
- Aufbau von Self-Leadership-Fähigkeiten zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit
- Zusammenhänge zwischen Self-Leadership und Mitarbeiterführung
- Diese oder ähnliche Themen gilt es mit anerkannten Konzepten und Methoden des Coachings aufzubereiten und im Rahmen der Seminararbeit einen konzeptionellen Rahmen zu erarbeiten. Dabei nehmen und mit Forschungsliteratur zu untermauern. Die Bearbeitung erfolgt aus dem Blickwinkel des Coachs.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Furtner, M./Baldegger, U. (2016): Self-Leadership und Führung. Theorien, Modelle und praktische Umsetzung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden.
- Debnar-Daumler, S./Heidbrink, M. (2016): Self-Leadership: Sich selbst führen in unsicheren Zeiten. 1. Auflage, Haufe-Verlag, Freiburg.
- Müller, G. F./Braun, W. (2009): Selbstführung. Wege zu einem erfolgreichen und erfüllten Berufs- und Arbeitsleben. Hans Huber-Verlag, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Public Health

Modulcode: DLMGWPH

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Andreas Heinz (Public Health) / Prof. Dr. Andreas Heinz (Seminar Public Health)

Kurse im Modul

- Public Health (DLMGWPH01)
- Seminar Public Health (DLMGWPH02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Public Health

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Seminar Public Health

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Public Health

- Statistische und epidemiologische Grundlagen für Public Health
- Sozialwissenschaftliche Grundlagen von Krankheit und Gesundheit
- Politische und ökonomische Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
- Medizinische Grundlagen für Public Health
- Ethische Sensibilisierung für Fragestellungen des Public Health
- Fachwissenschaftliche Kompetenz in Gesundheitsförderung und Prävention

Seminar Public Health

- Potenzial von Digital Health im Kontext von Public Health (ePublic-Health) mit folgenden Schwerpunkten:
 - Relevanz von Digital-Health-Anwendungen für die Bevölkerungsgesundheit (Public Health)
 - Potentiale und Risiken digitaler Medien für die Gesundheitsförderung im Vergleich zu anderen Medien
 - digitale Kommunikation und Edukation zur Förderung von Gesundheitskompetenz (Health literacy) und Patient Empowerment
 - digitale Intervention und Gesundheitsverhalten
 - Digitalisierung im Kontext des Mangels von medizinischem Fachpersonal (u.a. Ärzte, Pflegekräfte)
 - Künstliche Intelligenz im Kontext der Krankheitsfrüherkennung (z.B. App Ada)
 - ePublic-Health in ausgewählten Settings (Betriebe, Schulen, Kommunen)
 - Besonderheiten bei der Evaluation digitaler Intervention in der Gesundheitsförderung

Qualifikationsziele des Moduls

Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Seminar Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- typische Anwendungsbeispiele für digitale Medien/Anwendungen in der Gesundheitsförderung im Kontext des ePublic-Health-Ansatzes zu beschreiben.
- die Herausforderungen und Barrieren für die Umsetzung von ePublic-Health Ansätzen in der Praxis an einem Beispiel zu verdeutlichen.
- konkreter Beispiele für ePublic-Health-Ansätze in Bezug auf grundlegende gesundheitswissenschaftliche Modelle kritisch zu bewerten und Ansätze für die Evaluation technikgestützter Interventionen zu beschreiben.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Gesundheit

Public Health

Kurscode: DLMGWPH01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses „Public Health“ ist eine Qualifizierung der Studierenden, unter Vermittlung der theoretischen Grundlagen von Public Health, für Aufgaben in der Forschung sowie im Planungs- und Managementbereich des nationalen und internationalen Gesundheitswesens. Als eigenständige, multi- und interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich Public Health mit den Bedingungen für Gesundheit und der Bewältigung und Prävention von Krankheiten, soweit sie in der natürlichen, technischen und sozialen Umwelt der Menschen begründet liegen. Der Kurs beleuchtet u.a. den Einfluss des Gesundheitssystems, der Versorgungsstrukturen, der Health Literacy, der Finanzierung der Gesundheitsleistungen, der politischen und sozialen Rahmenbedingungen und der technologischen Weiterentwicklung von eHealth-Anwendungen auf die gesundheitliche Lage einer Bevölkerung und zeigt Lösungsansätze für die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Gesundheitssituation. Es zeigt sich somit das Spannungsfeld von Gesundheitsforschung, sozialer Medizin, Versorgungsforschung und Ökonomie auf. Das Forschungsfeld der Public Health wird praxisorientiert gelehrt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Kursinhalt

1. Grundlagen Public Health
 - 1.1 Was ist Public Health?
 - 1.2 Geschichtliche Entwicklung
 - 1.3 Nationale und internationale Akteure der Gesundheitsförderung
 - 1.4 Die Disziplinen der Public Health
 - 1.5 Public-Health-Ethik
 - 1.6 Notwendigkeit der Versorgungsforschung
2. Public Health – Disziplinen und Methoden
 - 2.1 Epidemiologie
 - 2.2 Demografie
 - 2.3 Biostatistik
 - 2.4 Sozialwissenschaftliche Datenerhebung
 - 2.5 Bewertung komplexer Interventionen
 - 2.6 Entscheidungsorientierendes Management (Entscheidungslehre)
3. Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen
 - 3.1 Biomedizinisches Modell von Krankheit
 - 3.2 Soziale Determinanten und biopsychosoziale Modelle von Gesundheit und Krankheit
 - 3.3 Soziale Struktur
 - 3.4 Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
 - 3.5 Public-Health-Strategien zur Minderung sozialer Ungleichheiten der Gesundheit
4. Umweltmedizin
 - 4.1 Klima
 - 4.2 Luft
 - 4.3 Lärm
 - 4.4 Wasser
 - 4.5 Strahlung
5. Prävention und Gesundheitsförderung
 - 5.1 Prävention
 - 5.2 Gesundheitsförderung
 - 5.3 Gesundheitsverhalten und Lebensstile, Gesundheitskompetenz
 - 5.4 Screening
 - 5.5 Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement
6. Chronische Krankheiten

- 6.1 Adipositas
- 6.2 Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- 6.3 Bösartige Neubildungen
- 6.4 Atemwegserkrankungen
- 6.5 Erkrankungen des Bewegungsapparats
- 6.6 Kosten ausgewählter Krankheitsbilder

- 7. Psychische Erkrankungen und Sucht
 - 7.1 Psychische Erkrankungen
 - 7.2 Psychische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter
 - 7.3 Affektive Störungen
 - 7.4 Abhängigkeitserkrankungen

- 8. Infektionskrankheiten
 - 8.1 Infektionskrankheiten und Übertragungswege
 - 8.2 Meldesysteme und gesetzliche Grundlagen zur Überwachung von Infektionskrankheiten
 - 8.3 HIV/Aids
 - 8.4 Nosokomiale Infektionen
 - 8.5 Impfungen und präventive Maßnahmen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Brownson, R.C. et. al. (2017). Evidence-Based Public Health. Oxford University Press, London.
- Döring, N./Bortz, J. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Faller, G. (2010): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Fink, G.A. (2012): Evidence-Based Public Health Practice. Sage Pubn, London.
- Franke, A (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Huber, Bern.
- Friele, M.B. (2018): Public-Health-Ethik. utb Verlag, Stuttgart.
- Gerhardus, A. et al. (Hrsg.) (2010): Evidence-based Public Health. Hans Huber, Bern.
- Guest, C. et al. (2013): Oxford Handbook of Public Health Practice. Oxford University Press, Oxford.
- Habermann-Horstmeier, L. (2017): Gesundheitsförderung und Prävention. Kompakte Einführung und Prüfungsvorbereitung für alle interdisziplinären Studienfächer. Hogrefe, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Razum, O. (2012): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Juventa, Weinheim.
- Jyoti, B./Hamad, A. (2016): BMJ Clinical Review. Infectious diseases and public health. BPP Learning Media, London.
- Klemperer, D. (2014): Sozialmedizin. Public Health. Huber, Bern.
- Kolip, P. et. al. (2012): Gesundheitsförderung mit System. quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention. Huber, Bern.
- Kreienbrock, L. (2012): Epidemiologische Methoden. Spektrum Akademischer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Lamnek, S./Krell C. (2015): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. Beltz Verlag, Weinheim/Basel.
- Magnuson, J.A./Fu, P.C. (2016): Public Health Informatics and Information Systems. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Neuner, R. (2015): Psychische Gesundheit bei der Arbeit. Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Springer Gabler, Berlin.
- Schwartz, F.W. et al. (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. Urban & Fischer, München.
- Schlicht, W./Zinsmeister, M. (2015): Gesundheitsförderung systematisch planen und effektiv intervenieren. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Skolnik, R. (2015): Global Health 101. Jones and Bartlett Publishers.
- Viktor A./Heister W. (2015): Medizinisches Compliance-Management. Gesundheitsmarketing und Dienstleistungsmanagement patientenorientiert umsetzen. Apollon University Press, Bremen.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar Public Health

Kurscode: DLMGWPH02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Seminars Public Health ist eine Qualifizierung der Studierenden, unter Vermittlung der theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzung von eHealth-Anwendungen im Kontext von Public Health (ePublic-Health). Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der digital unterstützten Gesundheitsförderung und Prävention. Ziel ist die Verhütung von Krankheiten und der Erhalt bzw. Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden (gesundheitsorientierter Handlungsansatz). Die Studierenden lernen, sich mit theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention kritisch auseinanderzusetzen und die Bedeutung für die Bevölkerung zu erkennen und zu beurteilen. Es werden Konzepte und Methoden der Qualitätssicherung, Evidenzbasierung und Evaluation in der Gesundheitsförderung und Prävention gelehrt, um diese in einer praktischen Projektplanung strategisch mit Hilfe von digitalen Anwendungen anwenden zu können. Insbesondere der intersektorale und interdisziplinäre Ansatz steht im Fokus.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- typische Anwendungsbeispiele für digitale Medien/Anwendungen in der Gesundheitsförderung im Kontext des ePublic-Health-Ansatzes zu beschreiben.
- die Herausforderungen und Barrieren für die Umsetzung von ePublic-Health Ansätzen in der Praxis an einem Beispiel zu verdeutlichen.
- konkreter Beispiele für ePublic-Health-Ansätze in Bezug auf grundlegende gesundheitswissenschaftliche Modelle kritisch zu bewerten und Ansätze für die Evaluation technikgestützter Interventionen zu beschreiben.

Kursinhalt

- Das Seminar lehrt das Potenzial der Digitalisierung im Kontext des Public-Health (ePublic Health). Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen und die Inhalte der schriftlichen Ausarbeitung präsentieren.
- Schwerpunkte sind:
 - Relevanz von Digital-Health-Anwendungen für die Bevölkerungsgesundheit (Public Health)
 - Potentiale und Risiken digitaler Medien für die Gesundheitsförderung im Vergleich zu anderen Medien
 - digitale Edukation zur Förderung von Gesundheitskompetenz (Health literacy) und Patient Empowerment

- digitale Intervention und Gesundheitsverhalten
- Digitalisierung im Kontext des Mangels von medizinischen Fachpersonal (u.a. Ärzte, Pflegekräfte)
- Künstliche Intelligenz im Kontext der Krankheitsfrüherkennung (z.B. App Ada)
- ePublic-Health in ausgewählten Settings (Betriebe, Schulen, Kommunen)
- Besonderheiten bei der Evaluation digitaler Intervention in der Gesundheitsförderung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bensley, R. J./Brookins-Fisher, J. (2018): Community and Public Health Education Methods. A Practical Guide. Jones & Bartlett Learning.
- Knöppler K./Neisecke T./Nölke L. (2016): Digital-Health-Anwendungen für Bürger. Kontext, Typologie und Relevanz aus Public-Health-Perspektive. Bertelsmann Stiftung. (https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_VV_Digital-Health-Anwendungen_2016.pdf [abgerufen 12/2017])
- Magnuson, J. A./Fu, P.C.: Public Health Informatics and Information Systems. Springer Verlag, London.
- McKenzie, J. F./Neiger B. L./Thackeray R. (2016): Planning, Implementing & Evaluating Health Promotion Programs. A Primer. 7. Auflage, Pearson.
- Müller-Mielitz, S./Lux T. (2017): E-Health-Ökonomie. Springer Gabler, Berlin.
- Weaver, C. A. et al. (2015): Healthcare Information Management System. Cases, Strategies, Solutions. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

Modulcode: DLMSAWKSG

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sabrina Naber (Klinische Sozialarbeit) / Prof. Dr. Sabrina Naber (Klinische Gesundheitsförderung)

Kurse im Modul

- Klinische Sozialarbeit (DLMSAWKSG01)
- Klinische Gesundheitsförderung (DLMSAWKSG02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Klinische Sozialarbeit

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Klinische Gesundheitsförderung

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Klinische Sozialarbeit**

- Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
- Theoretische Grundlagen
- Case Management als Methodenkonzept
- Diagnostik in der Sozialen Arbeit
- Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit

Klinische Gesundheitsförderung

- Gesundheitsförderung – die Grundlagen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
- Prävention und Gesundheitsförderung im Lebenslauf
- Gesundheitsförderung im Betrieb

Qualifikationsziele des Moduls

Klinische Sozialarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Klinische Gesundheitsförderung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Klinische Sozialarbeit

Kurscode: DLMSAWKSG01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Grundlinien der Klinischen Sozialarbeit vertieft diskutiert und das Case Management als spezifisches Methodenkonzept zur Gesundheitsorientierung Sozialer Arbeit genutzt. Eine konstruktiv-kritische Kenntnis und Haltung zur Diagnostik-Debatte in Sozialer Arbeit befähigt die Studierenden dazu, eigene Wertpositionen kollegial zu reflektieren. Ausgewählte Methoden klinischer Sozialarbeit werden sich ebenso angeeignet wie Wissen über das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Kursinhalt

1. Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
 - 1.1 Soziale Arbeit und Gesundheit: Entwicklungslinien
 - 1.2 Gegenstandsbestimmung
 - 1.3 Theorieansätze der Klinischen Sozialarbeit
2. Theoretische Grundlagen
 - 2.1 Die biopsychosoziale Perspektive auf Krankheit
 - 2.2 Das Person-in-Environment-Modell
 - 2.3 Soziale Unterstützung als Gesundheitsfaktor
3. Case Management als Methodenkonzept

- 3.1 Grundlagen des Case Managements
- 3.2 Phasen des Case Managements
- 3.3 Anwendungen des Case Managements
4. Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Grundzüge der Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.2 Diagnostik und Hilfeplanung
5. Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit
 - 5.1 Ethische Grundpositionen
 - 5.2 Gesundheitsorientierte Gesprächsführung
 - 5.3 Systemisch-lösungsorientierte Beratung
 - 5.4 Supervision und Intervention
 - 5.5 Qualitätsmanagement und Evaluation

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Dörr, M. (Hrsg.) (2002): Klinische Sozialarbeit – eine notwendige Kontroverse. Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler.
- Ewers, M./Schaeffer, D. (Hrsg.) (2005): Case Management in Theorie und Praxis. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Gahleitner, S. B./Hahn, G./Glemser, R. (Hrsg.) (2013): Psychosoziale Diagnostik. Klinische Sozialarbeit. 2. Auflage, Psychiatrie Verlag, Köln.
- Hünersdorf, B. (2009): Der klinische Blick in der Sozialen Arbeit. Systemtheoretische Annäherungen an eine Reflexionstheorie des Hilfesystems. VS Verlag, Wiesbaden.
- Kleve, H. et al. (2015): Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Neuffer, M. (2013): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Ningel, R. (2011): Methoden der Klinischen Sozialarbeit. Haupt, Bern.
- Pantucek, P. (2006): Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis sozialer Arbeit. 2. Auflage, Böhlau, Wien.
- Pauls, H. (2013): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. 3. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Schlittmaier, A. (2014): Ethische Grundlagen Klinischer Sozialarbeit. 2. Auflage, ZKS, Weitramsdorf.
- Sommerfeld, P. et al. (2016): Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie. Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis. Springer VS, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Klinische Gesundheitsförderung

Kurscode: DLMSAWKSG02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beschäftigt sich vertieft mit den wesentlichen Aspekten von Gesundheitsförderung. Dazu werden die Grundlagen dargestellt und verschiedene praktische Ansätze unterschieden. Die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten und Grenzen von Gesundheitsförderung sind gleichermaßen Gegenstand der Lehrveranstaltung wie die gesundheitsfördernde Perspektive auf den Lebenslauf. Ergänzend wird die Gesundheitsförderung in Unternehmen kritisch hinterfragt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Kursinhalt

1. Gesundheitsförderung – die Grundlagen
 - 1.1 Definition, Kernstrategien und Handlungsbereiche
 - 1.2 Gesundheit als mehrdimensionales Geschehen
 - 1.3 Gesundheitskompetenz
2. Prävention und Gesundheitsförderung
 - 2.1 Prävention
 - 2.2 Kritik von Präventionsmaßnahmen

- 2.3 Stressprävention: Entstehungsbedingungen, Erklärungsmodelle und Ansätze
- 3. Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
 - 3.1 Politische Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.3 Grenzen der Gesundheitsförderung
- 4. Gesundheitsförderung und Prävention im Lebenslauf
 - 4.1 Gesundheitsförderung und Prävention im Kindheitsalter
 - 4.2 Gesundheitsförderung und Prävention im Jugendalter
 - 4.3 Gesundheitsförderung und Prävention im Erwachsenenalter
 - 4.4 Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
- 5. Gesundheitsförderung im Betrieb
 - 5.1 Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz
 - 5.2 Gesundheitsförderung von Frauen und Männern

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Antonowsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. DGVT, Tübingen.
- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Franzkowiak, P. (2006): Präventive soziale Arbeit im Gesundheitswesen. Reinhardt, München.
- Hackauf, H./Ohlbrecht, H. (Hrsg.) (2010): Jugend und Gesundheit. Ein Forschungsüberblick. Juventa, Weinheim.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Huber, Bern.
- Kingreen, T./Laux, B. (Hrsg.) (2008): Gesundheit und Medizin im interdisziplinären Diskurs. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Jost, A. (2013): Gesundheit und Soziale Arbeit. Kohlhammer, Stuttgart.
- Schiffer, E. (2013): Wie Gesundheit entsteht. Salutogenese – Schatzsuche statt Fehlerfahndung. 8. Auflage, Beltz, Weinheim/Basel.
- Schneider, C. (2012): Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Nebenwirkung Gesundheit. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Shazer, S. de (2017): Worte waren ursprünglich Zauber. Von der Problemsprache zur Lösungssprache. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Uhle, T./Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Wippermann, C. et al. (2011): Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Partizipative Forschung

Modulcode: DLMHPWPF

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ DLMHPWPF01 ▪ keine 	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	---	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Fabian van Essen (Partizipative Forschung in Theorie und Praxis) / Prof. Dr. Fabian van Essen (Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt)

Kurse im Modul

- Partizipative Forschung in Theorie und Praxis (DLMHPWPF01)
- Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt (DLMHPWPF02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung <u>Partizipative Forschung in Theorie und Praxis</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) <u>Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht (50)
---------------------	--

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Partizipative Forschung in Theorie und Praxis**

- Entstehungsgeschichte und aktuelle Relevanz partizipativer Forschung
- Ansätze partizipativer Forschung
- Forschungsteam und Forschungsdesign
- Partizipativer Forschungsprozess
- Best-Practice Beispiele

Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt

Partizipative Forschung umfasst Forschungsansätze, bei denen nicht über oder für Menschen geforscht wird, sondern mit Menschen. Insbesondere in Bezug auf marginalisierte und benachteiligte Bevölkerungsgruppen eröffnet diese Forschungsrichtung Teilhabemöglichkeiten, die weit über die Mitwirkung an einer Studie hinausreichen; eine wesentliche Zielsetzung partizipativer Forschung stellt die Verbesserung der Lebenssituation der Co-Forschenden dar. In diesem Modul werden die wesentlichen Elemente Partizipativer Forschung in Theorie und Praxis thematisiert.

Qualifikationsziele des Moduls**Partizipative Forschung in Theorie und Praxis**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die aktuelle Relevanz Partizipativer Forschung historisch einzuordnen.
- Ansätze Partizipativen Forschung zu erläutern.
- Elemente gelingender Partizipativer Forschung in Studienkontexten zu identifizieren.
- Best-Practice-Beispiele für eigene Studiendesigns zu nutzen.
- einen Forschungsprozess partizipativ zu gestalten.

Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Unterschiede zwischen traditionell ausgerichteten und partizipativ gestalteten empirischen Studien zu erläutern.
- ein Forschungsteam zusammenzustellen, dem Forschungslaien angehören.
- ein Forschungsdesign partizipativ zu entwickeln.
- eine Studie partizipativ durchzuführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Methoden auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Partizipative Forschung in Theorie und Praxis

Kurscode: DLMHPWPF01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Nicht Forschung über Menschen, und auch nicht für Menschen, sondern Forschung mit Menschen – das ist die zentrale Ausrichtung Partizipativer Forschung. In diesem Kurs werden die Grundlagen der Partizipativen Forschung erläutert, sowie handlungspraktische Methoden vorgestellt. Partizipative Forschung stellt einen Oberbegriff für Forschungsansätze dar, die auf zweierlei abzielen: Die soziale Wirklichkeit soll zum einen partnerschaftlich erforscht und zum anderen partnerschaftlich beeinflusst werden. Mit partnerschaftlich ist dabei gemeint, dass Forscherinnen und Forscher gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren (als Co-Forscherinnen und Co-Forschern) Forschungsprojekte planen und umsetzen. Diese Forschungsprojekte sollen darauf abzielen, soziale Wirklichkeit nicht nur zu verstehen, sondern auch – im Sinne der co-forschenden Akteurinnen und Akteure – zu verändern. Partizipative Forschung ist damit ein Ansatz, der zur Selbstbefähigung und zum Empowerment und somit zur gesellschaftlichen Teilhabe von spezifischen Bevölkerungsgruppen beitragen soll. Dabei kann die Beteiligung von gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren unterschiedliche Grade der Partizipation bei der Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts aufweisen. Fragestellungen von partizipativen Forschungsprojekten könnten beispielsweise sein: Wie können blinde Menschen sich besser im Öffentlichen Nahverkehr zurechtfinden? Wie können Eltern, die kaum oder kein Deutsch sprechen, und Schulen besser kooperieren? Wie können die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden, um Menschen in Armut beim Aufbau sozialen Kapitals zu unterstützen? Im Gegensatz zu traditionellen Forschungsansätzen werden Fragestellungen wie diese im Rahmen der Partizipativen Forschung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie den jeweiligen Personengruppen, um die es in den Fragestellungen geht, gemeinsam beforscht. Diese Zusammenarbeit zwischen Forschungsprofis und Forschungslaien mit spezifischer Lebenserfahrungsexpertise erfordert die Konstruktion von solchen Forschungsdesigns, die ein tatsächlich partnerschaftliches Zusammenarbeiten ermöglichen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die aktuelle Relevanz Partizipativer Forschung historisch einzuordnen.
- Ansätze Partizipativen Forschung zu erläutern.
- Elemente gelingender Partizipativer Forschung in Studienkontexten zu identifizieren.
- Best-Practice-Beispiele für eigene Studiendesigns zu nutzen.
- einen Forschungsprozess partizipativ zu gestalten.

Kursinhalt

1. Entstehungsgeschichte und aktuelle Relevanz partizipativer Forschung
 - 1.1 Begriffsbestimmung und wissenschaftstheoretische Einordnung
 - 1.2 Entwicklungsgeschichte
 - 1.3 Aktuelle Relevanz
2. Ansätze partizipativer Forschung
 - 2.1 Aktionsforschung
 - 2.2 Praxisforschung
 - 2.3 Partizipative Evaluation
 - 2.4 Community-basierte partizipative Forschung
 - 2.5 Inklusive Forschung
3. Forschungsteam und Forschungsdesign
 - 3.1 Partizipatives Forschungsteam: Rollen und Partizipationsgrade
 - 3.2 Partizipative Entwicklung eines Forschungsdesigns
4. Partizipativer Forschungsprozess
 - 4.1 Gleichberechtigung und Asymmetrie
 - 4.2 Ausgewählte Methoden
5. Best-Practice Beispiele
 - 5.1 Beispiel aus der Sozialen Arbeit
 - 5.2 Beispiel aus der Inklusionspädagogik
 - 5.3 Beispiel aus dem Gesundheitswesen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Buchner, T., Koenig, O. & Schuppener, S. (Hrsg.) (2016). Inklusive Forschung: Gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten forschen. Klinkhardt.
- Flick, S. & Herold, A. (Hrsg.) (2021). Zur Kritik der partizipativen Forschung. Forschungspraxis im Spiegel der Kritischen Theorie. Beltz.
- Janz, F. & Terfloth, K. (Hrsg.) (2010). Empirische Forschung im Kontext geistiger Behinderung. edition schindele.
- Mayrhofer, H., Wächter, N. & Pflegerl, J. (Hrsg.) (2020). Partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit. VS Verlag.
- Von Unger, H. (2014). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. VS Verlag.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Projekt: Partizipatives Forschungsprojekt

Kurscode: DLMHPWPF02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	DLMHPWPF01

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs setzen sich die Studierenden mit der Durchführung partizipativ angelegter Forschungsvorhaben auseinander. Dies bezieht sich auf ein partnerschaftliches Miteinander im gesamten Forschungsprozess, von der Entwicklung einer Fragestellung über die Erhebung von Daten bis hin zur Veröffentlichung von Studienergebnissen. Partizipative Forschung ist ein anspruchsvolles Vorhaben, da verschiedene Personengruppen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen als (Co-)Forschende ein partnerschaftliches Forschungsteam bilden. So wurden beispielsweise Studien durchgeführt, bei denen promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und kognitiv beeinträchtigte (sogenannte „geistig behinderte“) Personen gemeinsam geforscht haben. Für diese Art der Forschung lassen sich diverse Begründungen heranziehen. So entsteht beispielsweise eine neue Form der Wissensproduktion, die von traditionellen Herangehensweisen an wissenschaftliche Forschung (mit den forschenden Personen auf der einen und die zu beforschenden Personen auf der anderen Seite) deutlich abweicht. Wesentlich ist dabei, dass die Wissensproduktion (also der gesamte Forschungsprozess) die soziale Wirklichkeit der Co-Forschenden positiv verändert. Der inhaltliche Ausgangspunkt Partizipativer Forschung kann daher nur gemeinsam mit den Forschenden, die ggf. über keinen wissenschaftlich-akademischen Hintergrund verfügen, festgelegt werden. Ein solch partnerschaftliches Vorgehen von Forschungsprofis und Forschungslaien hat weitreichende Konsequenzen sowohl für die Konstruktion eines Forschungsdesigns als auch für den gesamten Forschungsprozess an sich, z.B.: Eine gemeinsame Sprache muss gefunden werden. Formen der Partizipation müssen entwickelt werden. Asymmetrien müssen verhindert und gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Unterschiede zwischen traditionell ausgerichteten und partizipativ gestalteten empirischen Studien zu erläutern.
- ein Forschungsteam zusammenzustellen, dem Forschungslaien angehören.
- ein Forschungsdesign partizipativ zu entwickeln.
- eine Studie partizipativ durchzuführen.

Kursinhalt

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hartung, S./Wihofszky, P./Wright, M.T. (Hrsg.) (2020): Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden. 1. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- von Unger, H. (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. 1.Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Wright, Michael T. (2010): Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. 1. Auflage, Hans Huber, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Kompetente Gesprächsführung

Modulcode: DLMSVWKGf

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie Rödel (Gesprächsführung, Beratung, Mediation) / Prof. Dr. Ellena Werning (Schwierige Gespräche führen)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung, Beratung, Mediation (DLMSAGBM01)
- Schwierige Gespräche führen (DLMSVWKK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

- Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten
- Studienformat "Kombistudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Schwierige Gespräche führen

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Gesprächsführung, Beratung, Mediation**

- Kommunikation
- Gesprächsführung
- Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
- Neuere Beratungsmodelle und -theorien
- Mediation

Schwierige Gespräche führen

- Grundlagen aus einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive
- Nicht-direktive Gesprächsführung nach Carl Rogers
- Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- Motivierende Gesprächsführung nach William R. Miller und Stephan Rollnick
- Embodied Communication nach Maja Storch und Wolfgang Tschacher
- Gespräche zur Klärung, um zur Mitwirkung zu bewegen, um Botschaften und Entscheidungen zu vermitteln, um mit Kritik umzugehen und um Veränderungen zu initiieren und zu unterstützen.

Qualifikationsziele des Moduls**Gesprächsführung, Beratung, Mediation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Schwierige Gespräche führen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- schwierige Gespräche zu charakterisieren und grundlegende Herangehensweisen zu verstehen und zu erläutern.
- hilfreiche Modelle der nicht-direktiven Beratung, der Gewaltfreien Kommunikation, der Motivierenden Gesprächsführung, der embodied communication zu beschreiben.
- verschiedene Gesprächstechniken aus diesen Ansätzen zweckmäßig und zielführend für die Planung und Führung unterschiedlicher Gespräche auszuwählen und einzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang Baut auf Modulen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Pädagogik auf	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften
--	---

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Kurscode: DLMSAGBM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs aktualisiert und vertieft die für die sozialwissenschaftliche Praxis zentralen Handlungsformen Beratung, Gesprächsführung und Mediation. Er erforscht die strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und stellt neuere Beratungsmodelle und -theorien vor. Neben Beratung und Gesprächsführung wird Mediation als Konflikthilfefeherfahren erläutert und anhand von Fallbeispielen vorgeführt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Kursinhalt

1. Kommunikation und Gesprächsführung
 - 1.1 Kommunikation in der Sozialen Arbeit
 - 1.2 Soziale Rollen und Machtasymmetrien in der Kommunikation
 - 1.3 Störungen und Probleme in der Kommunikation
2. Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
 - 2.1 Motivierende Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen
 - 2.2 Beratung und Gesprächsführung mit Migranten
 - 2.3 Beratung und Gesprächsführung mit Senioren
 - 2.4 Beratung und Gesprächsführung mit behinderten Menschen

3. Neuere Beratungsmodelle und -theorien
 - 3.1 Humanistische Beratungsmodelle und – theorien
 - 3.2 Systemische Beratungsmodelle und -theorien
4. Mediation und Konfliktberatung in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Geschichte der Mediation
 - 4.2 Voraussetzungen der Mediation und die Rolle des Mediators
 - 4.3 Konflikt und Eskalationsstufen
 - 4.4 Das klassische 5-Phasen-Modell der Mediation
 - 4.5 Besonderheiten bei interkulturellen Konflikten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Ballreich, R./Glasl, F. (2007): Mediation in Bewegung. 2. Auflage, Concadora, Stuttgart.
- Besemer, C. (2007): Mediation. Vermittlung in Konflikten. 12. Auflage, Stiftung Gewaltfreies Leben, Heidelberg/Freiburg.
- Brüggemann, H./Ehret-Ivankovic, K./Klütmann, C. (2014): Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. 5. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Herwig-Lempp, J. (2016): Ressourcenorientierte Teamarbeit. Systemische Praxis der kollegialen Beratung. 4. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Lewis, J. A. et al. (1998): Community Counseling. Empowerment Strategies for a Diverse Society. 2. Auflage, Brooks/Cole, Pacific Grove (CA).
- Lewis, J. A. et al. (2011): Community Counseling. A Multicultural Social-Justice Perspective. 4. Auflage, Brooks/Cole, Belmont (CA).
- Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007–2014): Das Handbuch der Beratung, Band I–III. DGTV, Tübingen.
- Simon, F. B. (2010): Einführung in die Systemtheorie des Konflikts. Carl-Auer, Heidelberg.
- Schulz v. Thun, F. (2010): Miteinander reden. 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. 25. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Widulle, W. (2011): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Schwierige Gespräche führen

Kurscode: DLMSVWKK01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Miteinander zu sprechen ist ein wesentliches Element des sozialen Lebens und Gespräche zu führen gehört zur Routine im täglichen Miteinander. Immer wieder jedoch werden Gespräche von denjenigen, die sie führen müssen, als „schwierig“ wahrgenommen werden etwa, weil es um unangenehme oder schmerzhaft Themen geht, weil die mit den Gesprächen verbundenen Ziele schwer zu erreichen sind oder weil vielleicht ein „innerer“ Konflikt das Gespräch erschwert. Der Kurs stellt einige grundlegende Erklärungs- und Verfahrensmodelle vor, die helfen, zunächst Abstand zu gewinnen und die Schwierigkeit von Gesprächen als einen ersten Ansatzpunkt zur Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen zu begreifen. Die vorgestellten Ansätze liefern eine Vielzahl von Anregungen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von schwierigen Gesprächen. Beispiele aus dem beruflichen Kontext illustrieren jeweils die Anwendung. Im Anschluss daran werden häufig als problematisch oder herausfordernd erlebte Gesprächsanlässe exemplarisch präsentiert und mögliche Herangehensweisen mit Hilfe der vorgestellten Modelle erläutert, um den mit den Gesprächen verbundenen Herausforderungen adäquat und damit erfolgreich zu begegnen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- schwierige Gespräche zu charakterisieren und grundlegende Herangehensweisen zu verstehen und zu erläutern.
- hilfreiche Modelle der nicht-direktiven Beratung, der Gewaltfreien Kommunikation, der Motivierenden Gesprächsführung, der embodied communication zu beschreiben.
- verschiedene Gesprächstechniken aus diesen Ansätzen zweckmäßig und zielführend für die Planung und Führung unterschiedlicher Gespräche auszuwählen und einzusetzen.

Kursinhalt

1. Grundlagen zur konstruktiven Gesprächsführung
 - 1.1 Was macht Gespräche „schwierig“?
 - 1.2 Die Realität als Konstruktion von Problem- und Lösungsgeweben
 - 1.3 (Selbst-)Klärungen – Inneres Team, systemisches Fragen und Reframing
 - 1.4 Vorbereitung, Gesprächsablauf und Nachbereitung
 - 1.5 Innere Haltung und Gesprächsführung

2. Nicht-direktive Gesprächsführung nach Carl Rogers
 - Gesprächsstörende Verhaltensweisen
 - Gesprächsfördernde Verhaltensweisen
 - Beispiele
3. Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
 - Die vier Schritte
 - Selbstverantwortung und (Selbst-)Empathie
 - Wertschätzung und Macht
4. Motivierende Gesprächsführung nach William R. Miller und Stephen Rollnick
 - Die vier Elemente der Grundhaltung
 - Change talk und confidence talk
 - Sustain talk und discord talk
5. Embodied Communication nach Maja Storch und Wolfgang Tschacher
 - Synchronie und Authentizität
 - Affektbilanz, Wunderrad und belegte Pizzas
 - Verstehen und das AAO-Geschenk
6. Gespräche zur Klärung
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe
 - Nachlese
7. Gespräche, um zur Mitwirkung zu bewegen
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe
 - Nachlese
8. Gespräche, um Botschaften und Entscheidungen zu vermitteln
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe
 - Nachlese
9. Gespräche, um Veränderungen zu initiieren
 - Beispiel für einen Gesprächsanlass und Besonderheiten
 - Überlegungen zur Vorbereitung
 - Gesprächsverläufe

- Nachlese

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Haller, R. (2018). Bedürfnis- und lösungsorientierte Gespräche führen – beruflich und privat: 10 Tipps zur erfolgreichen Kommunikation. Springer.
- Lindemann, H. (2020). Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung in Beratung, Coaching, Supervision und Therapie [electronic resource]: ein Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis (2. Aufl.). Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lubienetzki, U. & Schüler-Lubienetzki, H. (2020). Lass uns miteinander sprechen: Psychologie der erfolgreichen Gesprächsführung. Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Forschungsmethoden

Modulcode: DLMGPWFM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Quantitative Forschungsmethoden) / Prof. Dr. Jule Korte (Qualitative Forschungsmethoden)

Kurse im Modul

- Quantitative Forschungsmethoden (DLMWPQFM01)
- Qualitative Forschungsmethoden (DLMWPBQLFM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Quantitative Forschungsmethoden

- Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Qualitative Forschungsmethoden

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Quantitative Forschungsmethoden

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden
- Psychologisches (Online-)Marktforschungsprojekt
- Operationalisierung (Stichprobenauswahl, Stichprobengröße, Rekrutierung, Motivation)
- Befragungsarten
- Fragebogenkonstruktion und -auswertung
- Online-Befragung
- Computergestützte Vorgehensweisen
- Zielgruppenspezifische Präsentation der Ergebnisse

Qualitative Forschungsmethoden

- Wissenschaftlicher Zugang zur qualitativen Forschung
- Prinzipien der qualitativen Forschung
- Anwendung von qualitativen Forschungsmethoden
- Datenverarbeitung in der qualitativen Forschung
- Auswertungsmethoden von qualitativen Forschungsdaten
- Kritische Aspekte der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls**Quantitative Forschungsmethoden**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige wissenschaftstheoretische Merkmale quantitativer Forschungsmethoden zu skizzieren.
- ein psychologisches Marktforschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- verschiedene Formen der Befragung zu erklären.
- ausgewählte neue Technologien im Kontext der Online-Befragung zu beschreiben und gezielt nutzen zu können. Hierzu gehört sowohl die computergestützte Rekrutierung der Stichprobe als auch die Umsetzung und Auswertung der schriftlichen Befragung.
- Grundlagen der (Online-)Fragebogenkonstruktion in der Praxis anzuwenden.
- eine zielgruppenspezifische Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form vorzubereiten und durchzuführen.

Qualitative Forschungsmethoden

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Methoden auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Quantitative Forschungsmethoden

Kurscode: DLMWPQFM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dank agiler Entwicklungsmethoden sind deutlich kürzere Entwicklungszyklen möglich, weil potenzielle Kunden bei der Entwicklung neuer Produktkonzepte direkt mit einbezogen werden können. Um Kundenmeinungen mit innovativen Methoden transparent darstellen und von ihnen profitieren zu können, ist ein fundiertes Know-how zu quantitativen Forschungsmethoden unabdingbar. Dieses Modul bietet eine praxisorientierte Vertiefung zum Thema beginnend bei der Stichprobenauswahl und verschiedenen Befragungsmethoden bis hin zur Konstruktion des eigenen Fragebogens. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf zeitgemäßen Erhebungsmethoden der Online-Marktforschung via sozialer Netzwerke beziehungsweise webbasierten Fragebogenerhebungen. Abschließend setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Möglichkeiten der Auswertung, Visualisierung und Vorstellung quantitativer Daten auseinander. In diesem Zusammenhang steht die zielgruppenspezifische Präsentation erhobener Resultate in schriftlicher und mündlicher Form im Fokus.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige wissenschaftstheoretische Merkmale quantitativer Forschungsmethoden zu skizzieren.
- ein psychologisches Marktforschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- verschiedene Formen der Befragung zu erklären.
- ausgewählte neue Technologien im Kontext der Online-Befragung zu beschreiben und gezielt nutzen zu können. Hierzu gehört sowohl die computergestützte Rekrutierung der Stichprobe als auch die Umsetzung und Auswertung der schriftlichen Befragung.
- Grundlagen der (Online-)Fragebogenkonstruktion in der Praxis anzuwenden.
- eine zielgruppenspezifische Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form vorzubereiten und durchzuführen.

Kursinhalt

1. Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden
 - 1.1 Psychologische Marktforschung: Gegenstand und Praxisbeispiele
 - 1.2 Kommunikation mit Auftraggebern: Erwartungen, Einbindung, Handlungsempfehlungen
 - 1.3 Kommunikation mit Untersuchungsteilnehmern

- 1.4 Ablauf eines psychologischen Marktforschungsprojektes
- 1.5 Diskussion potenzieller Vor- und Nachteile der Online-Forschung
2. Messvorschrift: Operationalisierung
 - 2.1 Auswahl der Stichprobe I: zufallsgesteuert
 - 2.2 Auswahl der Stichprobe II: bewusst oder willkürlich
 - 2.3 Panelstichproben
 - 2.4 Stichproben gewinnen: Rekrutierung und Motivation
 - 2.5 Stichprobengröße
3. Befragung
 - 3.1 Mündliche Befragung: Formen des Interviews
 - 3.2 Schriftliche Befragung: Varianten und Rahmenbedingungen
 - 3.3 Online-Marktforschung: Nutzung neuer Technologien
4. Schriftliche Befragung: Von der Konzeption zur Durchführung
 - 4.1 Skalierung
 - 4.2 Fragebogenkonstruktion I: Itemgenerierung und Pretest
 - 4.3 Fragebogenkonstruktion II: Layout und Reihenstellungseffekte
 - 4.4 Online-Befragung I: Besonderheiten der Fragebogenkonstruktion
 - 4.5 Online-Befragung II: Fragebogen erstellen
5. Computergestützte Auswertung quantitativer Daten
 - 5.1 Grundlagen der statistischen Auswertung und Datenaufbereitung
 - 5.2 Induktive Statistik: Von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit
 - 5.3 Standardauswertung
 - 5.4 Real- und Idealwerte vergleichen
 - 5.5 Positionierung im Image-Raum: Faktorenanalyse
 - 5.6 Visualisierung von Ergebnissen
6. Präsentation quantitativer Daten
 - 6.1 Abschlussbericht für Fachpublikum
 - 6.2 Zeitschriftenartikel
 - 6.3 Datenpräsentation für Fachpublikum: Konferenz
 - 6.4 Datenpräsentation: Öffentlichkeitsarbeit und kundenorientierte Darstellung
 - 6.5 Kritische Rezeption von Studienergebnissen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS, Wiesbaden.
- Beller, S. (2016): Empirisch forschen lernen. Konzept, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Bühner, M./Ziegler, M. (2017): Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 2. Auflage, Pearson, Hallbergmoos.
- Döring, N./Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Gräf, L. (2010): Online-Befragung. Eine praktische Einführung für Anfänger. Lit-Verlag, Berlin.
- Moosbrugger, H./Kelava, A. (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Auflage, Springer, Wiesbaden.
- Neumann, P. (2013): Handbuch der psychologischen Marktforschung. Stichprobenauswahl, Forschungsstrategien, qualitative und quantitative Methoden, Auswertung und Visualisierung der Daten, Präsentation der Ergebnisse. Huber, Bern.
- Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2013): Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 2. Auflage, Pearson, München.
- Theobald, A. (2017): Praxis Online-Marktforschung. Grundlagen, Anwendungsbereiche, Durchführung. Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Qualitative Forschungsmethoden

Kurscode: DLMWPBQLFM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Erfahrungen von Individuen und Gruppen mithilfe der qualitativen Forschung zu erheben und zu analysieren, ermöglicht es der Wirtschaftspsychologie, objektives Wissen über die Realität von Menschen zu gewinnen. Dies ist ein Grund, weshalb Psychologen und Wirtschaftspsychologen sich zunehmend für die qualitative Forschung interessieren. Der Kurs vermittelt aus einer anwendungsorientierten Perspektive zentrale Aspekte der qualitativen Forschung. Ausgehend vom wissenschaftstheoretischen Hintergrund und der Perspektive der Wissenschaftstheorie werden Aspekte wie das qualitative Denken oder die Erfassung der Erfahrungswirklichkeit von Menschen behandelt. Zunächst werden Schritte der qualitativen Forschung, wie das Forschungsdesign und die qualitative Datenerhebung, aber ebenso die Datenverarbeitung anwendungsorientiert behandelt. Ziel hierbei ist, eine theoretisch fundierte Anwendung von qualitativen Forschungsschritten zu verankern. Außerdem wird die Analyse qualitativer Daten genauer in den Blick genommen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Kategorienbildung von Daten. Im nächsten Schritt wird die Zirkularität der qualitativen Forschung erläutert, hierbei werden die Datenaufbereitung, die Dateninterpretation und die Ergebnisdarstellung genauer behandelt. Abschließend wird in diesem Kurs eine kritische Perspektive auf die qualitative Forschung erläutert, um eine eigene kritische Haltung gegenüber qualitativen Forschungsergebnissen entwickeln zu können. Dazu gehören Aspekte wie die ethische Perspektive oder die Messbarkeit von qualitativen Daten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Kursinhalt

1. Wissenschaftlicher Zugang zu qualitativer Forschung

- 1.1 Historischer Rückblick der qualitativen Forschung
- 1.2 Chicago School of Sociology
- 1.3 Qualitatives Denken
2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
 - 2.1 Erfassung der Erfahrungswirklichkeit
 - 2.2 Prinzipien des qualitativen Forschens
 - 2.3 Qualitative Methoden: Vielfältige Ansätze
3. Forschungsdesign
 - 3.1 Vom Thema zum Forschungsinteresse
 - 3.2 Forschungsfrage
 - 3.3 Forschungsstruktur - Forschungsdesign
4. Qualitative Datenerhebung
 - 4.1 Qualitative Interviews
 - 4.2 Narrative Interviews
 - 4.3 Leitfadeninterviews
5. Datenverarbeitung
 - 5.1 Transkription
 - 5.2 Anonymisierung der Daten
6. Datenanalyse
 - 6.1 Grounded Theory
 - 6.2 Inhaltsanalyse
 - 6.3 Diskursanalyse
 - 6.4 Hermeneutik
7. Grundlegende Konzepte der Kategorienbildung
 - 7.1 Codieren
 - 7.2 Datenreduzierendes Codieren
8. Zirkuläre Forschung
 - 8.1 Datenaufbereitung
 - 8.2 Dateninterpretation
 - 8.3 Ergebnisdarstellung
9. Kritische Bewertung qualitativer Methoden

- 9.1 Ethische Fragen qualitativen Forschens
- 9.2 Messbarkeit qualitativer Daten

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Hussy, W./Schreier, M./Echterhoff, G. (2010): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Mayring, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, De Gruyter, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Recht der Arbeitsverhältnisse

Modulcode: DLMRAV

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sascha Stiegler (Individuelles Arbeitsrecht) / Matthias Koch (Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht)

Kurse im Modul

- Individuelles Arbeitsrecht (DLMRAV01)
- Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht (DLMRAV02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Individuelles Arbeitsrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten (50) • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) <u>Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit • Studienformat "Kombistudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Individuelles Arbeitsrecht**

- Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Mängel und Leistungsstörungen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Kündigungsschutz

Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

- Betriebsverfassungsrecht
- Koalitions- und Tarifvertragsrecht

Qualifikationsziele des Moduls**Individuelles Arbeitsrecht**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten.
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Recht auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Individuelles Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Studierenden soll vermittelt werden, dass Arbeitnehmer wegen ihrer persönlichen Abhängigkeit gegenüber dem Arbeitgeber durch die arbeitsrechtlichen Vorschriften besonders geschützt werden sollen. Die Begründung des Arbeitsverhältnisses durch Ausschreibung, das Vorstellungsgespräch und das Fragerecht des Arbeitgebers wird auf der Ebene der Vertragsanbahnung dargestellt. Die Studierenden werden lernen, dass auch bei Abschluss des Arbeitsvertrages der Grundsatz der Vertragsfreiheit gilt, dieser aber wiederum zum Schutz des Arbeitnehmers zahlreiche Einschränkungen erfahren hat. Als besondere Arbeitsverhältnisse lernen Studierende das befristete Arbeitsverhältnis, das Probearbeitsverhältnis und das Leiharbeitsverhältnis kennen. Den Studierenden soll der Zusammenhang zwischen Lohn und Arbeit vermittelt werden. Sie lernen den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz, den Annahmeverzug des Arbeitgebers, die persönlichen Hinderungsgründe des Arbeitnehmers, das Betriebsrisiko und die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfalle kennen. Ihnen wird dann die Haftung im Arbeitsrecht auf Schadensersatz und insbesondere die Haftungsprivilegierung des Arbeitnehmers dargestellt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Vertragsaufhebung, ordentliche und außerordentliche Kündigung und die Änderungskündigung. Der besondere Kündigungsschutz von Schwangeren, Eltern, Auszubildenden, Vertretern der Arbeitnehmerseite und Schwerbehinderten, insbesondere aber die Einzelheiten des Kündigungsschutzes durch das Kündigungsschutzgesetz werden den Studierenden ebenfalls vermittelt. Am Ende des Kurses werden der Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage dargestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Kursinhalt

1. Die Parteien im Arbeitsrecht
 - 1.1 Arbeitnehmer
 - 1.2 Besondere Arten von Arbeitnehmern
 - 1.3 Sonstige Personen
 - 1.4 Arbeitgeber
2. Die Begründung des Arbeitsvertrages
 - 2.1 Die Ausschreibung und das Diskriminierungsverbot
 - 2.2 Das Vorstellungsgespräch
 - 2.3 Verschulden bei Vertragsanbahnung
3. Abschluss und Mängel des Arbeitsvertrages
 - 3.1 Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
 - 3.2 Anfechtung des Arbeitsvertrages
 - 3.3 Nichtigkeit des Arbeitsvertrages
 - 3.4 Lehre vom faktischen Arbeitsverhältnis
4. Besondere Arbeitsverhältnisse
 - 4.1 Das befristete Arbeitsverhältnis
 - 4.2 Das Probearbeitsverhältnis
 - 4.3 Das Leiharbeitsverhältnis
5. „Ohne Arbeit kein Lohn“: Grundsatz und Ausnahmen
 - 5.1 Grundsatz: „Ohne Arbeit kein Lohn“

- 5.2 Ausnahmen aus Umständen, die in der Person des Arbeitnehmers liegen
- 5.3 Befreiung von der Arbeitspflicht aus sonstigen Gründen
6. Die Haftung auf Schadensersatz
 - 6.1 Die Haftung des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber
 - 6.2 Schädigung Dritter durch den Arbeitnehmer
 - 6.3 Die Haftung bei Arbeitsunfällen
7. Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses
 - 7.1 Die ordentliche Kündigung
 - 7.2 Die außerordentliche Kündigung
8. Weitere Beendigungsmöglichkeiten
 - 8.1 Der Aufhebungsvertrag
 - 8.2 Die Änderungskündigung
9. Kündigungsschutz nach dem KSchG 62
 - 9.1 Anwendbarkeit des KSchG
 - 9.2 Soziale Rechtfertigung der Kündigung
 - 9.3 Soziale Rechtfertigung im Einzelfall
10. Der Arbeitsprozess
 - 10.1 Die Arbeitsgerichtsbarkeit
 - 10.2 Die Kündigungsschutzklage
 - 10.3 Weiterbeschäftigung, Wiedereinstellung und Abfindung

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Holbeck, T./Schwindl, E. (2023): Arbeitsrecht. 15. Auflage, Vahlen, München.
- Junker, A. (2023): Grundkurs Arbeitsrecht. 22. Auflage, C.H. Beck, München.
- Marschollek, G. (2022): Arbeitsrecht. 23. Auflage, Alpmann Schmidt, Münster.
- Reichold, H. (2022): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.
- Wörten, R./Kokemoor, A. (2023): Arbeitsrecht. 14. Auflage, Vahlen, München.
- Wüst, A./Tyroller, M. (2022): Arbeitsrecht. 18. Auflage, Hemmer/Wüst, Würzburg.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium/ Tutorielle Betreuung	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Skript	<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur
<input checked="" type="checkbox"/> Video	<input checked="" type="checkbox"/> Online Tests
<input checked="" type="checkbox"/> Audio	
<input checked="" type="checkbox"/> Folien	

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Es werden aktuelle Themen zu Entwicklungen im kollektiven Arbeitsrecht, beispielsweise das Betriebsverfassungsrecht, die Wahl und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats oder das Koalitions- und Tarifvertragsrecht, Streik und Aussperrung, behandelt. Die Studierenden erschließen sich hierzu eigenständig Wissen über die jeweiligen wissenschaftlichen und praxisrelevanten Fachthemen. Ihre Aufgabe besteht in der Auswahl und Formulierung einer aktuellen und praxisrelevanten Fragestellung. Im Mittelpunkt stehen arbeitsrechtliche Quellen wie Gesetzgebung, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen sowie Recherche in der Rechtsprechung und die Verwertung aktueller Literatur.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten.
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Kursinhalt

- Die Themen für die Seminararbeit beziehen sich auf alle Bereiche des Koalitions- und Tarifvertragsrechts wie Koalitionen, Koalitionsfreiheit, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, Tarifparteien, Tarifvertrag, Auslegung und Wirkung von Tarifnormen, Tarifeinheitsgesetz, Arbeitskampf und Schlichtung, Streik und Aussperrung sowie alle Bereiche des Betriebsverfassungsrechts wie Organe der Betriebsverfassung, Wahl und Schutz des Betriebsrats, Stufen der Beteiligungsrechte des Betriebsrats, Betriebsvereinbarung und Regelungsabrede, Beteiligung in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Edenfeld, S. (2014): Betriebsverfassungsrecht. 4. Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.
- Fitting, K. et al. (2016): Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung. 28. Auflage, Vahlen, München.
- Holbeck, T./Schwindl, E. (2017): Arbeitsrecht. 13. Auflage, Vahlen, München.
- Hromadka, W./Maschmann, F. (2016): Arbeitsrecht Band 2. Kollektivarbeitsrecht + Arbeitsstreitigkeiten. 7. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Junker, A. (2017): Grundkurs Arbeitsrecht. 16. Auflage, C.H. Beck, München.
- Zöllner W./Loritz, K.-G./Hergenröder, W. (2015): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Seminar
------------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Medien und Kommunikation

Modulcode: DLMPAWMK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anne-Kristin Langner (Online- und Social-Media-Marketing) / Prof. Dr. Caroline Trautwein (Medien- und Kommunikationspsychologie)

Kurse im Modul

- Online- und Social-Media-Marketing (DLMWOM01)
- Medien- und Kommunikationspsychologie (DLMWPMKP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<p><u>Online- und Social-Media-Marketing</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Kombistudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie <p><u>Medien- und Kommunikationspsychologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Kombistudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten • Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Online- und Social-Media-Marketing**

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Vermittlung des Verständnisses der Wirkung von Online-Kommunikationsmitteln im Marketing. Hierzu werden zum einen die konzeptionellen und strategischen Rahmenbedingungen des Online- und Social-Media-Marketings definiert und kritisch vertieft. Zum anderen werden die operativen Einsatzfelder des gesamten Online Marketing Mixerarbeitet, Wirkmechanismen zur Erreichung der gesetzten Marketingziele dargestellt und konkrete Umsetzungsempfehlungen präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus werden die rechtlichen Rahmenbedingungen des Online- und Social Media Marketings vertieft und der gesamte Prozess zur Steuerung und Wirkungskontrolle von Online-Medien beleuchtet. Die Diskussion und Prognose künftiger Entwicklungen im Online-Marketing bildet den Abschluss dieser Veranstaltung.

Medien- und Kommunikationspsychologie

- Gegenstandsbereich der Kommunikationspsychologie
- Grundlagen der Kommunikationspsychologie
- Besondere Konzepte der Kommunikation
- Medienpsychologie
- Grundlagen der Medienpsychologie
- Kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften
- Eintauchen in mediale Welten
- Spezielle mediale Wirkungsbereiche

Qualifikationsziele des Moduls**Online- und Social-Media-Marketing**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit den Rahmenbedingungen des Online- und Social Media-Marketing vertraut zu machen.
- die Besonderheiten des strategischen Online-Marketings und dessen Bedeutung für den Erfolg von Online-Marketing-Kampagnen zu kennen.
- einen vollständigen Überblick über das Instrumentarium des Online- und Social Media-Marketings zu haben, dieses kritisch zu bewerten und zielbezogen optimal einzusetzen.
- Wahrnehmungsprozesse der Nutzer zu analysieren und die Gestaltung von Online-Marketinginstrumenten kritisch zu würdigen, zu kontrollieren und zu optimieren.
- eine ausgeprägte Sensibilität für die Notwendigkeit des Schutzes der Privatsphäre bei der Nutzung neuer Internet-Technologien zu entwickeln.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen des Online-Marketings zu verstehen und darüber hinaus künftige Entwicklungen zu eruieren.

Medien- und Kommunikationspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Gegenstandsbereich der Kommunikations- und Medienpsychologie zu beschreiben sowie deren Grundlagen zu benennen.
- ausgewählte Konzepte der Kommunikation und die kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften zu verstehen.
- die Rolle der Medien- und Kommunikationspsychologie im wirtschaftspsychologischen Kontext einzuordnen.
- die Prinzipien der psychologischen Voraussetzungen von gelungener und gestörter Kommunikation zu bewerten.
- Kommunikation ziel- und nutzerorientiert zu gestalten.
- Kommunikationsabläufe und Verständigungsprozesse auszuwerten, zu steuern und zu optimieren.
- die psychologische Wirkung medialer Welten zu gestalten und zu beurteilen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus den Bereichen Online & Social Media Marketing und Psychologie auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus den Bereichen Marketing & Kommunikation und Sozialwissenschaften

Online- und Social-Media-Marketing

Kurscode: DLMWOM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Modulbestandteils werden sowohl die konzeptionellen Grundlagen des strategischen Online- und Social Media-Marketings gelegt als auch Struktur, Inhalte und Gestaltungsoptionen für die operative Ausgestaltung der jeweiligen Online-Marketinginstrumente vermittelt. Darüber hinaus werden die wesentlichen technischen Grundlagen der gängigsten Web-Technologien vertieft sowie Ansätze und Instrumente zur Führung, Umsetzung und Kontrolle der Werbewirkung von Online-Medien dargestellt. Die Betrachtung des gesetzlichen Rahmens für das Online- und Social Media-Marketing erfolgt ebenso wie ein Ausblick und die Diskussion und erste Bewertung künftiger Online-Entwicklungen und -Marketingtrends.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit den Rahmenbedingungen des Online- und Social Media-Marketing vertraut zu machen.
- die Besonderheiten des strategischen Online-Marketings und dessen Bedeutung für den Erfolg von Online-Marketing-Kampagnen zu kennen.
- einen vollständigen Überblick über das Instrumentarium des Online- und Social Media-Marketings zu haben, dieses kritisch zu bewerten und zielbezogen optimal einzusetzen.
- Wahrnehmungsprozesse der Nutzer zu analysieren und die Gestaltung von Online-Marketinginstrumenten kritisch zu würdigen, zu kontrollieren und zu optimieren.
- eine ausgeprägte Sensibilität für die Notwendigkeit des Schutzes der Privatsphäre bei der Nutzung neuer Internet-Technologien zu entwickeln.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen des Online-Marketings zu verstehen und darüber hinaus künftige Entwicklungen zu eruieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen des strategischen Onlinemarketings
 - 1.1 Integrierte Kommunikation als Erfolgsgrundlage
 - 1.2 Interne und externe Rahmenbedingungen des Onlinemarketings
 - 1.3 Situations- und Umfeldanalyse
 - 1.4 Definition der Ziele des Online- und Social-Media-Marketings im B2C- und B2B-Kontext
2. Einführung in die grundlegenden Webtechnologien

- 2.1 Grundlagen und Funktionsweisen des Internets
- 2.2 Aktuelle Technologien und Trends
3. Der Onlinemarketingmix
 - 3.1 Grundlagen zur Wirkung von Onlinemarketing
 - 3.2 Überblick der klassischen Instrumente des Onlinemarketings
 - 3.3 Mobile Marketing
 - 3.4 Social-Media-Marketing
 - 3.5 Beurteilung der alternativen Onlinemarketinginstrumente hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und -grenzen
 - 3.6 Integriertes Onlinemarketing und virale Kampagnen
4. Planung, Steuerung und Kontrolle von Onlinemarketing
 - 4.1 Planung von Online-Marketinginstrumenten
 - 4.2 Zentrale Erfolgsgrößen des Onlinemarketings
 - 4.3 Ansätze und Instrumente zur Erfolgsmessung von Online- und Social-Media-Aktivitäten
 - 4.4 Rechtliche Rahmenbedingungen des Online- und Social-Media-Marketings
5. Ausblick und Diskussion: Die Zukunft des Onlinemarketings
 - 5.1 Aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Onlinemarketing

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Kreutzer, R. (2021): Praxisorientiertes Online-Marketing. Konzepte – Instrumente – Checklisten. 4. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Kreutzer, R./Rumler, A./Wille-Baumkau, B. (2020): B2B-Online-Marketing und Social Media. Handlungsempfehlungen und Best Practices. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Lammenett, E. (2019): Praxiswissen Online-Marketing. Affiliate-, Influencer-, Content- und E-Mail-Marketing, Google Ads, SEO, Social Media, Online- inklusive Facebook-Werbung. 7. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Medien- und Kommunikationspsychologie

Kurscode: DLMWPMKP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Medien und die mit ihnen verbundenen Technologien sind in der heutigen Informationsgesellschaft von zentraler Bedeutung für das Arbeits-, Konsum- und Freizeitverhalten von Menschen. Die gesellschaftliche Bedeutung von Medien vergrößert sich ständig und die technologische Entwicklung, insbesondere computerbasierter Medien schreitet kontinuierlich fort. Der Einfluss von Medien auf Menschen und die daraus resultierende Wirkung werden in dem Kurs näher betrachtet. Er vermittelt Wissen zum menschlichen Mediennutzungsverhalten. Die Informationsaufnahme, die Medienwirkung und das daraus resultierende Verhalten werden dabei ebenso betrachtet wie unterschiedliche Medienkanäle und der Mediennutzung vorausgehende Handlungen sowie den sie begleitenden Kognitionen und Emotionen. Die Studierenden lernen Modelle der Medienwirksamkeit, der Mediensozialisation ebenso kennen, wie die Urteilsbildung von Menschen in Verbindung mit der Kommunikation von Medienbotschaften. Darüber hinaus setzt sich der Kurs mit psychologisch-gesellschaftlich wichtigen Themen wie z.B. dem Zusammenhang von Medien und Gewalt, Medien und Emotionen auseinander. Aber auch Mobilkommunikation und die Kommunikation in den sozialen Medien spielen eine wichtige Rolle. Um ein fundiertes Verständnis für die Medienpsychologie aufzubauen ist es unerlässlich sich mit dem Bereich der Kommunikation an sich zu beschäftigen, da sie über Medien verbreitet wird und ihren zentralen Gegenstandsbereich bildet. Kommunikation ist alltäglich und verläuft bei allgemeiner Betrachtung scheinbar selbstverständlich. Meist hinterfragt man sie nicht. Erst bei Missverständnissen und bei Misserfolgen stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen sie abläuft und wie man sie verbessern kann. Es gibt keinen Bereich, in dem Verständigungsprozesse nicht erforderlich sind und sich die Anforderungen zur Gestaltung kommunikativer Prozesse rasch und kontinuierlich verändern. Daher bildet diesbezügliche Kompetenz die Grundlage für eine gelungene Kommunikation. Diese wird im Kurs vermittelt. Der Kurs betrachtet darüber hinaus die verschiedenen Formen der zwischenmenschlichen Kommunikation mit den dazu zugehörigen Modellen und Theorien sowie den ihr zugrundeliegenden Ebenen und Strukturen. Er bezieht ausgewählte Konzepte der Kommunikation hinsichtlich ihrer Anwendung im wirtschaftspsychologischen Kontext an der Schnittstelle Mensch und Unternehmen mit ein. Studien und Anwendungsfälle finden dabei ebenso ihre Berücksichtigung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Gegenstandsbereich der Kommunikations- und Medienpsychologie zu beschreiben sowie deren Grundlagen zu benennen.
- ausgewählte Konzepte der Kommunikation und die kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften zu verstehen.
- die Rolle der Medien- und Kommunikationspsychologie im wirtschaftspsychologischen Kontext einzuordnen.
- die Prinzipien der psychologischen Voraussetzungen von gelungener und gestörter Kommunikation zu bewerten.
- Kommunikation ziel- und nutzerorientiert zu gestalten.
- Kommunikationsabläufe und Verständigungsprozesse auszuwerten, zu steuern und zu optimieren.
- die psychologische Wirkung medialer Welten zu gestalten und zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Gegenstandsbereich der Kommunikationspsychologie
 - 1.1 Definition von Kommunikation
 - 1.2 Anwendungsbereiche der Kommunikationspsychologie
 - 1.3 Kommunikationsmodelle
 - 1.4 Axiome der Kommunikation
2. Grundlagen der Kommunikationspsychologie
 - 2.1 Ebenen der Kommunikation
 - 2.2 Wahrnehmungskanäle und Repräsentationssysteme
 - 2.3 Wohlformulierte und gehirngerechte Ziele
 - 2.4 Metamodell der Sprache
3. Besondere Konzepte der Kommunikation
 - 3.1 Gewaltfreie Kommunikation
 - 3.2 Transaktionsanalyse
 - 3.3 Das Nachrichtenquadrat – vier Seiten einer Nachricht (Schulz von Thun)
 - 3.4 Limbic-Modell
4. Medienpsychologie
 - 4.1 Gegenstandsbereich der Medienpsychologie
 - 4.2 Rolle der Kommunikation in den Medien
 - 4.3 Psychologie der Medienkommunikation
5. Grundlagen der Medienpsychologie

- 5.1 Mediennutzung und Medienrezeption
- 5.2 Medienkanäle und Medienwahl
- 5.3 Medienwirkung
- 5.4 Mediensozialisation

6. Kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften
 - 6.1 Aufmerksamkeitsprozesse und kognitive Prozesse der Informationsaufnahme
 - 6.2 Informationsverarbeitung
 - 6.3 Soziale Kognition und Urteilsbildung
 - 6.4 Kognitive Wirkung von Medien

7. Eintauchen in mediale Welten
 - 7.1 Psychologische Wirkung von Computerspielen
 - 7.2 Psychologische Wirkung von virtuellen Welten
 - 7.3 Psychologische Wirkung von mobiler Kommunikation
 - 7.4 Psychologische Wirkung von Social Media

8. Spezielle mediale Wirkungsbereiche
 - 8.1 Medien und Emotionen
 - 8.2 Medien und Gewalt/Aggression
 - 8.3 Medien und prosoziales Verhalten
 - 8.4 Medien und Pornografie

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Batinic, B./Appel, M. (2008): Medienpsychologie. Springer, Berlin.
- Häusel, H.-G. (2014): Think Limbic! 5. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Horz, H. (2020): Medienpsychologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Krämer, N. et al.
(2016):
Medienpsychologie. Schlüsselbegriffe und Konzepte. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Mangold, R./Vorderer, P./Bente, G. (2004): Lehrbuch der Medienpsychologie. Hogrefe, Göttingen.
- O'Connor, J./Seymour, J. (2013): Neurolinguistisches Programmieren. Gelungene Kommunikation und persönliche Entfaltung. 20. Auflage, VAK, Kirchzarten.
- Röhner, J./Schütz, A. (2016): Psychologie der Kommunikation. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Rosenberg, M. B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation. 12. Auflage, Junfermann, Paderborn.
- Six, U./Gleich, U./Gimmler, R. (2007): Kommunikationspsychologie und Medienpsychologie. BELTZ, Weinheim.
- Stewart, I./Joines, V. (2014): Die Transaktionsanalyse. 12. Auflage, Herder, Freiburg.
- Trepte, S./Reinecke, L. (2012): Medienpsychologie. Kohlhammer, Stuttgart.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

AI and Mastering AI Prompting

Module Code: DLMEAIMAIP

Module Type see curriculum	Admission Requirements none	Study Level MA	CP 10	Student Workload 300 h
--------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------	-----------------	----------------------------------

Semester / Term see curriculum	Duration Minimum 1 semester	Regularly offered in WiSe/SoSe	Language of Instruction and Examination English
--	--	--	---

Module Coordinator

Prof. Dr. Claudia Heß (Artificial Intelligence) / N.N. (Project: AI Excellence with Creative Prompting Techniques)

Contributing Courses to Module

- Artificial Intelligence (DLMAIAI01)
- Project: AI Excellence with Creative Prompting Techniques (DLMPAIECPT01)

Module Exam Type

Module Exam

Split Exam

Artificial Intelligence

- Study Format "Distance Learning": Exam, 90 Minutes
- Study Format "myStudies": Exam, 90 Minutes

Project: AI Excellence with Creative Prompting Techniques

- Study Format "Distance Learning": Written Assessment: Project Report

Weight of Module

see curriculum

Module Contents**Artificial Intelligence**

- History of AI
- Expert Systems
- Neuroscience
- Modern AI Systems
- AI Application Areas

Project: AI Excellence with Creative Prompting Techniques

In this module, students delve into the world of generative AI applications, creating AI-generated content such as text, images, and videos. They learn to design, analyze, and evaluate different prompting techniques in these systems and apply them within their respective fields of study.

Learning Outcomes**Artificial Intelligence**

On successful completion, students will be able to

- remember the historical developments in the field of artificial intelligence.
- analyze the different application areas of artificial intelligence.
- comprehend expert systems.
- apply Prolog to simple expert systems.
- comprehend the brain and cognitive processes from a neuro-scientific point of view.
- understand modern developments in artificial intelligence.

Project: AI Excellence with Creative Prompting Techniques

On successful completion, students will be able to

- comprehend and implement various prompting techniques in generative AI applications.
- analyze, assess, and combine different prompt techniques for various expected AI outputs.
- implement ethical considerations into the design and execution of various generative AI applications.
- design, implement, and refine effective prompts and their combinations for real-world scenarios through various hands-on exercises.
- showcase creative and innovative thinking and reasoning in the application of advanced prompting techniques to solve multidimensional problems in their specialized area of study.

Links to other Modules within the Study Program

This module is similar to other modules in the field of Data Science & Artificial Intelligence

Links to other Study Programs of the University

All Master Programs in the IT & Technology field

Artificial Intelligence

Course Code: DLMAIAI01

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The quest for artificial intelligence has captured humanity's interest for many decades and has been an active research area since the 1960s. This course will give a detailed overview of the historical developments, successes, and set-backs in AI, as well as the development and use of expert systems in early AI systems. In order to understand cognitive processes, the course will give a brief overview of the biological brain and (human) cognitive processes and then focus on the development of modern AI systems fueled by recent developments in hard- and software. Particular focus will be given to discussion of the development of "narrow AI" systems for specific use cases vs. the creation of general artificial intelligence. The course will give an overview of a wide range of potential application areas in artificial intelligence, including industry sectors such as autonomous driving and mobility, medicine, finance, retail, and manufacturing.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- remember the historical developments in the field of artificial intelligence.
- analyze the different application areas of artificial intelligence.
- comprehend expert systems.
- apply Prolog to simple expert systems.
- comprehend the brain and cognitive processes from a neuro-scientific point of view.
- understand modern developments in artificial intelligence.

Contents

1. History of AI
 - 1.1 Historical Developments
 - 1.2 AI Winter
 - 1.3 Notable Advances in AI
2. Expert Systems
 - 2.1 Overview Over Expert Systems
 - 2.2 Introduction to Prolog
3. Neuroscience
 - 3.1 The (Human) Brain

3.2 Cognitive Processes

4. Modern AI Systems

4.1 Recent Developments in Hard- and Software

4.2 Narrow vs General AI

4.3 NLP and Computer Vision

5. AI Application Areas

5.1 Autonomous Vehicles & Mobility

5.2 Personalized Medicine

5.3 FinTech

5.4 Retail & Industry

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Chowdhary, K. R. (2020). Fundamentals of Artificial Intelligence. Springer India.
- Russell, S. & Norvig, P. (2022). Artificial intelligence. A modern approach (4th ed.). Pearson Education.
- Ward, J. (2020). The student's guide to cognitive neuroscience. (4th ed.). Taylor & Francis Group.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Online Lecture
--	--------------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	Online Tests: yes
Type of Exam	Exam, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study 90 h	Contact Hours 0 h	Tutorial/Tutorial Support 30 h	Self Test 30 h	Independent Study 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods		
Tutorial Support <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Learning Material <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Slides	Exam Preparation <input checked="" type="checkbox"/> Practice Exam <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Study Format myStudies

Study Format myStudies	Course Type Lecture
----------------------------------	-------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	Online Tests: yes
Type of Exam	Exam, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study 90 h	Contact Hours 0 h	Tutorial/Tutorial Support 30 h	Self Test 30 h	Independent Study 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods		
Tutorial Support <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed	Learning Material <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Slides	Exam Preparation <input checked="" type="checkbox"/> Practice Exam <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Project: AI Excellence with Creative Prompting Techniques

Course Code: DLMPAIECPT01

Study Level	Language of Instruction and Examination	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

In this course, students explore the exciting world of prompting in various generative AI applications. They involve themselves in hands-on exercises that combine various prompting techniques to create new AI-generated content, including text, images, and videos. Through these exercises, students learn how to effectively use, analyze, combine, and assess these systems within their specialized fields of study.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- comprehend and implement various prompting techniques in generative AI applications.
- analyze, assess, and combine different prompt techniques for various expected AI outputs.
- implement ethical considerations into the design and execution of various generative AI applications.
- design, implement, and refine effective prompts and their combinations for real-world scenarios through various hands-on exercises.
- showcase creative and innovative thinking and reasoning in the application of advanced prompting techniques to solve multidimensional problems in their specialized area of study.

Contents

- In this course, students engage in a practical application of a generative AI use case by choosing from the options provided in the extensive supplementary guide. The course presents practical examples as study materials and exercises with both individual and combined prompting techniques for open-source text, image, and video generation use cases. The exercises are crafted to inspire and lead students in executing their distinct generative AI use case work and provide guidance on describing the use case and selecting a mixture of prompting techniques. Additionally, students are led to critically evaluate the design, implementation, and the outcomes from both technical and ethical perspectives.

Literature**Compulsory Reading****Further Reading**

- Dang, H., Mecke, L., Lehmann, F., Goller, S., & Buschek, D. (2022). How to prompt? Opportunities and challenges of zero- and few-shot learning for human-AI interaction in creative applications of generative models. arXiv. <https://arxiv.org/pdf/2209.01390.pdf>
- Epstein, Z., Hertzmann, A., Herman, L., Mahari, R., Frank, M. R., Groh, M., Schroeder, H., Smith, A., Akten, M., Fjeld, J., Farid, H., Leach, N., Pentland, A. S., & Russakovsky, O. (2023). Art and the science of generative AI: A deeper dive. arXiv. <https://arxiv.org/pdf/2306.04141.pdf>
- Gozalo-Brizuela, R., & Garrido-Merchán, E. C. (2023). A survey of generative AI applications. arXiv. <https://arxiv.org/pdf/2306.02781.pdf>
- Wei, J., Wang, X., Schuurmans, D., Bosma, M., Ichter, B., Xia, F., Chi, E. H., Le., Q. V., & Zhou, D. (2023). Chain-of-thought prompting elicit reasoning in large language models. arXiv. <https://arxiv.org/pdf/2201.11903.pdf>

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Project
--	-------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	Online Tests: no
Type of Exam	Written Assessment: Project Report

Student Workload					
Self Study 120 h	Contact Hours 0 h	Tutorial/Tutorial Support 30 h	Self Test 0 h	Independent Study 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods	
Tutorial Support <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint	Exam Preparation <input checked="" type="checkbox"/> Guideline

Praxisprojekt: Angewandte Psychologie

Modulcode: DLMAPWPPAP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Praxisprojekt: Angewandte Psychologie)

Kurse im Modul

- Praxisprojekt: Angewandte Psychologie (DLMAPWPPAP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Studierende setzen sich im Rahmen eines Praxisprojekt bei einem Unternehmen unter psychologischer Anleitung mit der praktischen Anwendung psychologischer Theorien und Erkenntnisse auseinander. Sie erhalten Einblick in die praktische Arbeit von Psycholog:innen und sammeln ggfs. erste eigene Erfahrungen in diesem Bereich.

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisprojekt: Angewandte Psychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Die praktische Arbeit von Psycholog:innen im Betrieb zu verstehen und sich in diese einzubringen.
- Theoretisches psychologisches Fachwissen in praktischen Problemstellungen erfolgreich und lösungsorientiert anzuwenden.
- Selbstständig Lösungen für Probleme der angewandten Psychologie zu erarbeiten.
- Einfache Tätigkeiten innerhalb der angewandten Psychologie selbst durchzuführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Psychologie auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Praxisprojekt: Angewandte Psychologie

Kurscode: DLMAPWPPAP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		10	keine

Beschreibung des Kurses

Psycholog:innen arbeiten heute in ganz unterschiedlichen Bereichen und Unternehmen, von der gesundheitlichen Prävention im Betrieb bis hin zur psychologischen Beratung. Im Rahmen dieses Moduls erhalten Studierende Einblick in die praktische Arbeit von Psycholog:innen. Im Rahmen der aktiven Mitarbeit an praktischen Fragestellungen der angewandten Psychologie erhalten sie die Möglichkeit, vorhandenes theoretisches Fachwissen zu vertiefen und in beruflichen Alltagssituationen anzuwenden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Die praktische Arbeit von Psycholog:innen im Betrieb zu verstehen und sich in diese einzubringen.
- Theoretisches psychologisches Fachwissen in praktischen Problemstellungen erfolgreich und lösungsorientiert anzuwenden.
- Selbstständig Lösungen für Probleme der angewandten Psychologie zu erarbeiten.
- Einfache Tätigkeiten innerhalb der angewandten Psychologie selbst durchzuführen.

Kursinhalt

- Die Studierenden absolvieren eine mehrwöchige praktische Einheit bei einem Unternehmen, welches sich schwerpunktmäßig oder zumindest teilweise mit Themen der angewandten Psychologie, beispielsweise dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, der Prävention, dem Recruiting, der Begleitung von Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt oder der psychologischen Beratung beschäftigt. Sie erhalten Einblick in die praktische Tätigkeit von Psycholog:innen und erarbeiten sich hierdurch einen Zugang zum praktischen Handwerkszeug des angewandten Psychologen, indem sie beispielsweise bei der Durchführung Bewerbungs-, Einstellungs- und Personalgesprächen unterstützen. Des Weiteren werden die Studierenden Strategien zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (mit-)entwickeln, deren Umsetzung begleiten oder den Erfolg einer entsprechenden Umsetzung messen, dokumentieren und evaluieren. Sie werden bei der Erstellung von Präventionskonzepten unterstützen, die Wiedereingliederung von Arbeitnehmern nach langer Krankheit oder Arbeitslosigkeit begleiten und die Betroffenen unter enger Supervision ggfs. selbst coachen. Außerdem begleiten die Studierenden die Dokumentation und Auswertung von psychologischen Beratungsgesprächen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Lippmann, E. (2013). Coaching: Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis (3. Auflage). Berlin: Springer
- Negri, C. & Eberhardt, D. (2020). Angewandte Psychologie in der Arbeitswelt. Berlin: Springer.
- Süss, D. & Negri, C. (2019). Angewandte Psychologie: Beiträge zu einer menschenwürdigen Gesellschaft. Berlin: Springer.
- Werkmann-Karcher, B. & Rietiker, J. (2011). Angewandte Psychologie für das Human Resource Management. Konzepte und Instrumente für ein wirkungsvolles Personalmanagement (1. Auflage). Berlin: Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Praxisprojekt
-----------------------------------	---------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium/ Tutorielle Betreuung	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
240 h	0 h	60 h	0 h	0 h	300 h

Lehrmethoden	
Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

4. Semester

Masterarbeit

Modulcode: MMTH

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen Gemäß Studien- und Prüfungsordnung	Niveau MA	CP 30	Zeitaufwand Studierende 900 h
----------------------------------	---	---------------------	-----------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	---

Modulverantwortliche(r)

Studiengangsleiter (SGL) (Masterarbeit) / Studiengangsleiter (SGL) (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Masterarbeit (MMTH01)
- Kolloquium (MMTH02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Masterarbeit</u> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit <u>Kolloquium</u> • Studienformat "Fernstudium": Kolloquium

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Masterarbeit**

- Masterarbeit

Kolloquium

- Kolloquium zur Masterarbeit

Qualifikationsziele des Moduls**Masterarbeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kolloquium

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Alle Module im Masterprogramm

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Masterprogramme im Fernstudium

Masterarbeit

Kurscode: MMTH01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		27	gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Masterarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Masterarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnisse des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kursinhalt

- Im Rahmen der Masterarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium/ Tutorielle Betreuung	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
810 h	0 h	0 h	0 h	0 h	810 h

Lehrmethoden
Die Studierenden schreiben ihre Masterarbeit eigenständig unter der methodischen und wissenschaftlicher Anleitung eine akademischen Betreuers.

Kolloquium

Kurscode: MMTH02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		3	gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Masterarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden, und die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

- Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 0 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 90 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung.